

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waihner-Boulevard Nr. 34.

## Budapest, 19. Dezember.

Politische Gedanken erhalten ihr Gewicht von der Situation, welche in jenem Zeitpunkte, da sie kundgegeben werden, vorherrscht. Es genügt nicht, das rechte Wort auszusprechen, es ist notwendig, das dasselbe auch zur rechten Zeit gesagt werde. Das relativ Unbedeutende erlangt eine außerordentliche Tragweite, wenn es einem faktisch vorhandenen Bedürfnisse des Gemeinwesens zu entsprechen geeignet ist. Das Bewußtsein eines solchen Bedürfnisses tritt zuweilen erst später in die Erkenntnisphäre weiterer Kreise. Und demgemäß werden politische Gedanken in dem Augenblicke, da man sie proklamirt, nicht immer sofort entsprechend gewürdigt. Dies möchten wir auch von jenem Passus des Vortages des Ministerpräsidenten Szapary behaupten, in welchem von der Eventualität der Verschärfung der Hausordnung unseres Abgeordnetenhauses und von den Ursachen gesprochen wird, welche eine solche notwendig machen würden. Es wäre stark gefehlt, wollte man das spezifische Gewicht dieser Bemerkung an jener unmittelbaren Wirkung messen, welche dieselbe in der Versammlung, an welche sie gerichtet war, hervorgebracht. Merkwürdigerweise verhalte die staatsmännische Prognose des leitenden Ministers fast unbemerkt in jener Versammlung, welche jubiliren wollte und sich nicht in der Stimmung befand, um ernstlichen politischen Mahnungen Gehör zu schenken. Der Ministerpräsident hat übrigens seiner auf die eventuelle Abänderung der Hausordnung bezüglichen Bemerkung keine präzisere Formulirung gegeben, was den Umständen, unter welchen dieselbe gemacht wurde, vollkommen entsprach. Es handelte sich ja bloß um die Andeutung einer allgemeinen Richtung, um die Markirung eines Gedankens, dessen Verwirklichung von der Entwicklung der Verhältnisse bedingt wird und bei dessen faktischer Durchführung man eben nur so weit und nicht weiter zu gehen gedenkt, als es die gebieterischen Interessen des Parlamentarismus unbedingt erheischen werden. Es gibt verschiedene Mittel und Wege, um die Disziplinargewalt des Präsidenten des Abgeordnetenhauses, sowie die Grenzen der vom Hause selbst gehandhabten Disziplin auszudehnen. Es gibt mehrere Grade der möglichen Verschärfung der Hausordnung. Die derzeit in Geltung befindlichen Statuten unseres Unterhauses sind anerkanntermaßen von so geringer Strammheit, daß sie ein weites Feld von Veränderungen offen

lassen, ohne daß man sofort und unbedingt die Grenzen extremster Strenge erreichen müßte.

Die politische Tragweite der vom Grafen Szapary aufs Tapet gebrachten Angelegenheit liegt in jener parlamentarischen Konstellation, welche den Hintergrund zu derselben bildet. Stürmische Zeiten sind im Anzuge, dunkle Wolken ballen sich am Horizonte zusammen. Während die herrschende Partei in den Freuden eines heiteren Symposions schwelgte, hatte Graf Szapary das herannahende Gewitter im Auge und er folgte hiebei einem staatsmännischen Gefühle, denn — „gouverner c'est prévoir!“ Regieren heißt die Zukunft vorauserkennen. Die oppositionellen Parteien des Abgeordnetenhauses rüsten sich zu verzweifelter Kämpfe. Die kaum verfallene Waffenfabriks-Debatte hatte gewissermaßen den Charakter einer Generalprobe. Die gegen den Honvédminister angewendete Methode wird — und vielleicht in noch größerem Maße — mit noch größerer Behemung — gegen andere Minister versucht werden. Die allerdings fiktive, doch in den oppositionellen Parteien tief eingewurzelte Ansicht, als sei der gewesene Ministerpräsident Tisza durch die bekannten obstruktivistischen Staudalzenen gestürzt worden, hat in gewissen parlamentarischen Kreisen den Wahn erzeugt, als könnte nach dieser „bewährten“ Methode jeder beliebige Minister zum Rücktritte gezwungen werden. Diese in ihrem Wesen den Prinzipien des Parlamentarismus nicht entsprechende Gesinnung hat in der ersten Zeit des Ministeriums Szapary eine Art Sommer Schlaf durchgemacht. Dem neuen Ministerium gönnte man großmüthig einige Flittermonde, zumal ja das Parlament im Sommer nicht versammelt war und die eigentliche Saison für den Minister-Stürzungs-Sport bekanntlich in die Wintermonate fällt. Ueberdies brachten die letzten Monate gewissen oppositionellen Kreisen bittere Enttäuschungen, und wo ehemals eine fast wohlwollend-abwartende Stimmung herrschte, da sehen wir heute die Flammen der Erbitterung aufblühen. Außerdem scheint seitens der Opposition die Annahme obzuwalten, im Kabinete selbst herrsche kein solcher Grad von Solidarität, welcher die Anwendung jener eigenthümlichen Verfolgungstaktik von vorneherein zu einer absolut aussichtslosen stempelt.

Einer in politischen Kreisen stark verbreiteten Version zufolge sollen sich im Laufe der letzten Wochen die verschiedenen Elemente der Opposition einander wesentlich genähert haben.

Die Meinungsverschiedenheiten, welche zu Beginn der diesjährigen parlamentarischen Kampagne fast den völligen Zerfall der Opposition vermuthen ließen, geriethen in der Hitze der gegen das Ministerium geführten Gesechte in Vergessenheit. Die gemäßigte Opposition soll, nachdem ihr der Weg, der sie nach rechts geführt hätte, verlegt wurde, im Begriffe sein, mit der Ugron-Partei eine Art von Koalition zu schließen. Wir würden hier das sonderbare Schauspiel erleben, daß jene Partei, welche die Idee der staatlichen Verwaltung ausschließlich für sich reklamirt, in der Bekämpfung der die Einführung dieser Verwaltung bezweckenden Vorlage Schulter an Schulter mit jener Fraktion zu kämpfen hätte, welche den extremsten Municipalismus zum Eckstein ihres Programmes gemacht hat. Beide Parteien zusammen sollen außerdem in diesem parlamentarischen Feldzuge noch durch die alte Unabhängigkeitspartei unterstützt werden. Trányi hat ja bekanntlich gegenüber der Verwaltungsvorlage von vorneherein die Anwendung der Obstruktion, also eine Art Todtrede-Debatte offen angekündigt. Diese verschiedenen Gruppen sollen übrigens dieses eigenthümliche Zusammenwirken gegen die Regierungsvorlage unter voller Wahrung ihres respektiven prinzipiellen Standpunktes bewerkstelligen. Getrennt marschiren und vereint schlagen — dieses berühmte Schlagwort der Molke'schen Strategie soll auch bei den parlamentarischen Aktionen unserer oppositionellen Fraktionen zur Anwendung gelangen. Die Sache hört sich höchst eigenthümlich an, sie soll aber im vollen Ernste geplant und der Ausführung schon nahe gebracht sein.

Unter solchen Aspekten ist die ernste Wetterprognose des Grafen Szapary wahrlich nicht unberechtigt. Sowohl die gegen einzelne Minister gerichtete Heftigkeit, als der Versuch einer Obstruktion gegenüber den Reformvorlagen des Ministeriums müßte zu sehr verhängnißvollen Konsequenzen führen, besonders wenn die oppositionellen Aktionen auch nur von einem halben Erfolg gekrönt würden. Wenn die Opposition je nach Belieben einen einzelnen Minister zu stürzen oder in dem Maße zu entmuthigen im Stande ist, daß derselbe spontan seine Entlassung erbittet, so ist der Bestand des ganzen Kabinetts ein prekärer. Wir begreifen die Skrupel des Landesvertheidigungsministers, und sein Vorgehen gereicht seinem parlamentarischen Sinne zur höchsten Ehre. Er hat jedenfalls mehr parlamentarisches

## Nationaltheater.

— „Der Zaungast.“ Lustspiel in 4 Aufzügen von D. Blumenthal.

Unter „Zaungast“ ist nicht, wie man glauben sollte, Jemand gemeint, der sich den Genuß, für den Andere Entrée bezahlen, unentgeltlich, über den Zaun blickend, verschafft; Blumenthal hat den Sinn des Wortes verändert und versteht unter Zaungast Einen, der nur zusehen darf, wo Andere schmausen, der an der Table d'hôte des Lebens keinen Platz findet, der sich damit begnügen muß, den Zuschauer des Glückes Anderer abzugeben. Es ist fraglich, ob die Gestalt für dramatische Behandlung taugt. Realistisch erfakt, ist eine solche Persönlichkeit zu unbedeutend, um zu interessieren. Was soll es für ein Mensch sein, der sich nicht aus dem eigenen Innern sein Glück zu holen treibt, der darauf ausgeht, der Schatzen Anderer zu sein? Wird aber die Gestalt nach den Satzungen der theatralischen Konvention aufgeputzt, mit Edelmut, Großherzigkeit ausgestattet, wie in dem Stücke von Blumenthal, dann entsteht ein innerer Zwiespalt, wie ihn nur ein unheimlicher, trockener, flügelnder Sinn erfassen kann. Der Mann fordert in diesem Falle unser Mitleid heraus; Alles um ihn herum wird glücklich, liebt und findet Gegenliebe; einem jungen Strohkopf der sich mit seiner Leere brüsst, fällt das Glück in den Schoß; ein abgelebter Noug wird für seine Sünden mit der Hand einer reizenden Witwe bestraft; sogar einem plumpen, täppischen Ehe-mann gelingt es, seine Frau in sich verliebt zu

machen; nur er, der Zaungast, der Beste, Tüchtigste, Edelste unter Allen, muß dieser Schwelgerei mit lechzendem Munde zusehen, er allein geht leer aus, ja, er führt sogar die eigene Braut dem glücklichen Nebenbuhler zu. Das soll die harmonische Lösung eines Lustspiels sein! Damit sollen wir uns zufrieden geben, das soll in der Ordnung sein, und die Hinschlachtung des Zaungastes auf dem Altar des Glückes Solcher, die Alle zusammen nicht so viel taugen wie er, soll uns froh und lustig stimmen! Als das Publikum, freilich erst im vierten Akt, diesen Sinn des Stückes erfakte, gab es Zeichen von Ungebuld, wie wir sie selten im Nationaltheater erleben. Wenig hätte gefehlt und es hätte die Vorstellung, die sich ohnehin unerträglich lang hinzog, thatsächlich gestört. Wir finden auch in manchen französischen Stücken diese Brutalität der ethischen Auffassung des menschlichen Lebens; aber sie tritt nicht so plump hervor; das Publikum wird über dieselbe hinweggelächelt, während sie hier mit verzweifelter Aufdringlichkeit und in pathetischem Tone vordemonstrirt wird.

Zum Glück entspricht der Titel des Werkes nicht seinem ganzen Inhalte, dessen Schwerpunkt sich von Akt zu Akt ändert, dadurch dem Werke auch noch die Einheit der Stimmung und Handlung raubt, es in eine Reihe lose zusammenhängender dramatischer Szenen auflöst, von denen aber manche mit Gesicht gemacht sind und momentanes Amusement bieten. So ist der größte Theil des ersten Aktes die Ausführung des folgenden komischen Einfalles. Ein junges Mädchen, Hilda Dühren, meint in den älteren Freund des Hauses, den Dr. Cornelius, der

sich uns als der Zaungast enthüllen soll, verliebt zu sein, während dieser ihre ältere Schwester, die Witwe Godek, liebt, um deren Hand er auch anhält. Wie nun das junge Mädchen seine Liebe zu Dr. Cornelius verräth, gibt Anlaß zu einer Reihe hübscher Szenen, die gefällig wirken. Daß Dr. Cornelius aber leer ausgeht wird, ahnen wir schon am Schluß des ersten Aktes. Schon im ersten Akt lernen wir den jungen Mann kennen, der für die kleine Hilda ein passenderer Gemann werden wird als der Doktor, und auch in Bezug auf die Witwe stehen seine Aspekte ungünstig. Diese Witwe liebt nämlich, bevor sie heirathete, einen Baron Rohndorf, dem ihre Eltern wegen seiner Flatterhaftigkeit die Hand der Tochter versagten. In ihrer höchsten Noth, bevor sie dem ungeliebten Manne ihre Hand reicht, schrieb sie damals dem Baron einen Brief, er möge sie vor dieser Verbindung retten. Dieser Brief gelangte damals durch den Verrath der Kammerjungfer nicht an seine Adresse, was die junge Witwe zu ihrer größten Freude gleich im ersten Akte, und zwar von Rohndorf selber erfährt. Damit wäre also gleich das Stück zu Ende. Um nun ein Hinderniß zu schaffen, wird eine junge Frau Golden eingeführt, die um Alles in der Welt gerne ein Abenteuer erleben möchte und der Rohndorf dazu bereitwilligst helfen will. Er attackirt die junge Frau in der gefährlichsten Weise und er würde sicher sein Ziel erreichen, wenn der jungen Frau im entscheidenden Momente nicht — der Muth zu sündigen fehlte. Der Typus der jungen Frau ist nicht übel beobachtet und hätte vielleicht das Stück gereitet, wenn Blumenthal genug

Feingefühl bewiesen als alle oppositionellen Redner zusammengenommen, die ihn so heftig beschulderten. Trotzdem müssen wir der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß sein Rücktritt ein verhängnisvoller Fehler gewesen wäre. Durch Spektakelhandlungen einer Minorität darf fernerhin kein Minister gezwungen werden, seine Demission einzubringen. Wenn ferner die Opposition im Stande ist, durch Anwendung mechanischer Mittel die Reformthätigkeit des Ministeriums zu lähmen, so wäre dies gleichbedeutend mit der Vernichtung der moralischen Grundlagen des Parlamentarismus. Das parlamentarische System beruht auf der Herrschaft der Majorität. Wenn diese durch die Minorität illusorisch gemacht werden könnte, so wäre auch der Parlamentarismus eine Illusion. Hieraus folgt, daß es nicht gestattet werden kann, daß im ungarischen Parlamente die systematische Heftigkeit zum Ziele führe und die Obstruktion zum System sich herausbilde. Darin liegt die nicht zu bestreitende Berechtigung des vom Grafen Szapáry bezüglich der Hausordnung angedeuteten Gedankens. Es handelt sich da um die größten Probleme des Parlamentarismus und um Interessen, über welche man nicht mit einigen Phrasen zur Tagesordnung schreiten kann.

**Budapest, 19. Dezember.**

¶ Auch heute haben beide Häuser des Reichstages Sitzungen gehalten, doch gab es weder im Magnatenhause noch im Abgeordnetenhaus Debatten. Das Magnatenhaus nahm die Gesetzentwürfe über die nächstjährige Rekrutierung, über die Eintreibung der Strafprozesskosten, über die Verwendung von Auswärtigen an der Budapester kön. Tafel bis zur Centralisierung derselben und über die Inartikulation des mit Italien zum Schutze des geistigen Eigentums geschlossenen Vertrages ohne Bemerkung unverändert an. Außerdem wählte das Haus den Markgrafen Eduard Pallavicini und den Grafen Ferdinand Zichy zu Mitgliedern der Regnikolardeputation, ferner wurden verschiedene Erasmahlen für die einzelnen Kommissionen des Hauses vollzogen. Gewählt sind: Lavernikus Graf Franz Zichy in das oberste Disziplinargericht, Karl Rath in die volkswirtschaftliche, Ernst Hollán in die Wirtschaftliche, Graf Ludwig Apponyi in die Finanz-, Bischof Zelenka in die Diarium-, Graf Theodor Draskovicz in die Verifikations-, endlich Graf Nikolaus Moriz Esterházy und Joseph Ribáry in die Rechtskommission. Dieses Resultat entsprach der vor der Sitzung vereinbarten Kandidatenliste, so daß die Genannten einhellig gewählt erschienen. Nur beim Grafen Nikolaus Moriz Esterházy war dies nicht der Fall, er erhielt nämlich von 61 abgegebenen Stimmen bloß 38. Dies war dem Umstande zuzuschreiben, daß Graf Ferdinand Zichy sich Mühe gab, den Bischof Steiner in die Rechtskommission zu bringen, und zwar aus dem Grunde, weil diese Kommission sich binnen kurzem mit den auf die Frage des Weltaufens bezüglichen Petitionen zu beschäftigen haben wird. Die Bemühungen des Grafen Ferdinand Zichy blieben jedoch erfolglos, denn die Majorität entschied sich für den Grafen Nikolaus Moriz Esterházy. — Die nächste Sitzung des Magnatenhauses findet am Montag statt; damals sollen die Schlussrechnungen von 1889, die dem Weinbau zu bewilligenden Begünstigungen und mehrere geringfügigere Angelegenheiten verhandelt werden.

Im Abgeordnetenhaus wurden bloß die Runtzen des Magnatenhauses über die gestrigen und heutigen Beschlüsse jenes Hauses kundgemacht. Demnach können die sieben Gesetzentwürfe, welche dort gestern und heute verhandelt wurden, Sr. Majestät zur Sanftionierung unterbreitet werden. Ferner wird man dem kroatisch-slavonischen Landtage die Namen der von beiden Häusern in die Regnikolardeputation gewählten Mitglieder mitteilen.

¶ Nach einer Budapester Meldung der „Pol. Korr.“ fliehen die Staatsbeinnahmen in sehr befriedigender Weise ein. Für den Fall, daß dies auch weiterhin andauere, läßt sich voraussehen, daß die Bilanz pro 1890 nicht, wie dies im Budget präliminirt war, mit einem Defizit von 500,000 Gulden, sondern mit einem Ueberschuß von mehreren Millionen abschließen werde.

¶ Der Justizminister Szilágyi wird sich nächster Tage nach Wien begeben, um über wichtige Angelegenheiten seines Ressorts dem König Bericht zu erstatten. — Die Ernennung des Sekrionschefs Szóghény zum ungarischen Minister am königlichen Hoflager wird noch im Laufe des Dezember erfolgen; dem Vernehmen nach wird er gleichzeitig zum lebenslänglichen Mitglied des Magnatenhauses ernannt werden.

¶ Im Justizministerium hat heute eine Berathung stattgefunden, deren Gegenstand die Regelung der Dienstverhältnisse der Unternotare und Rechtspraktikanten bei den Gerichten, sowie der Ausbildung und des Rechtskreises derselben, sowie der Gerichtsnotare war. Es wurden 32 Paragraphen des Referentenentwurfes erledigt.

¶ Die Mittheilung einiger Blätter, daß der Ministerrath sich mit der Petition, welche die ungarische Bank für Industrie und Handel in Angelegenheit der Bestellung von Reserve-Repetirgewehren für die Honvédarmee bei der neu zu gründenden ungarischen Waffenfabriks-Aktiengesellschaft der Regierung unterbreitet hat, bereits beschäftigt habe, entbehrt — wie die „Budapester Korrespondenz“ erklärt — der Begründung. Der Ministerrath war noch keineswegs in der Lage, die Angelegenheit zu verhandeln. Da eine Bestellung seitens der Regierung nur auf Grund eines detaillirten Vertrages, dessen Ausarbeitung jedenfalls längere Zeit in Anspruch nimmt, geschehen kann, wird die Erledigung der Eingabe der ungarischen Bank für Industrie und Handel kaum vor Anfang Januar erfolgen können, worauf die Konstituierung der neuen ungarischen Waffenfabriks-Aktiengesellschaft Mitte Januar vor sich gehen dürfte. Die Lieferung von Reserve-Repetirgewehren für die Honvédarmee kann, da zu diesem Zwecke für 1891 keine Summe ins Budget eingestellt ist, erst für das Jahr 1892 vereinbart werden.

¶ Markgraf Eduard Pallavicini wurde zum Mitglied der Kongress-Kommission ernannt; die Veröffentlichung der betreffenden allerhöchsten Entschliebung dürfte binnen kurzem erfolgen.

¶ Gleichwie seine Eröffnungsrede hat auch die Schlussrede des deutschen Kaisers in der nun geschlossenen deutschen Schulkonferenz nicht geringes Aufsehen erregt. In der vorgelegten kaiserlichen Rede ist ein Artikel des „Hannoverschen Courier“ unter der Aufschrift „Mißverständnisse“ citirt und als völlig die eigenen Gedanken des Kaisers wiedergebend verlesen worden. Dieser Artikel rühmt die kühne Entschlossenheit, mit welcher der Monarch anerkannte Schäden des höheren Unterrichtswesens bloßlegte, konstatiert die freudige Zustimmung, welche die kaiserliche Kundgebung zunächst fast allgemein gefunden, weist aber sodann auf die abweichenden Meinungen hin, die mehr und mehr laut wurden und sich Geltung zu verschaffen suchten. Das sei ihr gutes Recht, und die Worte des Kaisers zeigen zur Genüge, daß auch er weit entfernt sei, für seine Ansichten das ganze Gewicht seiner Stellung einzusetzen. Eines aber sei bedauerlich: die Rede des Kaisers sei mancherlei Mißverständnissen, manchen Mißdeutungen ausgesetzt. Das Blatt bespricht mehrere dieser Mißdeutungen, indem es ausführt:

Es wird vielfach die Befürchtung ausgesprochen,

daß die eingehendere Behandlung der neuesten Geschichte, daß die Vorbereitung auf das Geheft gegen die Sozialdemokratie, die in der Rede des Kaisers als eine Aufgabe der Schule bezeichnet wird, die Politik in die Schule tragen müßte. Es beruht diese Befürchtung doch wohl auf einer übertriebenen Ansicht von dem, was der Lehrer zu leisten hätte, um jener Forderung zu entsprechen. Das Ziel ist an einer anderen Stelle der Rede des Kaisers noch mehr präzisirt worden: Die jungen Leute, welche die Schule verlassen, sollen die Ueberzeugung in sich tragen, daß „das neue Staatswesen dazu da wäre, um erhalten zu werden“ oder, wie wir lieber sagen möchten, daß es werth sei, um erhalten zu werden. Die Jugend unserer Tage, die in der Zeit des großen Krieges die ersten bewußten Eindrücke empfunden hat, sie kennt nur das mächtige deutsche Reich der Gegenwart, sie wird vielleicht auf manchen Mangel aufmerksam, der im Verlaufe der politischen Entwicklung sich in den Vordergrund drängt. . . . Daß dem Lehrer in der Darstellung jener Verhältnisse einer unerkennlichen Vergangenheit (der politischen Miserie des halben Jahrhunderts nach den Freiheitskriegen) die größte Freiheit gestattet werden muß, ist selbstverständlich; ebenso selbstverständlich aber ist es, daß nur derjenige zum Lehrer unserer Jugend berufen ist, der treu und aus voller Ueberzeugung auf dem Boden der Monarchie und der Verfassung steht. Aber daran kann doch im Ernste Niemand denken, daß die Lehren der Sozialdemokratie in der Schule im Einzelnen erörtert und etwa durch autoritäre Aeußerungen oder in freier Diskussion widerlegt werden sollen. Wer zu einem klaren Verständnisse von dem Wesen des Staates, von dem Werden und den Fortschritten unseres Staates durchgebrungen ist, der wird im Stande sein, das Ungeheimte, das Verwerfliche und Gefährliche der sozialdemokratischen Theorie und Praxis zu durchschauen, der wird es als seine Pflicht erkennen, manhaft seinen Platz in den Reihen derer zu behaupten, welche unseren Staat gegen feindliche Angriffe, wie von Nutzen so im Innern, vertheidigen. Der Staatsverwaltung höchste Aufgabe bleibt es, durch verständnisvolles Entgegenkommen auf dem Gebiete der öffentlichen Wohlfahrt und Freiheit sich die Sympathien aller gemäßigten und einsichtsvollen Elemente dauernd zu erhalten. Ein anderer Klageruf, dem ebenfalls mißverständliche Auffassungen zu Grunde liegen, geht dahin, daß unserer gesammten klassischen Bildung die Vernichtung drohe. Wir meinen, es sind nicht echte Freunde jener Bildung, welche diese Befürchtungen laut werden lassen; zum Mindesten kann ihnen der Vorwurf nicht erpart werden, daß sie von dem, was unter „klassischer Bildung“ zu verstehen ist, nur einen recht oberflächlichen Begriff haben. Das reiche Leben der antiken Welt, ihr Schönheitskann und ihre Ideale, die Fülle von großen anregenden Gedanken, welche uns die Schriften der Alten überliefern, werden dem deutschen Volke unverloren bleiben — daß sind wir völlig sicher — auch wenn den erhöhten Anforderungen auf anderen Gebieten in ausgiebigster Weise Rechnung getragen wird.

**Umland.**

Budapest, 19. Dez.

**Zur Tagesgeschichte.**

Wie aus Rom gemeldet wird, befindet sich der Papst vollkommen wohl. Er schrieb an den Erzbischof von Florenz, Cardinal Bausa, einen Brief, worin er demselben bedeutet, daß die von ihm begehrte Ausdehnung der dem Kultus der Heiligen gelegten Grenzen unstatthaft sei. Wohl aber möge den Gläubigen die Verehrung der heiligen Familie dringend ans Herz gelegt werden. Das Geheimniß des sorgenvollen, verborgenen Lebens des Heilands mit der Jungfrau und dem heiligen Joseph enthülle den im Drange des Daseins stämpfenden herrliche häusliche Tugenden, de en Nachahmung in den Familien Ausdauer und Geduld im Ungemach, Sittenreinheit, Eintracht und Frieden bringen werde.

Nach der Berliner „Freisinnigen Zeitung“ war die Szene zwischen dem preussischen Minister des Innern, Herrfurth, und den Konservativen in der Kommission zur Berathung der Landgemeindeordnung noch schärfer als berichtet wurde. Herrfurth erklärte: Mancher werde sich die Hände reiben und denken, daß die Sache nun so bleibe, aber man möge der Landgemeinde-Ordnung Hemmnisse in den Weg legen, sie komme doch! Abgeordneter v. Rauchaupf soll in unhöflichem Tone bemerkt haben, die Abmonition des Ministers müsse von den Konservativen zurückgewiesen werden; der Minister möge thun, was er wolle, die Konservativen würden aber auch thun, was sie wollten. — Ueber die Frage der Landgemeinde-Ordnung schreibt die „Post“, offenbar im Namen der am oppositionellen Kommissionsbeschlusse beteiligten Freikonservativen, weniger kampflustig als die „Kreuzzeitung“. Der Minister, erklärt die „Post“, irre, wenn er glaube, der Kommissionsbeschlusse sei von der Absicht diktiert, die Landgemeinde Ordnung nicht zu Stande kommen zu lassen. Die Absicht einer Vereinbarung mit der Regierung überwiege weitans, und eine Verständigung sei mit vor- und umsichtiger Energie und der nöthigen Elastizität in Nebensachen nicht allzu schwer zu erzielen.

Wie bereits gemeldet wurde, sind in Paris der Journalist Labruyère, welcher die Flucht Radlewski's begünstigte, und Frau Ducquerch, welche Radlewski in ihrer Wohnung Zuflucht gewährte, verhaftet worden. Die Frage, ob Labruyère nach den Gesetzen strafbar sei, wird von Pariser Juristen viel erörtert.

§. 248 des Strafgesetzes lautet: „Diejenigen, die unter Kenntniß der verbrecherischen Führung Ber-

Selbstbeherrschung gehabt hätte, die Geschichte der jungen Frau mit weisem Maß zu behandeln. Statt dessen heftt er diese Episode zu Tode, macht sie zu einem eigenen Drama, das in den vier Akten mehr Raum einnimmt und vordringlicher sich hervorthut als alle anderen Theile der Handlung. Frau Golden soll dazu dienen, die junge Witwe Godeck eifersüchtig zu machen, ihr gegen Rohndorf Mißtrauen einzupflanzen. Statt dessen bekommen wir einen vollständigen Kursus der Verführungskunst, eine breite Darlegung zweier Verführungsversuche und zuletzt vollständige sittliche Befehring der jungen Frau, Verwandlung ihres plumpen, täppischen Ghemannes in einen delikaten, aufmerksamen, zärtlichen Liebhaber seiner Frau, und zuletzt hat dieser Tölpel noch die Prätenfion, in einer geistreichenden Parabel uns eine lange Vorlesung über Verführung, Pflichten des Ghemanns und dergleichen zu halten. Wir vergessen darüber fast das ganze Stück. Der Zweck davon ist uns ja klar. Das soll ein künstliches, sittliches Plästerchen sein auf die Frivolität, mit der Blumenthal hier und da sein Stück wärzt. Das macht sich gut auf der deutschen Bühne und ist zugleich ein Präservativ gegen die Bedenken der Polizei, welche die Sittlichkeit Berlins bewacht. Man hat den doppelten Vortheil, sich amüßig zu haben und sittlich gehoben zu fühlen. Wir aber geben für die Sittlichkeit der Frau Golden keinen Heller und prophezeien einen belibigen Mißfall Herrn Golden's in seine Bequemlichkeit, Frau Golden's in ihre Kengierde. Nachdem nun Hilda mit ihrem Jüngling

schon im zweiten Akte in's Reine gekommen, gehen dem Doktor Cornelius erst im vierten Akt die Augen auf und er entschließt sich dazu, Frau Godeck dem reinigen Baron in die Arme zu führen. So haben wir eigentlich vier Geschichten, wie Frau Godeck durch einen wiedergefundenen Brief Frau Baronin Rohndorf wird, Hilda einen Jüngling heirathet, der stolz erklärt, gar nichts zu wissen, Frau Golden eine zärtliche Gattin wird und der Zaungast Dr. Cornelius das Nachsehen hat. Man nehme dazu, daß den Beuten die Charaktereigenschaften und Begebenheiten durch's Fenster zufliegen, je nach Bedarf, der Eine unversehens aus einem Tölpel ein Pfiffikus wird, der Andere aus einem Roué ein tief empfindender Liebhaber u. s. w., und man hat ein Drama, dessen erster und zweiter Akt erträglich sind, während der dritte und vierte, da die Rechnungen bezahlt werden sollen, mit voller Zahlungsunfähigkeit enden. Das Spiel trug nicht immer dazu bei, die Mängel des Werkes vergessen zu machen. Frau Godeck (Witwe Godeck) war wie immer in den ruhigeren Partien fein und stimmungsvoll, sonst aber allzu passiv. Fr. Nagy und Frau Csilla g fonden zumest den Ton ihrer Rollen, nur war die Naivetät Jener, die Flatterhaftigkeit Dieser nicht genug natürlich. Die Herrenrollen spielten die Herren Ujhazi, Vizvári, Náda, Bilahi, ohne aus ihnen viel machen zu können. Nach dem ersten Akt war der Beifall allgemein. Von Akt zu Akt wurde die Stimmung schlechter und sank zuletzt unter den Nullpunkt.

brechern, die Mäuerlein oder Gewaltthätigkeiten gegen die Sicherheit des Staates, die öffentliche Ruhe, Personen oder Eigentum ausüben, gewöhnlich in einem ähnl. Unterfunkt, eine Stätte der Zuflucht oder der Vereinigung gewähren, werden ebenso bestraft wie deren Mischuldige.

Ob dieser Paragraph auf Fabrikäre Anwendung finden kann, scheint juristisch fraglich, und ebenso steht es mit der Gesetzesbestimmung, welche diejenigen, die Frankreich der Gefahr einer Kriegserklärung von Seite eines fremden Staates (hier Rußland) aussetzen, mit Bestrafung bedroht. Daß es wegen der Begünstigung, welche einem nihilistischen Mörder seitens einer Anzahl von Franzosen zu Theil wurde, zu einem Kriege mit Rußland hätte kommen können, glaubt ja Niemand; aber allerdings tritt die Sorge, welchen Eindruck die Affaire in russischen Regierungskreisen machen werde, überall in den Blättern hervor. Die in verschiedenen Journalen, namentlich im „Intransigent“, gegebenen Aufklärungen, welche jetzt über die Art und Weise, wie Badlewski den Nachforschungen der Polizei entzogen wurde, mehr und mehr Licht verbreiten, lassen keinen Zweifel darüber, daß die Zahl der Mitwisser um Badlewski's Versteck ungemein groß gewesen sein muß, ebenso die Zahl der Helfer; daß ferner die russischen Nihilisten und die französischen Revolutionäre in vollster Uebereinstimmung handelten. Der Redaktion des „Intransigent“ war das Versteck Badlewski's und auch der ganze Hergang der Mordaffaire von Anfang an bekannt.

Aus London wird dem „Extrablatt“ gemeldet: Eine Petersburger Depesche der „Times“ theilt mit, daß die jüngst veröffentlichten fünf Artikel des neuen russischen Judengesetzes nicht den ganzen Inhalt des Entwurfs bilden. Derselbe enthält 45 Artikel, welche dem Reichsrathe in drei Abschnitten vorliegen. Von diesen ist einer insofern günstig für die Juden, als die von der Reichsregierung gezogenen 50 Werst, außerhalb welcher Juden nicht wohnen können, abgeschafft werden. Die übrigen Punkte bestimmen Ausweisungen von jüdischen Apothekern, Zahnärzten, Doctorgehilfen und Hebammen etc. aus allen Orten außerhalb der den Juden angewiesenen Wohnkreise. Begünstigungen wird nur der Minister gewähren können. — Der „Times“ wird aus Petersburg gemeldet, daß der Czar die aus dem Londoner Guildhall = Meeting entsandte Deputation, die ihm die Denkschrift in Betreff der russischen Juden überreichen soll, nicht empfangen werde; der Czar hat angeordnet, daß der Deputation bei ihrem Eintreffen bedeutet werde, die Denkschrift bei dem Generalprocurator des heiligen Synods oder bei dem Minister des Innern abzugeben, da er selbst die Herren nicht empfangen könne.

Die Parteikämpfe in Irland nehmen immer mehr einen revolutionären Charakter an. Ein Manifest im Namen Parnell's erinnert unmittelbar an die Steyer und Helven vom Jahre 1798 und ermuntert die Irländer, jetzt das Beispiel jener Helven der Bergländer von Hülfsde nachzuahmen und das Sachjenoch gewaltsam abzuschütteln. Dagegen patrontirt Gagan, der seinerzeit unter Spencer's General-Sekretariat der Mithschuld an den Phönix-Parti-Morden verdächtig gewesen, die Mac Carthyaner und überträgt Mac Carthy selbst seine Affirmation vom Blatte „United Ireland“. Nicht ohne Humor erscheint es, daß die Meetings heider Fraktionen jetzt bloß durch das zahlreichste Polizei-Aufgebot vor Mord und Todtschlag gegenseitig geschützt werden können.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 19. Dezember.

Die hauptstädtische Baukommission erledigte in ihrer heutigen Sitzung unter dem Präsidium des Vizebürgermeisters Gerlóczy folgende Angelegenheiten:

Ueber Vorschlag des Ingenieuramtes wird ein Theil der Verjengasse kanalisiert werden, die Kosten belaufen sich auf 1700 fl. Die Donatigasse wird Petroleumbeleuchtung erhalten. — Der Mithwagener-Standplatz in der Operngasse wird um 30 Meter vergrößert. — Auf dem Wärsner Boulevard wird an der Ecke der Markt- und Klottigasse ein Mithwagen-Standplatz errichtet. — Nächst dem St. Lukasbade wird ein Omnibus-Standplatz kreirt. — Der Plan des Baues einer Terrasse um die Basilika wurde genehmigt; dieselbe wird sofort nach Fertigstellung der äußeren Bauarbeiten am Dome in Angriff genommen und der Terrasse der Franzstädter Kirche gleichen. — Die Konzeptionsbauer der Straßebahn geleitet zu den Luczenbacher'schen (früher Sigl'schen) Lagerhäusern wird auf weitere zehn Jahre verlängert. — Der Ausgangspunkt für die Königsgassenlinie der elektrischen Bahn wurde von der Prophetengasse an die Ecke der Fabrikengasse verlegt, weil der Theil der Königsgasse zwischen der Propheten- und Fabrikengasse zu schmal ist. — Ein Grund zwischen der Szabolcsy'schen und Artzer'schen Häusern der Grünbaumgasse und der Sticker'schen (dieselbe bildet zu Beginn dieses Jahrhunderts die Regentengasse) wird der Passage freigegeben und asphaltirt werden. — Die Brüder Vegrady bitten, ihnen zur Errichtung eines größeren Druckerei-Etablissements auf dem Ruzsqual, dem Parlamentsgebäude gegenüber, einen 925

Quadratklaster großen Braugrund zu überlassen und bieten 1.0 fl. per Quadratklaster. Die Kommission befürwortete das Ansuchen nicht, da das betreffende Terrain zur Errichtung eines öffentlichen Gebäudes reservirt werden soll. — Der Plan der Regelung der Diner Schießstätte wurde genehmigt, doch wird das Ingenieuramt aufgefordert, bezüglich der Eröffnung einer Gasse Vorschläge zu unterbreiten. — Das Haus Hadnagasse 44 wird für 6500 fl. expropriirt. — Der Plan der Eisenbahnverbindung der Victoria- und Elisabethmühlen wird genehmigt. — Der Maschinenfabrik der ungar. Staatsbahnen wird die Erweiterung ihres Etablissements gegen den neuen Kalvarienberg bewilligt. Hiemit schloß die Sitzung.

Elektrische Beleuchtung der Hauptstadt Die Firma Ganz u. Komp. hat noch im Jahre 1887 und sodann im Juli 1890 im Vereine mit der Wiener Internationalen Elektrizitätsgesellschaft an den hauptstädtischen Magistrat ein Gesuch um Ertheilung der Konzession für Einführung der elektrischen Beleuchtung und Kraftübertragung in der Hauptstadt gerichtet. Dieses Gesuch wurde vom Magistrat nicht in Verhandlung gezogen, da derselbe — mit Rücksicht auf das kontraktlich gewährleistete Vorrecht der Gasgesellschaft — vorerst das Resultat der mit der letzteren im Zuge befindlichen Unterhandlungen abwarten wollte. Nunmehr hat die genannte Firma unter dem Datum des 17. Dezember an den Magistrat eine neue Eingabe gerichtet, der wir Folgendes entnehmen:

Die Verhandlungen mit der Gasgesellschaft, welche voraussichtlich in kurzer Zeit zum Abschlusse gelangen, werden der Hauptstadt bezüglich der Beleuchtung wieder freie Hand geben; im schlimmsten Falle jedoch werden zu Ende des Jahres 1891, wenn das Vorrecht der Gasgesellschaft erlischt, jene Schwierigkeiten aufhören, welche es bisher verhinderten, das Budapest, dem Beispiele der anderen Großstädte Europas folgend, die auf dem Gebiete der Beleuchtung in der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts erfolgte epochale Erfindung in Anwendung bringe; und wir erachten es demnach als zeitgemäß, uns neuerdings an den löbl. Magistrat mit der Bitte zu wenden, derselbe möge sich mit uns wieder in Unterhandlungen einlassen, derart, daß sofort nach Wegfall der bestehenden Schwierigkeiten ohne Säumnis den Anforderungen des Publikums in Hinblick auf die elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung entsprochen werden könne. Wir wünschen kein Monopol, kein ausschließliches Recht, wir eruchen lediglich, der löbl. Magistrat möge uns bei der Erledigung unserer Eingabe zum Mindesten in Betreff der Reihenfolge vor der Erledigung etwaiger späterer Eingaben die Priorität gewähren.

Kein einziger Wähler war anlässlich der gestrigen Wahl der gewerbebehördlichen Vertrauensmänner in Steierbrunn erschienen. Die Kommission barre von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends vergebens auch nur eines Wotums. Die Vorstehung des 10. Bezirkes hat den absonderlichen Fall zur Kenntniß des Magistrats gebracht, welcher demnach Verfügungen bezüglich einer Neuwahl treffen wird.

Neuer Kalvarienberg. Gegen die vom Ingenieuramt vorgelegten Baupläne des neuen Kalvarienberges hat die Siebener-Baukommission Einwendungen technischer Natur erhoben und beantragt, daß wegen Lieferung neuer Kalvarienberg-Pläne ein Konkurs ausgeschrieben werde. Magistratsrath Kun als Kommissionspräsident hat sich für die Annahme der vorliegenden Pläne erklärt und gegen den Antrag der Kommission ein Separatvotum eingereicht. Der Magistrat hat nun diese Angelegenheit zur Entscheidung an den Bauath geleitet.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 19. Dezember.

Unsere heutigen Zeitungen enthalten: Der Kapitalist, telegraphische Kurserichte, Pester Waaren- u. Effektenbörse, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapest's Todtenliste, Wasserstand, die Kurstabelle, ferner: Die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“) und die Fortsetzung der Erzählung „Der Findling“, sowie Inserate.

Wetterbericht. Heute Morgens hatten wir Nebel, am Tage zeitweise sonniges Wetter. Das Thermometer zeigte in der Nacht — 4 Gr. R. und stieg auch tagsüber nur bis — 1 Gr. R. Das Barometer ist auf 761 Mm. gestiegen. Die Größe und Vertheilung des hohen Luftdruckes hat sich nicht verändert, die Depression über dem Atlantischen Ocean (740—745) hat sich noch weiter vertieft und hat im westlichen Theile Europas ein Sinken des Luftdruckes hervorgerufen, in Paris um 9 Mm. Das Wetter war gestern meist trüb, in Ungarn mit Schnee und Regen; die Wärmevertheilung ist sehr unregelmäßig. Nach der ungarischen meteorologischen Centralanstalt ist bei südöstlichen Winden zum Theile bewölkt, im Osten trockenes Wetter zu erwarten.

Insel Sacroma. Die südlich von Ragusa, in nächster Nähe der genannten Stadt, gelegene Insel Sacroma, ein Juwel an landschaftlicher Schönheit, dem wenig Aehnliches im adriatischen Meere an die Seite gestellt werden kann, ist durch eine großmüthige Schenkung Sr. Majestät in das Eigentum der Dominikaner in Dalmatien übergegangen. Bekanntlich war die Insel Sacroma Besitz des verewigten Kronprinzen Rudolf, der dieselbe im Jahre 1878 erworben und zu wiederholten Malen, zuletzt mit seiner hohen Gemahlin, dabeilbst längeren Aufenthalt genommen hatte. Auch früher schon bildete die schöne Insel das Eigentum eines kaiserlichen Prinzen, des Erzherzogs Maximilian, Kaisers von Mexiko, des Schöpfers von Miramar, der aber leider nicht die Zeit gewann, das reizende Eiland, ebenso wie seine Lieblichkeitschöpfung, zu einem kleinen gärtnerischer Kunst- und landschaftlicher Schönheit zu gestalten. Nach seinem frühen Tode ging die Insel

in Privathände über, bis dieselbe Kronprinz Rudolf für sich erwarb. Nun werden auf diesem schönen Erdensiedle wieder beschauliche Mönche leben.

Ein Unfall des Ministers Kállay. Von einem Unfalle, der glücklicher Weise ohne nachtheilige Folgen verlief, wurde gestern Abends der gemeinsame Finanzminister v. Kállay betroffen. Als derselbe nämlich — so meldet man aus Wien — gestern um 6 Uhr Abends von der Freiheit kommend durch die Strauchgasse fuhr, brach in der Nähe des Militärkasinos dabeilbst die rückwärtige Wagenachse, wodurch das linke hintere Rad seines Wagens sich trennte. Der Wagen fiel in Folge dessen auf diese Seite auf. Dem Kutscher gelang es, nicht ohne Anstrengung, die Pferde rasch zum Stehen zu bringen, so daß der Wagen in diesem Zustande nicht weiter geschleift wurde. Minister v. Kállay verließ hierauf durch den rechten Wagenschlag den Wagen und konnte, da er keinen Schaden genommen hatte, den Weg zu Fuß fortsetzen.

Ernennungen. Die Gerichtsräthe Ivan Nakhady in Grad, Emerich Vargha in Raibau, Ludwig Mészöly in Budapest und Nikolaus Debrézény am Gerichtshof für den Pester Landbezirk zu ordentlichen Richtern an der Budapest'ser königlichen Tafel; der Bezirksrichter von Szepes-Sombath Dr. Joseph Kupkovic zum Staatsanwalt in Neutra; der Unterrichter in Nagy-Szent-Miklós Paul Kapuhty zum Richter am Groß-Rikindauer Gerichtshof; der Bezirks-Unterrichter in Nyiregyháza Alexander Borbély zum Richter am Nyiregyházer Gerichtshof; der Vizentär in Borosjenő Koloman Vázár zum Unterrichter im Status der Fein bestimmten Gerichtszugeordneten Richter. — Thomas Deák zum Direktor der Wirtzschule in Zapolcsa; Stephan Gállik und Anton Kellner zu fön. Ingenieurs-Adjunkten im Status der Strom-Ingenieurs-Aemter: Michael Ufaludsky und Joseph Jankovics zu Post- und Telegraphen-Offizials-Adjunkten.

Audienz bei der Erzherzogin Maria Theresia. Am Mittwoch Vormittags wurde der k. u. k. Major Arnold Kneufel-Herblitzka von der Erzherzogin Maria Theresia in Audienz empfangen, um derselben Bericht über die im Sommer dieses Jahres stattgehabte Budapest'ser Ausstellung von Amateur-Photographien zu erstatten.

Die hohe Frau unterhielt sich in hübschster Weise mit dem Genannten und gestattete auch, daß ihr ein Album mit den besten Arbeiten der ungarischen Amateur-Photographen, sowie auch die der Erzherzogin vom Jurykomitee der erwähnten Ausstellung verliehene große goldene Medaille des ungarischen Karpathenvereins, Sektion Budapest, überreicht werden dürfe. Zu diesem Zwecke wird eine Deputation, geführt vom Grafen Gya Teleki, in den ersten Tagen des Monats Januar in Wien eintreffen und von Ihrer Hoheit empfangen werden. Die Erzherzogin welche selbst eine eifrige und geschickte Amateur-Photographin ist und, wie sie überhaupt alle künstlerischen Bestrebungen beschützt und fördert, auch die Amateur-Photographie in wirksamster Weise unterstützt, hat auch an fünfzehn Herren, die sich um das Zustandekommen der Ausstellung in Budapest besondere Verdienste erworben, die von ihr gestiftete Maria Theresia-Medaille verliehen.

Personalmeldungen. Handelsminister Gabriel V. Baross ist gestern Abends nach Wien gereist. — Die Kammererwürde wurde dem Ober-Finanzrath und Bezirks-Finanzdirektor Fürsten Alexander Lobzian-Poninski verliehen. — Sr. Majestät hat dem Schulinspektor des Ogdulmer Komitats Franz Sgurtics, aus Anlaß seiner auf eigenes Ansuchen erfolgten Pensionierung, in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und eifrigen Dienste, das goldene Verdienstkreuz verliehen. — Der Ackerbauminister spricht dem Gegenseiter Einwohner Johann Dobos, welcher zur Errichtung einer Ackerbauschule in Gegelb eine Stiftung von 75,000 fl. errichtet hat, sowie dem Medvegyóczyer Grundbesitzer Abraham Gottsman und dem Volksschullehrer Georg Magyar für ihre im Interesse der Obfsucht entfaltete Thätigkeit Dank aus. — Der Unterrichtsminister dankt dem kais. Rath Karl Graeser für die der Staats-Gewerbemittelschule und dem technologischen Gewerbemuseum gespendeten Gewerbeunterrichts-Musterblätter.

Brand im Palais der Erz-Königin Isabella. Aus Paris telegraphirt man: Im Palais der Erz-Königin Isabella von Spanien brach heute 5 Uhr Morgens ein Feuer aus. Es entstand in einem von der Königin bewohnten Appartement und verbreitete sich so rasch, daß die Löschung des Brandes einer einständigen Arbeit der Feuerwehr bedurfte. Niemand wurde verletzt. Viele kostbare Möbel und Kunstwerke sind vernichtet.

Wihnachts-Gottesdienst. In der Wihnachtsnacht werden in sämtlichen Kirchen der Hauptstadt Mitternachtsmessen gelesen werden. Die Reihenfolge sämtlicher Gottesdienste ist übrigens die folgende: In der Pnerstädter Pfarrkirche: Am 24. d. Mitternachtsmesse, am 25. d. Vormittags 10 Uhr, Messe, am 26. Gedenkfeier des Märtyrers Stephan. In der Leopoldstädter Basilika: Am 24. Mitternachtsmesse, am 25. und 26. Vormittags 10 Uhr, Festgottesdienst und Predigt des Pfarrers Lolló. In der Theresienstädter Pfarrkirche: Am 24. Mitternachtsmesse, am 25. um halb 8 Uhr Novakische Predigt, um 10 Uhr Messe mit Musik und einer Predigt des Pfarrers Stieber.

Die Budapest'ser freiwillige Rettungsgesellschaft hat Lehrlern für ausübende Mitglieder der Gesellschaft eingeführt und werden in Zukunft bloß absolvirte Hörer dieses Kurzes als Funktionäre der Gesellschaft aufgenommen. Der erste berath-

Behrungs, als dessen Leiter der Kommandant Madar ...

\* Eine aristokratische Dilettantenvorstellung findet am 25. d. M. im Prónay'schen Schlosse ...

\* Der Landes-Beamtenverein hielt gestern unter Vorsitz Emil Monjlovich's eine Ausschussung ...

\* Adolph Belot. Der bekannte französische Romanist ...

Adolph Belot, französischer Dramatiker und Romanist ...

\* Ein untergegangener Dampfer. Der Pariser „Soleil“ meldet aus Dinkirchen, daß der Dampfer „Budapest“ ...

\* Fürst Sulkowski. Am Montag wurde wieder einmal in Bonn in der Streitfrage zwischen Fürst und Fürstin Sulkowski verhandelt ...

\* Der Schriftsteller Paul Lindau, dessen Affaire mit einer Schauspielerin wohl noch erinnerlich ist ...

\* Christbaumfest. Der Budapester Kellnerverein hält Montag, den 22. d., Nachmittags 4 Uhr ...

\* Ein Versicherungsbauern-Silbverein soll demnächst gegründet werden. In dieser Angelegenheit findet am 21. d., Sonntag, Nachmittags halb 3 Uhr ...

\* Der Mörder des Generals Selverstoff. Die Budapester Ober-Stadthauptmannschaft ist in den Besitz der von den französischen Behörden gegen Pablewski ...

Selverstoff, erlassenen Anrede gelangt. Seitens der hauptstädtischen Polizei wurden die entsprechenden Maßnahmen getroffen ...

\* Blutvergiftung. Aus Liptó-Szt. Mikló's schreibt man dem „P. L.“ unterm 18. d.: Der Lederfabrikant Andreas Lakó ...

\* Der Schnee bereitet der Hauptstadt immer wachsende Schwierigkeiten. Der Magistrat hat neuerdings 1000 fl. zur Befreiung der Straßenreinigungskosten angewiesen ...

\* Namensänderungen. Johann Garai (Betrojény) in Garai; Franz Pollacssek (Budapest) in Pástor; Adolf Schwarz (Stuhlweissenburg) in Szitar; Dr. Rudolf Weiß (Budapest) in Bari.

\* Ein verhafteter Defraudant. Aus Preßburg wird uns telegraphiert: Der vorgestern aus Budapest unter Mitnahme eines Betrages von 290 fl. flüchtig gewordene 15jährige Praktikant ...

\* Selbstmord. In Neupest sprang heute eine dem Arbeiterstande angehörige, etwa 60jährige unbekante Frau in den Brunnen des Hauses Josephgasse Nr. 53 ...

\* Ein modernes Selbstmordmotiv. Amerikanische Blätter melden: Martin Mergel in Fort Wayne, welcher an der Schwindsucht litt, hat sich erschossen ...

\* Vorträge. In der naturwissenschaftlichen Gesellschaft hielt heute Abends der Professor an Polytechnikum Béla Lengyel einen interessanten, populären Vortrag über „Das Phosphor“ ...

\* Eine Unterschrift des deutschen Kaisers. Für den Konferenzsaal des preussischen Kultusministeriums hat der Kaiser Wilhelm ein lebensgroßes Brustbild gewidmet ...

Familien-Nachrichten.

(Verlobung.) Herr Adolf Fried, langjähriger Vertreter des hiesigen Papier-Großhändlers G. Galitzstein, verlobte sich mit der Nichte desselben, dem an-

mutigen Fräulein Bella Berger, Tochter des hiesigen Seifenfabrikanten Herrn F. v. Berger.

\* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 19. Dezember. Infektionskrankheiten kamen vor ...

Ein Strumpf- u. Stopfapparat. Unsere technisch hochentwickelte Zeit läßt es nicht an mechanischen Hilfsmitteln zur Erleichterung der weiblichen Handarbeiten fehlen ...

Der besonderen Aufmerksamkeit unserer geehrten Leser wird die riesige Auswahl in Kravatten-Mode-Accessoires und Herrenmode-Spezialitäten der Firma A. Lakó & Co. empfohlen.

Gelegenheitskauf. Eine große Partie reinleiner Tafelentwürfe und Cafétischer gelangt zu sehr billigen Preisen zum Detailverkauf bei Sigmund, Rathhausgasse.

Beste Uniformen für Militär und Beamte bei Moriz Tiller und Bruder, Postlieferanten, Budapest, Karlskaserne.

Auf das Interat „Lebertbran“ von Wilhelm Raager in Wien (3. Bezirk, Heumarkt Nr. 3) machen wir besonders aufmerksam.

Budapester Champagner, 12 Mal prämiirt. Siehe Interat.

\* (Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Budapest.) Der Fremdenverkehr war einige Tage etwas schwächer als in der Vorwoche ...

Bismarck in Berlin.

Ueber die stürmischen Kundgebungen, die vorgestern Abends während der Durcharreise des Fürsten Bismarck und seiner Familie auf den Berliner Bahnhöfen stattfanden, berichtet die „Nationalzeitung“:

Auf dem Stettiner Bahnhofe sammelte sich eine zahlreiche Menge, deren Hauptkontingent Studenten bildeten. Dasselbst war auch Professor Schwening er erschienen. Um 5 Uhr 43 Minuten fuhr der Zug in den Bahnhof ein ...

Straß- und Hofstraße aus. Als der Jubel sich auf einen Moment gelegt hatte, nahm der Fürst, der ungemein wohl ausah und sichtlich vergnügt drein schaute, das Wort: „Ich danke Ihnen“, so sprach er mit kräftiger Stimme, „von Herzen für diese freundliche Begrüßung.“

Der Fürst richtete nun die orientierende Frage an die Menge: „Wo sind wir denn eigentlich?“ Als ihm Beiseid geworden, fügte er hinzu: „Ja, ja, ich habe geschlafen.“ — „Aber wir haben gewacht!“ hallte es aus der Menge zurück, und ein wahrer Sturm des Beifalls brach los. Von Neuem wurden Hüte und Tücher geschwenkt, und wieder suchte man des Fürsten Hand zu ergreifen.

Theater, Kunst und Literatur.

(Konzert.) Eugen d'Albort gab heute im kleinen Redoutensaal vor einem dichtgedrängten Publikum ein selbstständiges Klavierkonzert. Während sich neulich an den Brahms'schen Kompositionen seine glänzende Virtuosität nicht genug freiz entfalten konnte, hatte er heute Gelegenheit, einen ganzen Abend hindurch alle Geheimnisse seiner phänomenalen Kunst zu offenbaren.

Die Direktion des Nationaltheaters beabsichtigt, am Neujahrstage eine Reprise der Jubel-Opern von Borjellung vom 25. Oktober zu veranstalten. Die Betöfigesellschaft hält am 22. d. eine Generalversammlung. Tagesordnung: Wahl der Funktionäre, Feststellung der Tagesordnung für die am 6. Januar stattfindende feierliche Jahresfeier.

Die sieben erwichene Weichensnemer der vom Reichstagsabgeordneten Alexius Benek vortrefflich redigierten, illustrierten belletristischen Wochenchrift „Orszag-Vilag“ bietet ihren Lesern eine willkommene Ueberraischung durch die Vorführung der ungarländischen Journalistik in Wort und Bild.

Die sieben erwichene Weichensnemer der vom Reichstagsabgeordneten Alexius Benek vortrefflich redigierten, illustrierten belletristischen Wochenchrift „Orszag-Vilag“ bietet ihren Lesern eine willkommene Ueberraischung durch die Vorführung der ungarländischen Journalistik in Wort und Bild. Die prachtwoll ausgestattete, 44 Folioseiten starke Nummer enthält nämlich die Portraits von circa 100 Redakteuren und die Miniaturkopien der ersten Seite oder wenigstens der „Köpfe“ der von den Betreffenden redigierten Blätter.

Das von Joseph Sagh verfaßte „Magyarzeneszet Lexicon“ (ungarische Musik-Lexikon) wird Anfangs des nächsten Jahres verbessert und erweitert in zweiter Auflage erscheinen. In diesem Werke werden außer der Erklärung musikalischer Kunstausdrücke die Biographien aller ungarischen und auf Ungarn bezüglichen Musiker enthalten sein.

Magyar Nyelvtörténeti szótár. Vom ungarischen Sprachhistorischen Wörterbuch, an welchem G. Szarvas und S. Simonyi mit unermüdlicher Sorgfalt arbeiten, ist toeben das VIII. Heft des zweiten Bandes erschienen. Es enthält die Wörter zwischen Oly und Peseg. Damit steht der Abschluß des zweiten Bandes des epochalen Werkes in naher Aussicht.

Gerichtshalle.

Budapest, 19. Dezember. (Gazardspiel.) Auf Grund eines Berichtes des Detektivs Franz Stieglbauer, der vor Kurzem im Weißischen Kaffeehaus (Wohrengasse) eine „Schneidbank“ sprengte, hat die Oberstadthauptmannschaft gegen den Cafetier und einige Spieler beim Budapester Strafbezirk-gerichte die Anzeige wegen Uebertretung des Hazardspieles erstattet.

(Verhaftung eines Schwindlers.) Vor einigen Monaten trieb sich hier ein Schwindler herum, der sich Arnold Reugebauer de Lewinsky nannte und vorgab, „Klavirvirtuos“ zu sein. Ein Hotelier und ein Instrumentenbändler gingen dem Industrieller auf den Leim und Beide mußten ihre Vertrauensseligkeit mit dem Verlust einiger hundert Gulden bezahlen, denn der Klavirvirtuos war, als er seinen Verpflichtungen nachkommen sollte, aus der Hauptstadt verschwunden.

(Ein großer Konkurs.) Mit Bezug auf die auch von uns reproduzierten Mittheilungen des „N. W. Z.“ über die Konkurs-Affaire der Wiener Firma „Gonus und Lang“ veröffentlicht der Reichstags-Abgeordnete und Abokat Dr. Julius Györfy heute folgende Erklärung: „Auf Grund der Mittheilungen der Wiener Zeitungen bringen die Budapester Journale die Konkurs-Affaire „Gonus und Lang“ auch mit meinem Namen in Zusammenhang. In Folge dessen sehe ich mich bemüht zu erklären, daß uns wohl die Firma „Gonus und Lang“ damit betraut hat, ihre finanziellen Verhältnisse bis zum 20. Juni l. J. zu ordnen und die in Rede stehende Kreditoperation durchzuführen; da ich mich jedoch mittlerweile davon überzeugt habe, daß die Durchführung dieser Kreditoperation

unmöglich ist, bin ich von der Vertretung der Firma schon am 20. Juni zurückgetreten und habe ich auf deren Angelegenheiten keinen Einfluß mehr genommen.“

Paris, 17. Dezember. (Der Prozeß Bonapard-Gyraud) Während seines ganzen Verhöres bewahrte Gyraud die Ruhe und Kaltblütigkeit, womit er die Ermordung Gouffé's und seinen Antheil an derselben geschildert hatte. Der Präsident ließ ihm die Gürtelschnur überreichen, die Gabriele Bonapard um den Hals des Opfers geworfen hatte. Gyraud nahm die Schnur, und unter der ängstlich gespannten Aufmerksamkeit des Publikums machte er in dieselbe die beiden Knoten, die Gabriele Bonapard geknüpft hatte, um den Hais zu erwürgen. „So hat sie's gemacht“ — sagte er — „es ging sehr schnell. Plötzlich wurden wir durch den Tod des Hais überfallen. Ich wiederhole, wir wollten Gouffé nicht tödten; wir wollten ihn nur bestäuben, ihn dann festhalten und ihn zwingen, ein Telegramm zu unterzeichnen, durch welches er seine Familie aufgefordert hätte, uns eine größere Summe Geldes zu senden.“

Präsident: Nun, und der Koffe? Warum haben Sie den gekauft, wenn nicht zu dem Zweck, um die Leiche Gouffé's hineinzustücken? — Gyraud: Ich mußte auch einen „unglücklichen Zufall“ vorhersehen. — Präsident: Der „unglückliche Zufall“ war eben die Erbrochlung Gouffé's.

Der Präsident läßt nun Gabriele Bonapard eintreten. Ihr Erscheinen verlegt das Publikum in die größte Aufregung, und es entsteht ein heftiger Lärm. Die Angeklagte nimmt ruhig Platz, stützt sich auf die Balustrade des Verhöres für die Angeklagten und hört den Fragen des Präsidenten über ihre ersten Jugendjahre zu. Während dieses Verhöres zeigt sich Gabriele sehr kaltblütig. Bei heftigeren Fragen des Präsidenten senkt sie mit Stiererei den Kopf. Der Präsident legt Gabriele von den Behauptungen Gyraud's in Kenntniß, wonach sie es gewesen sei, welche zuerst die Anregung zu dem Verbrechen gab. Gabriele Bonapard verwickelt sich vielfach in ihren Aussagen, und als der Präsident ihr ihre Widersprüche vorhält, ruft sie aus: „Sie wollen mich nicht verstehen, Herr Präsident!“

Der Präsident wiederholt nun die Angaben Gyraud's über den Mord. — Gabriele: Also ich habe Alles gethan? — Präsi.: Was that Gouffé, nachdem er eingetreten? — Gabriele: Er setzte sich, ich stand ferne von ihm. Er sprach mit mir.

Präsident: Sagen Sie nicht auf seinem Schoß? — Gabriele: Nein. In dem Augenblicke, wo Gouffé zu mir sprach, bemerkte er Gyraud, der aus seinem Versteck hervorsprang, sich auf ihn stürzte und ihn erwürgte. (Bewegung der Ungläubigkeit im Publikum.) — Präsi.: Wozu dann die Schnur und die Schlinge? — Gabriele: Ich weiß es nicht. — Präsi.: Was thaten Sie dann? — Gabriele: Als ich sah, daß Gyraud Gouffé erwürgte, stieß ich einen Schrei aus und flüchtete mich in eine Ecke. — Präsi.: Die Sachverständigen haben festgestellt, daß Gouffé aufgehängt wurde. — Gabriele: Ah! die Sachverständigen. Dann rief Gabriele erregt: Ueberhaupt lassen Sie mich, was geht das mich an! Ich habe Ihnen die Wahrheit gesagt. Als ich die Geschichte von der Schnur und der Rolle erzählte, hat man gefunden, daß ich verrieth sei. Jetzt, wo Gyraud dasselbe erzählt, findet man es verständlich. — Präsi.: Was ist geschehen, als Gouffé todt war? — Gabriele: Gyraud hat ihn ausgekleidet und in den Koffer gepackt. Er hat das gemacht, als ob er einen Handschuh anziehen würde. Er wiederholte: Sollte man nicht sagen, daß ich nie etwas Anderes gethan habe? Dann ist er in Gouffé's Bureau gegangen, und als er zurückkam, hat er getrunken.

Präsi.: Haben Sie zu Gyraud, als Sie Gouffé hängen und Sie mit weißen Augen anstarren sahen, gesagt: Tödt ihn vollends? — Gabriele: Ja? — Präsi.: Was soll das? Was geht mich das an? Gabriele erzählt nun, daß sie nach dem Fortgehen Gyraud's allein mit der Leiche blieb und nicht im Stande war, sich zu rühren. „Ein ganzes Regiment hätte mich nicht von der Stelle gebracht“, sagte sie. Gabriele gibt schließlich dem Präsidenten ganz unverblümt zu verstehen, daß sie das ganze Verhör langweilig, und beginnt, durch Ahselzuden etc. ein komödienhaftes Benehmen zur Schau zu tragen. Sodann wird Gyraud über die Irrfahrten und seine schließliche Verhaftung befragt. Er erklärt Alles, was Gabriele in dieser Beziehung erzählt, für Lüge.

Der Gerichtshof verwarf die Konklusionen der Bertheidiger, welche öffentliche hypnotische Versuche mit Gabriele Bonapard verlangten. Der Advokat der Civilpartei, Maître Danet, appellirt an das Mitleid der Geschwornen für die Tochter Gouffé's und fordert eine gleiche Strafe für beide Angeklagte.

Offener Sprechsaal.

Weiss Gisella, Merz-Kövesd, Klein Mór, Szakálháza, Jegyesek.

Weihnachten! An meine geehrte Kundenschaft! Ich habe alle Vorkehrungen getroffen, um jede bis zum allerhöchsten Termine eintreffende Bestellung noch so ansüher zu können, daß sie rechtzeitig zum Fest ankommt. Bei allen in diesen Tagen bestellten bunten Waaren (Kleiderstoffen oder Tischzeugen) bitt ich möglichst gleich 2. Nummer als ob. Erwaß anzugeben, damit Zeitverlust vermieden wird. Es genügen auch kurze allgemein gehaltene Bestellungen, wie: Stoff für ein edelfarbiges solides Hauskleid oder eine solide Wägenhülle; schwarze Schafwolle für 2 Paar Socken etc. etc. Sorgfältigste, zweckentsprechendste Auswahl wird garantiert. Ludwig Müller, Weberer und Versandt-Geschäft, Thee- und Senf-Import, Landstron in Böhmen. 38098

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Nur 70 Kr.** kostet die Schachtel, enthaltend 50 Pillen, der ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen in den Apotheken. Selbst bei täglichem Gebrauch reicht eine Schachtel für einen Monat, so daß die Kosten nur wenige Kreuzer pro Tag ausmachen. Hieraus geht hervor, daß Bitterwässer, Magenropfen, Salzpillen, Ricinusöl und wie die vielen Mittel alle heißen, dem Publikum viel theurer als die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen zu stehen kommen, dabei werden sie von keinem anderen Mittel in der angenehmen, unschädlichen und sicheren Wirkung bei Magen-, Leber-, Gallen-, Hämorrhoidal-leiden etc. übertriften. Man sei stets vorsichtig, die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen zu erhalten, da täuschend ähnlich verpackte sogenannte Schweizerpillen sich im Verkehr befinden.

**Az egészség**

megóvásához járul, ha esténként jó zamatos teát iszunk és e teához tisztán, hamisítatlan jamai-kai rumot vagy cognacot veszünk. Kitűnő teásütemény különféle válfajokban szintén beszerezhető. A karácsony közeledtével dísz tárgyak megtekintésére és feltűnő olcsó árak mellotti újdonságaimra felhívom a nagyérdemű közönség figyelmét. Sie-sünk tehát **Kertész József, Andrassy-ut 17. sz. a.** levő üzletébe és szerezzenek be magunknak olcsó ár mellett oly cikkeket, amelyekkel úgy önmagunknak, mint édes kisiskolánk nagy örömet szerezhetünk. Szalon-czukorkák és mindennemű csemegé, bonbonnierek dús választékban.

**Cognac Matignon.**

Am Dienstag, 23. Dezember, 1890. Abends 7 1/2 Uhr, im kleinen Redouten Saale:

**2. Kammermusik-Abend**

(im Abonnement) von

Francsevics, Pinkus, Sabbathiel, Bürger,

unter gefälliger Mitwirkung der Frau VILMA ADLER (Goldfrin).

**Beethoven-Abend.**

Karten sind zu haben in der kön. ung. Hof-Musikalienhandlung der Herren Rozsavölgyi & Comp., Christophplatz Nr. 8.

**Zuschneider,**

der in der Herrenschneider-Branché als Kunden-Zuschneider längere Zeit thätig ist, wird in einem hiesigen größeren Geschäft pro 15. Januar acceptirt. Offerte an die Expedition unter Chiffre „3. 100.“ 38172

**Weihnachts-Geschenk.**

Allein echtes Kölnierwasser von Johann Maria Fina, Originalflügel 4 fl. 1.20, 2.40 und 4.80. Ferner feinste Kaffeeten und neueste engl. Parfüms. Adr.: Kölnierwasser-Hauptniederlage, Budapest, V., Dorotheagasse 2 (Hotel König von Ungarn).

**Savons de la Jeunesse et de la beauté:**

Savon „Léda“ } Spezialitäten von Seifen, deren Quali-  
Savon au musc de } tätäten hochsein sind, mit starkem und an-  
Chine } haltendem Gerüche, deren Gebrauch nicht  
Popp's Violet Soap } genug empfohlen werden kann.  
Popp's Soap } Fabrik und Lager in Wien, I., Vogner-  
Droguerien und feineren Friseur-Salons Budapest's u. Ungarns

**Vorzügliche Tisch- und Bratenweine**

der renommierten Weingroßhandlung des **Jos. Ad. Grimm in Békés-Gyula** zu mäßigen Preisen zu haben in allen drei Filiale-Läden und Rum-Detailgeschäften der 37943

**Dietrich & Gottschlig, k. u. k. Hoflieferanten,** IV., Váci utca 18, IV., Kigyó-tér 1, VI., Andrassy-út 23.

Das beliebteste vaterländische Sauerwasser ist die **Mohaer** **AGNES** Quelle.

Mit Wein gemossen erfreut es sich der weitverbreiteten Beliebtheit. Bestes Tafel- und Gießwassergetränk. Gines der an Kohlenäure gesättigten Sauerwasser Ungarns. Besitzt ausgezeichnete Dienste bei Verdauungsbeschwerden.

Sr. k. k. Hohelt Erzherzog Josef dient dieses Sauerwasser als regelmäßiges Tafel-Getränk.

Haupt-Niederlage für Ungarn bei **L. Edesknuty, Hof-Mineralwasserlieferant** So auch zu haben in allen Apotheken, Spezialhandlungen, Hotels und Restaurationen.

**Telegramme.**

**Aus der italienischen Kammer.**

Rom, 19. Dezember. (Sitzung der Kammer.) Imbriani interpellirt den Ministerpräsidenten Crispi über die Verfassungsmäßigkeit des Vorganges, welcher beobachtet wurde, um den Finanzminister Seismit-Doda aus dem Kabinett zu entfernen und über das unerwartete Ausscheiden Giolitti's aus dem Schatzministerium. Er könne nicht glauben, daß ein italienischer Minister dem Einflusse oder einer Pression von Auswärts bis zu dem Punkte unterliege, daß er Seismit-Doda wegen essen Theilnahme an dem Banket in Udine aus dem Kabinett entfernte, und findet die bezüglich Seismit-Doda's und Giolitti's heraufbeschworenen Krisen als nicht der Regel entsprechend.

Ministerpräsident Crispi erklärt, daß er den konstitutionellen Theorien Imbriani's nicht zustimme. Es gebe Tagen, in welchen die Abberufung eines Ministers sich als unvermeidlich darstelle. Eine dieser Tagen ist vorhanden, sobald sich irgend ein Meinungszwiespalt über die wesentlichen Linien der Politik des Kabinetts ergibt. Gerade ein solcher Meinungszwiespalt war es, welcher die Abberufung Seismit-Doda's notwendig machte. Eine andere Differenz zwischen zwei Ministern führte die Demission Giolitti's herbei. Crispi citirt italienische und auswärtige Präzedenzfälle, um die Verfassungsmäßigkeit des Vorganges bezüglich beider Minister zu beweisen. Auf alle Fälle übernehme er die volle Verantwortung für diesen Vorgang, ohne sich hinter den Artikel 65 des Statuts zu verschützen.

Seismit-Doda, welcher zur persönlichen Bemerkung das Wort nimmt, behauptet, die einzige Ursache des Austrittes aus dem Kabinett sei gewesen, daß er dem Banket in Udine beigewohnt hat, ohne das Wort ergriffen zu haben; er schließt mit dem Ersuchen an Crispi, ihm zu sagen, auf welchen Meinungszwiespalt er in seiner Erklärung angespielt habe.

Imbriani erklärt, nach den Ausführungen Seismit-Doda's fühle er sich nicht mehr bemüßigt, einen Antrag zu stellen.

Crispi erwidert auf die Bemerkungen Seismit-Doda's, daß er es für notwendig gehalten habe, von dem zwischen ihnen entstandenen Meinungszwiespalt mit größter Reserve zu sprechen. Weder erinnert an die Episoden des Udineser Bankets und verliest die dort gehaltenen Reden und die zwischen ihm und Seismit-Doda gewechselten Depeschen und sagt: Unter diesen Umständen konnte Seismit-Doda nicht im Kabinett verbleiben, ohne im Ausland bereitwilliger Weise den Verdacht zu erregen, daß er mit der allgemeinen Politik des Kabinetts nicht einverstanden sei. — Seismit-Doda repliziert, er wolle die irredentistische Frage nicht näher erörtern, er hoffe, daß es eines Tages möglich sein werde, für die von Italien unter der Regierung Crispi's erlittenen Demüthigungen Genugthuung zu erhalten. (Sehr lebhaftes Unterbrechungen.)

Der Deputirte Muratori apostrophirt Seismit-Doda in erregter Weise. Vom Ministerpräsidenten zur Mäßigung ermahnt, stellt er eine mit der Interpellation Imbriani's identische Anfrage.

Ministerpräsident Crispi erklärt, nach dem, was im Laufe der Debatte gesagt worden ist, könne er nicht eine Minute länger auf seinem Posten bleiben, wenn die Kammer sich nicht unverzüglich über sein Verhalten ausspreche. (Lebhafte Zustimmung.) Er könne auch Muratori nur sagen, was er bereits Imbriani gesagt hat, aber er lege Werth darauf, ein sofortiges Votum der Kammer zu erhalten. (Lebhafte Zustimmung.)

Muratori und Genossen beantragen eine Motion, welche das Verhalten Crispi's billigt. — Die Kammer beschließt mit 243 gegen 72 Stimmen, die Motion Muratori's sofort in Verhandlung zu ziehen.

Bonghi sagt, er könne das Verhalten Derjenigen nicht loben, welche die Interpellation eingebracht und sich sodann dem Urtheile der Kammer entzogen haben, denn jeder sollte die Verantwortung für seine Handlungen auf sich nehmen. Er wolle keine persönliche, sondern mehr parlamentarische Regierung.

Mussi (Radikaler) verlangt, daß die Verhandlung des Antrages Muratori's auf morgen verschoben werde, welches Verlangen von der Kammer abgelehnt wurde.

Luigi Ferrari erklärt im Namen der äußersten Linken, daß sich die Partei der Abstimmung enthalten und den Saal verlassen werde, um nicht mit dem Streiche der Majorität die hochkonstitutionelle Frage zu kompromittiren. — Die Radikalen verlassen unter großem Lärm den Sitzungssaal.

In namentlicher Abstimmung wird sodann die Motion Muratori's mit 271 gegen 10 Stimmen — 16 Deputirte enthielten sich der Abstimmung — angenommen und die Sitzung um 7 Uhr Abends aufgehoben.

Wien, 19. Dezember. Die „Presse“ meldet: Die Ankunft des ungarischen Handelsministers Baross hängt mit den österreichisch-ungarisch-deutschen Handelsvertrags-Verhandlungen zusammen.

Wien, 19. Dezember. (Privat-Telegramm.) Heute Abends sollte die gestern vorbereitete Wahl der beiden Vizebürgermeister von Wien zum zweiten Mal vorgenommen werden. Die Wahl kann nach einem alten Gemeinderathsbeschlusse nur in Anwesenheit von zwei Dritteln des Plenums, d. h. von achtzig Mitgliedern, vorgenommen werden. Die Antisemiten hatten verlangt, daß einem der Ihrigen, nämlich Dr. Lueger, eine der beiden Stellen eingeräumt werde. Diese Forderung wurde zurückgewiesen und so verließen sie heute wiederum 38 Mann stark und durch 4 Halbdemokraten bis auf 42 Köpfe verstärkt den Saal, so daß die zurückgebliebenen 74 Liberalen (4 Liberale sind durch Tod abgegangen) beschlußfähig waren. Von heute Abends an steht also Wien ohne Vizebürgermeister da, da die Funktion der Herren Seidel und Vorschke eben heute abgelaufen ist. Die Nachricht von den Vorgängen im Rathhause verbreitete sich mit großer Schnelligkeit in weiten Kreisen. Vielfach wird der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß nun auch der Wiener Gemeinderath aufgelöst werden würde, umso mehr, als Wien doch nicht ohne Vizebürgermeister bleiben kann. Letztere Erwägung, daß die Stadt Wien nicht ohne Vizebürgermeister bleiben kann, ist jedoch auf der unrichtigen Voraussetzung basirt, daß das Gemeindestatut die Anwesenheit von 80 Mitgliedern beim Wahllakte vorschreibt. In Wahrheit schreibt nicht das Statut, sondern bloß ein freigelegter und wieder abänderungsfähiger Plenarbeschluß dies vor. Zunächst dürfte also, wenn auch unter heftigen Kämpfen, dieser Beschluß modifizirt und dann die Wahl mit einfacher Stimmenmehrheit vorgenommen werden.

Wien, 19. Dezember. In der heutigen Sitzung des Landtages gibt der Landmarschall bekannt, daß Se. Majestät sämtlichen Gesetzen betreffend die Vereinigung Wiens mit den Vororten die Sanction erteilt hat. Die Mittheilung wird mit begeisterten Hochs auf Se. Majestät aufgenommen.

Wien, 19. Dezember. Die Studenten-Deputation, welche die Polizeibehörde um Bewilligung zur Veranstaltung eines Fackelzuges anlässlich der Grillparzer-Feier ersuchte, wurde abweislich beschieden.

Wien, 19. Dezember. Se. Majestät verlieh dem Erbgroßherzog von Luxemburg den St. Stephans-Orden.

Wien, 19. Dezember. (Privat-Telegramm.) Eine Meldung des vatikanischen Berichterstatters der „Pol. Corr.“ bestätigt, daß der Papst anlässlich der Entgegennahme der Weihnachtswünsche des heiligen Kardinalskollegiums eine Ansprache über die Lage der Kirche und speziell über diejenige des Papstthums in Italien zu halten beabsichtigt.

Prag, 19. Dezember. Eine Depesche des „Hlas Naroda“ meldet, daß Abgeordneter Kieger aus seiner gestrigen Unterredung mit dem Grafen Taaffe die Ueberzeugung gewonnen habe, daß Graf Taaffe mit den Jungcechen nicht in Verhandlung treten werde. Die czechischen Abendblätter melden, daß die Verhandlungen der Starba-Partei mit den Jungcechen zu keinem Ziele führen werden, weil prinzipielle Gegensätze vorhanden sind. Die Jungcechen wollen von ihrem freisinnigen und prononziert slavischen Programm nicht lassen, während die Starba-Partei die Allianzfähigkeit der Partei betont.

Berlin, 19. Dezember. In dem jetzt bekannt gewordenen Wortlaute der Erklärung, welche der Minister des Innern, Herrfurth, in der Landgemeinden-Kommission abgegeben hat, ist auf die Möglichkeit einer Neuwahl des Abgeordnetenhauses noch schärfer, als bisher gemeldet, hingewiesen, indem der Minister erklärte, wenn das Plenum der Kommission zustimme, müsse die Regierung auf eine Vereinbarung der Landgemeinden-Ordnung mit diesem Hause verzichten; eine Landgemeinden-Ordnung aber, welche die bestehenden Zwerg- und Mischbildungen beseitige, sei nicht länger entbehrlich. Dagegen fehlt jeder Hinweis auf einen Ministerwechsel.

Berlin, 19. Dezember. Der „Reichsanzeiger“ weist die Vorwürfe zurück, daß die Regierung die militärische Aktion in Ostafrika, namentlich das Vorgehen Emin Pascha's hemme. Der „Reichsanzeiger“ sagt weiters, Emin Pascha und Stokes sollten zusammen operiren, das Zusammenwirken sei jedoch nicht nach dem Wunsche des Reichskommissärs Major Wischmann ausgefallen. Wischmann telegraphirte am 5. d.: Emin Pascha erschwere die Arbeit Stokes' und misachte jeden Befehl, weshalb er (Wischmann) Emin Pascha zurückberufen habe.

Berlin, 19. Dezember. (Privat-Telegramm.) Der Kaiser besuchte gestern...

Unter den deutschen Eisenindustrie-Leuten herrscht Erregung über einen seit zwölf Jahren...

Röln, 19. Dezember. Aus Petersburg wird der „Röln. Bzg.“ gemeldet: Auf privatem...

Paris, 19. Dezember. Der Untersuchungsrichter fasste den hinsichtlich der Mitschuld an der...

Paris, 19. Dezember. Der Senat beendete in seiner heutigen Sitzung die Generaldebatte des...

Paris, 19. Dezember. Die im Justizministerium eingesezte Kommission zum Studium der...

Kopenhagen, 19. Dezember. Zwischen der Regierung und dem Reichstage wurde ein Einver-

Petersburg, 19. Dezember. Dem „Graschbanin“ zufolge beendete die Zolltarifkom-

Belgrad, 19. Dezember. (Privat-Telegramm.) In Sophia wird offiziell demen-

Der von der „Röln. Zeitung“ veröffentlichte Briefwechsel der Königin Katalie...

Belgrad, 19. Dezember. Anlässlich des gestrigen Nikolaus-Tages besuchte König Alex-

Abende veranstalteten Galabier waren die Regenten, die Regierung, die obersten Civil- und...

Wie verlautet, soll der russische Gesandte Persiani in den nächsten Tagen hierher...

Ugram, 19. Dezember. Die des Diebstahls an der Verlassenschaft des verstorbenen Patriarchen Angelicos angeklagten...

Wien, 19. Dezember. (Privat-Telegramm.) Vor Beginn der heutigen Vorstellung im Hofopertheater (es fand die Premiere des...

Wien, 19. Dezember. (Privat-Telegramm.) Ein hiesiges Blatt meldete heute für ganz bestimmt, daß der Burgtheaterdirektor Bur-

Lemberg, 19. Dezember. (Privat-Telegramm.) Heute kursierte allgemein das Gerücht, daß der Mörder des Generals Seliverstoffs,...

Berlin, 19. Dezember. Das Befinden der Kaiserin und des neugeborenen Prinzen ist fortgesetzt ein gutes. Die Nacht war befriedigend.

Szegedin, 19. Dezember. (Privat-Telegramm.) Der hier weilende Direktionssekretär Ronay von der ungarischen-österreichischen Ver-

Wien, 19. Dezember. (Privat-Telegramm.) Zur Affaire Honus u. Lang schreibt heute das „N. W. Tagblatt“: Man ist gespannt, zu erfahren, inwieweit die drei Dom-

Domherr, der das Verlehnungsgeschäft zu leiten hatte. Nun war thätlich an demselben Tage der Primas von Ungarn mit seinem Sekretär behufs...

Wien, 19. Dezember. Die Gärberfirma Matthes in Untermeidling bei Wien ist in Zahlungs-

Paris, 19. Dezember. (Privat-Telegramm.) (Boulevard-Verkehr.) Prozentige französische Rente 95.06, italienische Rente —, Ottomanbank —, ungar. Goldrente —, Alpine —, Banque de Paris —, brasilianische Bank —. Total geschäftl. s.

Paris, 19. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 26.75, per Januar 26.40, per ersten vier Monate 26.60, per vier Monate vom März 26.75. — Weizenmehl (12 Markten) per laufenden Monat 59.25, per Januar 59.25, per ersten vier Monate 59.25, per vier Monate vom März 59.40. — Kübel per laufenden Monat 63.50, per Januar 64. —, per ersten vier Monate 64.75, per vier Monate vom März 65.50. — Spiritus per laufenden Monat 37.50, per Januar 38. —, per ersten vier Monate 37.75, per vier Monate vom März 40.25. — Weizen, Mehl, Del und Spiritus matt. — Wetter: Thauwetter.

Wien, 19. Dezember. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute weiter befestigt. Prompter Kontingent-Spiritus wurde zu 177/8 fl. verkauft und schließt prompt und per Dezember in Lieferers Wahl zu 177/8 fl. Geld, 18 fl. Brief.

Wiener Fruchtbörse vom 19. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war von einer recht festen Tendenz getragen und die Kurse aller Positionen haben neuerliche Gewinne erzielt, trotzdem von auswärtig keine Anregungen vorlagen und speziell Newyork um kleine Bruchtheile niedrigere Notierungen meldete. Amlich notierten: Weizen per Frühjahr von 8 fl. 28 fr. bis 8 fl. 33 fr., Roggen per Frühjahr von 7 fl. 40 fr. bis 7 fl. 45 fr., Mais per Mai-Juni 1891 von 6 fl. 51 fr. bis 6 fl. 56 fr., Hafer per Frühjahr von 7 fl. 34 fr. bis 7 fl. 39 fr., Rohireps per Januar-Februar von 12 fl. 30 fr. bis 12 fl. 40 fr., per August-September von 13 fl. 25 fr. bis 13 fl. 35 fr., Kübel prompt von 34 fl. — fr. bis 34 fl. 50 fr., Kübel per Januar-April von 34 fl. — fr. bis 34 fl. 50 fr.

Wiener Börse vom 19. Dezember. Die Börse eröffnete in lustloser Stimmung; als aber von Berlin höhere Kurse eintrafen und Kredit-

Table with 2 columns: Item name and price. Includes Eisenbahnanlehen, 4proz. ungar. Goldrente, 5proz. Papierrente, Grundrentenlast, ungar. fl. 88.60, 5proz. österr. d. u. Bobentf., 5proz. österr. d. u. Bobentf., 4proz. österr. Goldrente, 4proz. österr. Silberrente, 4proz. österr. Papierrente, Ungar. Nordostbahn, 1894er Rente, 20 Francs-Scheide, Londoner Wechsel, Münzfuß, Deutsche Wechsel, Alpine Montanaktien, Zafaktien.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 5proz. österr. Papierrente, 1894er Rente, Grundrentenlast, n-österr., Bobentkreditaktien, 381.—, Gskomptebant n-österr., 595.—, Unionbank, 237.—, Ferdinands-Nordbahn, 2745.—, Franz Josephsbahn, —, Lemberg-Gernom, 227.—, Nordwestbahn, 219.75, Rudolfsbahn, —, Pariser Wechsel, 45.37.5, Schweizer Plätze, 45.20, 20 Markstücke, 11.27, Russische Imperial, —, Papierrentel, 1.31.—, Englische Sovereigns, 11.44, Donau-Regul.-Böse, 120.60, Serbenlöse, 39.30, Wiener Kommun.-Böse, 147.75, Starb, 54.25, Donau-Dampfschiff.-Böse, 126.—, Innsbrucker Böse, 24.75, Reglewich-Böse, 29.—, Krafauer, 24.—, Raibacher, 22.75, Ofner, 55.—, Bäliff, 51.—, Kreuzlöse, österr., 19.—, Rudolf-Böse, 18.70, Salm, 60.—, Salzburger-Böse, 26.—, St.-Genois, 63.—, Stanislawer, 27.50, Trieste, 100 fl. —, 50, —, —, 55.—, —, 45.25, —, 109.—, —, 28.—

An der Abendbörse waren wieder Kreditaktien bevorzugt, die auch aus Berlin höher gemeldet wurden; im Uebrigen blieben die Kurse behauptet.

Um halb 6 Uhr blieben: Oesterreichische Kreditaktien 302.25, Unionbank 238.25, Länderbank 213.50, Staatsbahn 241, Lombarden 134.75, Tabak 142, Alpine 88.60, Rima-Muranger 153.50, Mairente 89.5, vierprozentige ungarische Goldrente 102.80, fünfprozentige ungarische Papierrente 99.75, Reichsmark 56.30.

Nach Schluß der Abendbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 302.75, Anglo 160.25, Länderbank 213.50, Staatsbahn 241, Lombarden 134.75, Alpine 88.70, vierprozentige ungarische Goldrente 102.75.

Herausgeber: Sigmund Brody. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bechth. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlags-Gesellschaft.

Provinzaufträge  
werden  
prompt effektiert.



Illustrirte Preiscourante  
stehen auf Verlangen  
zur Verfügung.

# WEIHNACHTS- UND NEUJAHRSGESCHENKE.

Grösstes Lager Ungarns von Neuheiten in  
**Porzellan, Majolika, Fayencen.**  
Sehenswerthe in- und ausländische Spezialitäten der Kunst-Keramik  
empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen

## THEODOR HÜTTL,

k. u. k. Hoflieferant,

**Dorotheagasse, Handelsstands-Gebäude.**

Porzellan-Gemälde, Vasen, Jardinières, Thee-Tische, Platten, Krüge, Csutoras, Tafel- und Kinder-Services, Kaffee-, Thee- und Mocca-Services für 6 Personen von fl. 4.50 aufwärts. Meissner Porzellane aus der königl. Manufaktur-Hauptniederlage der Elbogner u. Dallwitzer Porzellanfabriken, englische Fayencen von Minton (Limited), Original ungarische Majoliken und Figuren, ausserordentlich billig.

**Grösste Auswahl von Original Meissner-Figuren- u. Gruppen.**

### Billiger Gelegenheitskauf!

Eine Partie Herender Porzellane, Ia Qualität  
" " Zsolnay'sche Fayencen  
" " Luxus- und Dekorationsgegenstände

zu ausserordentlich herabgesetzten  
Preisen.

### Grosser Occasion-Verkauf!

Passend für  
**Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke.**

Unserem Prinzip treu, in unserem Waarenhause stets nur das Allernueste zu führen, verkaufen wir von heute ab unsere lagernden Artikel zu tief herabgesetzten, aussergewöhnlich billigen Preisen.

100 Centimeter breite schwarze Modestoffe, Reinwolle, per Meter 70 kr. aufwärts.

100 Centimeter breite Melange-Damentuch 65 kr.

Eine große Partie Blousenstoffe, auch für Neglige geeignet, per Mr. 75 kr.

Tausende Meter Kleiderstoffe, auch für Frühjahrs-Kleider geeignet, von 50, 60, 70, 80 kr.

Eine Robe, 10 Meter, eichfarbige Seide fl. 2.50, 2.80.

Eine Bolapük-Barchent-Robe fl. 2.40.

Kleiderstoffe in Kisten in großer Auswahl, für komplette Kleider fl. 2.20 bis fl. 4.50 mit Sammlpuk.

Abgepackte gestickte Roben fl. 4 bis fl. 6.50.

**FRANKL GYULA és társa**

Ecke Bad- und Göttergasse.

### 20,000 Meter reinseidene Nouveautés-Stoffe

für Kleider und Blousen,  
Foulards, Pongis, Surah, Merveilleux, wie auch schwarze, glatte und fagonirte Seidenstoffe, Seiden- und Wollsamme, alle Sorten Plüsch, Bänder, Posamenterien und Spitzen

werden in unserem bedeutend vergrößerten Lokale:

**Wienergasse Nr. 4**

von heute ab im Occasionswege zu staunend billigen Preisen verkauft.

**Moritz Fischer & Comp.**

(vormals Mitchef der Firma: SIMON FISCHER & Co.)

Der neueste Parfüm:  
**Ki-Löe du Japon.**  
Per Flacon fl. 1.50, fl. 2.50 und fl. 5.

### Als passendstes, elegantes Weihnachtsgeschenk

reiche Auswahl eigener, sowie  
englischer und französischer Parfüms, neuester Fabrikate;  
prachtvoll ausgestattete, parfümirte Seidensachés,  
Bonbonnières, Refraichisseure zum Parfümiren der Kleider und  
Zimmer; elegante Schildkrot-Haarnadeln.

### Parfüm-Kassetten,

Spiegel, Flacons, Kämmen aus Elfenbein und Schildkrot, sowie alle Sorten Hand-, Nagel- und Kleiderbürsten-Garnituren.

Um zahlreichen Besuch des p. t. Publikums bittet

38164

**J. L. Müller,**

Parfümerie und Toilette-Seifen-Fabrikant,

Fabriks-Lager: **BUDAPEST, Kronprinzgasse 2.**

Der neueste Parfüm:  
**Ki-Löe du Japon.**  
Per Flacon fl. 1.50, fl. 2.50 und fl. 5.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 20. Dezember 1890.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 9.

**Nemzeti színház.**  
Havi bérlet 18. szám.  
**A sövény mellől.**  
Vígjáték 4 felv. Irta Blumenthal O.  
Godecké Ágnes Hegyesi  
Dühren Hilda Nagy I.  
Dr. Cornélius Ujvári  
Golben Ulrik Vizvári  
Helén, neje Csillag  
Rohndorf Ferdinand Náday  
Greif Vendel Zilahy  
Lujza, szobalány Kezseri  
József, komornok Tóth  
Jean, szolga Sárközi  
Kezdete 7 órákor.

Der Theaterzettel für das Volkstheater befindet sich auf Seite 10.

Erstes hauptstädtisches  
**ORPHEUM,**

Grosse Feldgasse 17.  
Heute große Vorstellung.  
Wiederholung des geistigen Programmes, welches so großen Beifall erworben hat. Neu! 1) Ein alter Juvale, Kostüm-Couplet, 2) Erlauben's, des is z'wider, 3) Net z'groß und net z'lan, grad der richtige Schan. Verfaßt von Jürgens, Musik von W. Rosenzweig, vorgetragen vom Budapest bestbelegtesten Gesangskomiker Ferd. Müll. Auftreten des Sergeant Simms mit seiner aus 10 Personen bestehenden jugendlichen Quaren-Truppe, Prof. Matthews mit seinen dreifürten Ziegen, Brothers Salma, ägyptische Jongleurs, Mme. Norah Darrés, französische Sängerin, Gebrüder Rohmes, Jng., Gesangs- und Tanz-Trio, Jehan Sabtons, Grottesk-Eccentriques, Bibb and Bobb, Mimik-Clowns, Fritz Korn, Wiener Couplet-Sängerin, Sisters Eshardo, mit ihrer Pièce: „Bric à Brac“, Fr. Uda Meierhoffer, Kostüm-Soubrette. Jeden Sonn- und Feiertag 2 große Vorstellungen. Anfang der ersten um 1/4 Uhr, der zweiten um 8 Uhr Abends. In die Nachmittags-Vorstellungen wird jeden Besucher gestattet, ein Kind unentgeltlich mitzubringen.

**Herzmann's Orpheum.**

Hajós-uteza 13, vis-à-vis der kgl. Oper.  
Heute aussergewöhnliche Vorstellung.  
Aufführung sämtlicher mit riesigem Beifall aufgenommener Sensations-Novitäten.

Hochinteressant! Kolossalster Lächerfolg!  
**Prinz Achmed.**

Orientalisches Pracht-Ausstattungs-Singpiel von Armin. Musik von J. Schindler.  
Gastspiel der vorzüglichen Conrady-Truppe, ferner Auftreten von 20 reizenden Damen und 10 Herren.  
„Vollfänger vor 50 Jahren“, „Gesunde Patienten“, „Ein falscher Bräutigam.“  
Morgen, Sonntag, 2 grosse Fest-Vorstellungen.  
(Große Komiker-Konkurrenz).

**„BLAUE KATZE“**,  
Königs-gasse Nr. 15. 38146

Größter Lächerfolg! Größter Lächerfolg!  
Heute:

**„Turandot“**

Singpiel von W. Jürgens und W. D. Musik von Huber.  
In Vorbereitung:  
„Ein Fall à la Clémenceau.“

**„Harmonia“**,

Café-Chantant, Königs-gasse Nr. 40.  
Heute durchwegs neues Programm.  
Zum 1. Male:

Ein alter Stammgast oder: Eine Partie Schnapsen.  
Poffe von Kampf.

Ein fataler Irrthum. Poffe.  
Großer Erfolg. Ferner: Großer Erfolg.

Die koschere Restauration vor Gericht.  
Poffe von Schöpl.

Erstes Auftreten der Kostüm-Soubrette Fr. Violeta und aller engagierten Mitglieder.  
Anfang 8 Uhr. Reservirte Sitze.

**Sonderbarer Zufall.**

14,000 Flaschen Champagner 3 Marken à 90 Kr.  
11,000 „Cognac Orig. 3 „ à 1 fl.  
elegant adjustirt, feine Qualität,  
bei Abnahme von 12, 25 oder 50 Flaschen.  
Provinz-Versendung gegen Nachnahme.

Adresse:  
**Cognac- & Champagner-Export.**  
Magazin: Budapest, Koröpecserstrasse 32.  
im Hofe rechts. 38063

Die Fortsetzung des „Theater- und Vergnügungs-Anzeigers“ befindet sich auf Seite 10.

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 13. sz.  
Lehmann-Kalisch assz. vendégfel-léptével  
**DON JUAN.**  
Opera 2 felv. Zenéjét szerzőMozart.  
Don Gonzolo de Waldmann  
Ulloa Lehmann-K.  
Donna Anna Lehmann-K.  
Don Ottavio Broulik  
Don Juan Takáts  
Donna Elvira Maleczkyné  
Zerlina Abrányiné  
Leporello Ney  
Masetto Sze drófi  
Kezdete 7 órákor.

**Folies Caprice,**

Rostély-utca 4.  
Heute:

**Die Klabriaspertie vor Gericht.**

Der General-Konsul.

Telephon.

**„IMPERIAL“**,  
Waltznerstrasse Nr. 48. 38156

**Josef in Egypten.**

Großes Ausstattungs-Singpiel mit Ballet.  
In Vorbereitung: Guirlandes des Chansonnos International. Großes Gesangs-Potpourri mit Tanz von S. Sichtenstein. Dargestellt von der ganzen Gesellschaft.

**Echte Oelgemälde,**

Verkaufs-Salon nur noch kurze Zeit  
**Waltznergasse 25, 1. Stock.**

Reichhaltige Auswahl moderner in- und ausländischer gediegener Künstler, darunter mehrere Kolossal-Gemälde bekannter Ansichten. 37719

Preise äußerst billig.  
Auch Sonntag geöffnet. M. Fidler aus Wien.

**Waltznergasse 25, 1. Stock.**

**Sameelhaar-, Bett- u. Reisefedern**

als praktisches  
**Weihnachts-Geschenk**

engl. Plaid, sowie die echte Prof. Jaeger's Normal-Leibwäsche empfiehlt  
**Prof. Jaeger's Comp.**

Inhaber: Carl Jordán.  
Budapest, IV., Waltznergasse 30.

**Pracht-Speisesaal**

im  
**„Hotel Europa“**

Balatingasse.

Heute, sowie jeden Abend abwechselnde Spezialitäten.  
Zu jeder Tageszeit Diners und à la Carte zu sehrmäßigen Preisen.  
— In neu renovierten Gastzimmer — Waaler Weine über die Gasse besonders billig. 37942

Hochachtungsvoll  
**A. Reinprecht.**

**Carl Müller,**

**Konditor,**

Budapest, V., Josephplatz 1, Ecke der Badgasse, empfiehlt dem hochgeehrten Publikum seinen reichhaltigen Konditorei, feinsten Bonbons und französische Bonbonnières, schön gepuzte Christbäume, sowie rühmlichst bekannte

**Nuss- und Mohnbeugel.**

Preisconrante gratis und franco.

**Spiritus-Ersparnis**

erzielt man durch meine unübertroffene Verstärkungs-Essenz für Brauntweine; dieselbe verleiht den Getränken einen angenehmen, schneidigen Geschmack und ist nur bei mir zu haben. Preis fl. 3.50 per Kilo (auf 600—1000 Liter) inklusive Gebrauchsanweisung. Preisliste franco.

**Karl Philipp Pollak,**  
Essenzen-Spezialitäten-Fabrik in Prag.  
Solide Vertreter gesucht

**ÉLITE SEC,**

allseitig anerkannt als der vorzüglichste

**Champagner**

von  
**Brückler & Co.,**

kais. und königl. Hoflieferanten, Hoflieferanten Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Joseph.

**Budapest—Köbánya.**

Zu haben in jeder renommirten Wein-, Delikatessen- und Spezerei-Handlung. 38160

**APFEL, Zahnartist,**  
Budapest, 37899

Franz Deákplatz, Ecke Elisabethplatz  
Nr. 10, 2. Stock,

nach langjähriger Praxis im deutschen Reich bin ich in der Lage, dem geehrten Publikum mit etwas ganz Spezialem auf diesem Gebiete zu dienen.

**Christbaumschmuck,**

**Friedrich Detsinyi,**  
Budapest, Marokkanergasse, Marokkanerhaus,

Wachs- und Lebkuchen-Fabriks-Niederlage.

Weihnachtskerzen, Renaissance- und Salonlusterkerzen, Lebkuchen in Paquets, Buserl, Nürnberger Pumpernickel, Marzipan, Kladderadatsch, Linden- und Akazien-Honig, Honigbonbons.

K. u. k. Hoflieferant

**FISCHER J.,**

Porzellan- und Majolika-Fabrik.

**Porzellan- und Majolika-Spezialitäten.**

Haupt-Niederlage:  
**Wiener-gasse 3.**

Ueberraschende Neuheiten in  
**Gebrauchs- und Luxus-Gegenständen.**  
in jeder Geschmacksrichtung und Preislage.

Illustrirte Preis-Conrante franco und gratis.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

**Népszínház.**  
Először:  
**A becsület.**  
Sziámú 4 felv. Irta Sudermann A.  
Mühlingk Szabó  
Amália, neje Csatai  
Kurt ) gyermekel Lubinszky  
Lenora ) Lukács  
Brandt Lothár Tollinus  
Stengel Hugó Tollagi  
Közdeto 7 órákor.  
Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag (Abonnement aus pendu Nr. 31) „Sóvény mellől“.  
Repertoire der Kön. ung. Oper. Sonntag (Monats-Abonnement Nr. 14) „Fidelio“. Abschieds-Gastspiel der Frau Lehmann-Kaliska. Gewöhnliche Preise.  
Repertoire des Festungstheaters. Sonntag „A trónkereső“.

**Café Mandl, vormals**  
**Café Löffelmann,**  
VII., Königsgasse 39.  
Heute drittes Konzert der  
**Original**  
**Budapester Schrammeln**  
unter der Leitung des Herrn M. Ferenczi, mit Beibehaltung der bekannten soliden Preise. Vorzügliches Buffet, beste Kaffeehausgetränke.  
Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll  
**Albert Mandl,**  
Cafétier, VII., Königsgasse 39.  
38125

**Bis 24. Dezember jeden Abend**  
in  
**Café Ischl,**  
vis-à-vis der Oper:  
Das erste Original echte  
**Bandmacher-Quartett**  
Fauschek, Gebrüder Daroka und  
Pilisauer aus Grinzing.

**Kaffeehaus-Eröffnungs-Anzeige.**  
Einem hochverehrten Publikum mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich am 20. d. M., Mittag, das **Palatin-gasse Nr. 14, Cde Delagasse** gelegene  
**Café Venezia**  
als Elite-Café der Hauptstadt wieder eröffnen werde.  
Ich habe weder Mühe noch Kosten gescheut, um dieses altrenommierte Café durch eine ganz neue, hygienische und den modernsten Ansprüchen gerecht werdende Einrichtung sammt 5 der erstklassigen Billards von der f. u. f. Hof-Billard-fabrik Heinrich Seifert & Söhne hier anzukommen.  
Ich werde nur die exquisitesten Kaffeehausgetränke aller Art, bei Aufträgen sämtlicher In- und Ausländer Journale verabreichen und wird es meine Aufgabe sein, allen Wünschen meiner Gäste durch die zuvorkommendste und aufmerksamste Bedienung zu entsprechen.  
Hochachtungsvoll  
**Weiss Gyula, Cafétier.**

**Für Provinz-Bestellungen**  
empfiehlt sich die Firma  
**Norváth Ferencz,**  
„zum Schlosserjungen“,  
Budapest, VIII. Bezirk, Stáció-utca 56 und VII., Kerepesi-ut 50.  
1 Stück Patent Waschmaschine . . . . . fl. 40.—  
1 Stück Patent Wäsche-Rolle . . . . . fl. 31.—  
1 Stück Patent Wäsche-Auswinder . . . . . fl. 13.—  
1 Stück Familien-Waage, auf 10 Kilo . . . . . fl. 3.50  
1 Stück „Austria“-Reibmühle (sehr empfehlenswerth für jede Küche) . . . . . fl. 1.70  
1 Paar Salifay . . . . . fl. 1.75  
1 Stück Patent Kohlen-Bügeleisen . . . . . fl. 1.65

**Klaviere,**  
Pianos, neu und überspielt, darunter Ehrbar, Bösendorfer, sowie nur ausgewählte vorzügliche neue Wiener Instrumente zu mäßigen Preisen in  
**ALBERT KOHN'S,**  
Klavier-Niederlage und Leih-Anstalt,  
Schlingengasse Nr. 6. 38054

Gute Preßburger vorzügliche  
**Mohn- u. Nussbeugel,**  
eigenes Erzeugniß, sowie feinste und beste Kaffee- und Theebädereien und Zwieback bei  
**A. Krouttil's Nachfolger,**  
Budapest, Rostély-utca (Gittergasse) 5.  
Die größte Auswahl  
in  
37643

**Kinderspielwaaren,**  
zu den allerbilligsten Preisen en gros und en detail  
Sortimente, en gros von 5-100 fl. Gruppensam-  
menstellung von 1-50 fl., genau nach Wunsch bei  
**Sigm. Liebner,**  
Budapest,  
Kronegasse Nr. 9 (Kirchenbazar).

**SORSOLÁSI KÖZLÖNY**  
(AUTHENTISCHES VERLOSUNGSBLATT)  
im V. Jahrgang. Billigstes, verlässlichstes Ziehungsblatt und finanzielle Zeitschrift. Erscheint 2-4-mal monatlich in deutsch-ungar. Texte. Veröffentlicht alle in u. ausländische Verlosungen und deren Restanten-Verzeichnisse.  
Abonnementspreis  
ganzjährig **nur 1 fl.**  
Neue Abonnenten erhalten das Blatt bis Neujahr gratis zugestellt. — Probenummer gratis.  
**BEIMEL LAJOS** Bankgeschäft, Administration des „SORSOLÁSI KÖZLÖNY“  
Budapest, Kecksméti-utca 6.

Vom 4. bis 31. Dezember:

## Grosse Weihnachts-Ausstellung

in  
**MODEWAARENHAUSE**

# Brüder Hirsch

BUDAPEST, vaczi-utca 3. szám,  
von neu eingetroffenen,

für Geschenke besonders geeigneten Pariser Phantasie-Artikeln, vielen Nippes-Gegenständen und Decorations-Artikeln, Herren- und Damen-Modewaaren.

**Grosse Auswahl in allen Gattungen Teppichen und Vorhängen.**

**Damen-Kleiderstoffe**

zu aussergewöhnlich billigst herabgesetzten Preisen.

**Damen-Konfektion,** sowie Mäntel, Notunden, Dolmans, Jaden, Pelzwaaren, Muffe, Boas, Kappen  
u. in großer Auswahl.

**Spezial-Abtheilung** in abgepassten, sehr geschmackvoll zusammen-  
gestellten

## ROBEN

besonders erwähnenswerth:

1	Komplete Robe, 8 Meter Cheviot, glatt oder karriert	fl. 2.90.
1	" " 8 " Wolstoff, doppeltbreit, mit Sammt-Auspuz	fl. 3.50.
1	" " 8 " reinwollener Beige	fl. 3.90.
1	" " 8 " Kammgarnstoff	fl. 4.50.
1	" " 8 " reinwollener Boule, schönste Farben, doppeltbreit	fl. 4.75.
1	" " 10 " echt franzöf. Washstoff	fl. 2.60.

**Das Waarenhaus bleibt Sonntag, den 21. d. M. den ganzen Tag über geöffnet**

Unser reich illustriertes Preisbuch versenden wir auf Verlangen gratis und franko.  
Bestellungen von fl. 10 aufwärts franko.

Abends elektrisch beleuchtet.

# 400,000 Gulden

sind zu gewinnen mit

<b>1 Kredit-Promesse,</b>	5.25
Ziehung 2. Januar, Haupttreffer fl. 150,000.	
<b>1 Kommunal-Promesse,</b>	3.75
Ziehung 2. Januar, Haupttreffer fl. 200,000.	
<b>1 4% ungar. Hypotheken-Promesse,</b>	2.-
Ziehung 15. Januar, Haupttreffer fl. 50,000	11.-

**Alle drei bloß fl. 10.25.**

Mit voller Nachnahme wird nichts versendet. Aufträge effektiv prompt das 38058

Bank- und Wechselgeschäft der Administration des

**„MERCUR“**,  
S. Politzer,  
Budapest, Dorothea-utca 12. szám.

## Gelegenheitskauf!

Passendste Weihnachts- u. Neujahrsgeschenke.

# MAJOLIKA

in größter Auswahl zu Partiepreisen.

Andrássystrasse Nr. 19.

Darüber auch 2 Billards und diverse Kaffeehausrequisiten zu verkaufen.

## Weihnachts-Geschenke.

Adresse: Kölnwasser - Haupt - Niederlage: Budapest, Hotel König von Ungarn, Dorotheagasse Nr. 2.

### Allein echtes Kölnerwasser

von Joh. Maria Farina,  
— gegründet seit 1709, ältester Destillateur. —  
Originalflasken à fl. 1.20, 2.40 und 4.80. —  
Kölnwasser-Seife: 1 Karton à 3 Stück fl. 1. —  
Feinste Kassetten und neueste englische Parfüms  
Budapest, 5. Bez., Dorotheagasse 2 (Hotel König von Ungarn). 37940

## Weihnachten und Neujahr

wird Jedermann die Gelegenheit geboten, durch Aufmerksamkeit seinen Verwandten und Freunden eine kleine Freude zu bereiten. Hierzu eignen sich besonders gut die von uns in solider und reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen angelegten Galanterie-Möbeln, wie: Blumenständer, Rauch-, Tisch-, Lesespiele, Schreibstühle und sonstige Nibbes. Wir übernehmen ferner Sandarbeiten zur Montierung welche im eigenen Tapezierer- und Dekorations-Atelier auf das geschmackvollste ausgeführt werden, und eruchen um rechtzeitige Vormerkung der in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, damit wir an der pünktlichen und exakten Ausführung nicht gehindert werden.

Achtungsvoll

## Innerstädter Möbelquelle,

Papnövelde-utca 10, Ecke Universitätsplatz.

# Sárkány & Schütz,

Tapezierer und Dekorateur.

## Gebrüder Placht,

k. u. k. priv. Instrumenten-Fabrik,

Budapest,

Ede Jozsefplatz und Buzorgasse.

Größtes Lager aller

## Musik-Instrumente

und deren Bestandtheile.

### Spezialitäten:

Neu konstruirtes Cymbal.

Harmonika-Flöten à fl. 1.50, fl. 3.50, fl. 7.

Stoßflöte, „neu“ fl. 1.

Harmonium.

Mechanisches Klavier.

Ariston, circa 4000 Piecen spielend.

32291

Phönty, 1500

Symphonion circa 200 Piecen spielend.

Victoria, circa 500 Piecen spielend.

Spezialitäten in Schall-Blasinstrumenten von 3 fl. aufw.

Illustrirte Preis-Kataloge gratis und franko.



## Siemens-Lampen

in bekannter, solider Konstruktion und einfacher bis zur reichsten Ausattung liefert prompt und billigst

**W. Steinebach,**  
Vertreter von  
**Friedr. Siemens,**  
Budapest, V., Szöchenyigasse 10. 35654

## J. PRINDL,

em. t. k. Militärarzt, Spezialarzt seit 40 Jahren für

## Geheime Krankheiten

heilt bekanntlich alle Harnröhrenbeschwerden (Gonorrhoe), ob frisch oder alt, in 3-5 Tagen, speziell Geschlechtskrankheiten der Frauen jeder Art rasch und sicher, nach seiner sich tausendfach glänzend bewährten neuen

### Seil-Methode.

Ordinirt täglich von halb 10 bis 4 Uhr. Budapest, Károlyigasse Nr. 3, 2. Stock, Wunden u. Geschwüre, die nicht heilen wollen, rasch schmerzlos und sicher.

Honorar mäßig, auch brieflich.

### ! Interessante Lektüre!

Septameron, illust., festsch. gebunden, Mf. 3. —  
Frau, Pflanzentier, 2. —  
Wilderbuch für Jagdstolze, mit 100 Bildern Mf. 3. —  
Droz G., An der Quelle der Freude Mf. 2. —  
Hygien- der Glitterwochen Mf. 2. —  
Verband gegen Einjagung des Betrages oder Nachnahme durch

R. Jacobsthal, Berlin W 35  
St. Gl. 17. 61.  
Katalog gratis und franko.

### Eingesendet.

Laut vorgelegten, zahlreichen authentischen Dankesbriefen ist diese älteste und bewährteste Anstalt, wo die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft mit reichster Erfahrung gepaart, verwertet werden, bestens zu empfehlen.

**In Dr. LEITNER'S**  
seit 47 Jahren bestehender Ordinations-Anstalt,  
Budapest, Trommelgasse 18, werden geheime, noch so veraltete Krankheiten jeder Art, so auch Nerven-, Schwäche, Haut-Ausschläge, Harn-Beschwerden, Frauenkrankheiten etc., auch brieflich, gründlich, schnell und sicher ohne Folgebil geheilt und auf Verlangen Medikamente besorgt.

Ordination täglich bis 9 Uhr Früh, von 1-5 Uhr Nachmittags und Abends von 7-10 Uhr.

Erfrischende, Abführende, Fruchtpastille

## TAMAR

## INDIEN

## GRILLON

Gegen VERSTOPFUNG

Hemorrhoiden, Congestion, Leberleiden

Magenbeschwerden

Paris, E. GRILLON 27, rue Rambuteau

IN ALLEN APOTHEKEN.

Budapest, J. v. Török, Apotheker

## Weihnachts- und Neujahrsgeschenke.

Neue, originelle, belehrende und unterhaltende  
Gesellschafts-Spiele für die Jugend, sowie für Erwachsene  
u. Spiele zur Selbstbeschäftigung für die Jugend, zu beziehen durch

**OTTO NAGEL jun.,**

Buchhändler, Budapest, Museumring, Nationaltheater-Gebäude,

**Tipp (Neu),** Automatisches Wetterspiel, der Wettkampf erfolgt durch Mechanismus. Kleine Ausgabe. Preis fl. 5.80. Große Ausgabe. Preis fl. 6.80

**Wotto-Dauphin (Neu),** Elegantes Wotto-Spiel für kleine und große Gesellschaften. In elegantem Karton. Preis fl. 18.50

**Wittlar-Schach (Neu),** Neuartiges Schachspiel mit Waffeln, Kanonen etc. aus Holz. Preis in feinem Karton fl. 8.20

**Reise durch die schweizerische Schweiz (Neu),** Gesellschaftsspiel in feinem Karton. Preis fl. 6.-

**Der Fremde in Berlin (Neu),** Gesellschaftsspiel in feinem Karton. Preis fl. 3.20

**Fortuna (Neu),** Glücksrad aus Nickel mit bewegl. Scheiben. Preis fl. 4.20

**Schery- und Reckspiele à 30, 40, 50, 60 fr.** Ringe u. Waffeln, Reingefallen, Toleranzspiel, Schwarzer Peter.

**Reverfi (Neu),** In elegantem Karton. fl. 4.20

**Spinnmälerei, Holzmälerei, Zeichnen- u. Malarbeiten** in eleganter Ausstattung zu Preisen von 30 fr. bis fl. 8.-

**Der Circus,** Gesellschaftsspiel. Kleine Ausgabe fl. 1.50. Große Ausgabe fl. 3.20

**Amantes Veloceped-Wetterspiel,** Gesellschaftsspiel. Kleine Ausgabe fl. 1.70. Große Ausgabe fl. 3.50

**Narrenzest,** Drolliges Gesellschaftsspiel mit Dreiecke und Schenkeltappe. fl. 2.80

**Diesseits-Weise, Wandpanorama (Neu),** Preis fl. 6.-

**Festung und Lager,** Neues, interessantes Gesellschaftsspiel mit Forts und Kanonen. In elegantem Karton. Preis fl. 7.50

**Regatta-Spiel,** Sehr elegantes Gesellschaftsspiel mit Booten aus Holz. Preis in elegantem Karton. fl. 6.50

**Blumen und Schmuckwerk,** Feines Gesellschaftsspiel mit farbigen Blumen, Karten und Metallschmuckwerk. In elegantem Karton. Preis fl. 4.40

**Wetterspiel mit Hühnern,** Gesellschaftsspiel mit plastischen Figuren. In elegantem Karton. Preis fl. 3.50

**Großes Handicap,** Wetterspiel mit Lederbecher, Zimtstern, plastischen Jofens. Preis in feinem Karton fl. 6.50

**Wetterspiel, Kleine Ausg.,** Nr. fl. 1.70

**Naturgeschichtliches Wotto,** Zur Belehrung für die Jugend. In eleg. Karton. fl. 1.50

**Neues Weingrungs-Spiel** mit Holzfiguren. Preis in eleg. Karton fl. 2.20

**Go-Bang,** Japanisches Brettspiel in Galicakasten, mit Wein-Karten. Preis fl. 3.80

**300 Sorten gratis und franko.** In Fällen, wo die Auswahl des Spieles, bei auswärtigen Aufträgen, mir überlassen ist, genügt die Angabe des Preises und für Erwachsene oder Kinder u. bei letzteren für welches Alter u. Geschlecht das Spiel gewünscht wird

## Weihnachts - Ausstellung

# Ignatz M. Rothausen,

Budapest, ausschliesslich Königsgasse Nr. 6,

empfeht sein reichhaltiges Lager in Galanterie, Bronze, Holz, Leder, Pelutische, Bijouterie, Spiel,

## Alpaca u. China-Silber-Waaren,

welche zu Hausbedarf, Gelegenheits- und Hochzeits-Geschenken geeignet sind, zu den staunend billigsten Preisen

## Friseur- und Rasengeschäft - Eröffnung.

Beehre mich dem P. Z. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich am 13. Dezember l. J. einen den Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichteten

## Friseur- u. Raseur-Salon,

Teréz-körut Nr. 5, nahe dem Ottogonplatz, eröffnet habe.

Ich kann es nicht unterlassen, gleichzeitig dem geehrten Publikum für das mir bisher geschenkte Vertrauen meinen herzlichsten Dank auszusprechen, und bitte, mir dasselbe auch für die Folge zu bewahren.

Sudem ich um zahlreichen Zuspruch bitte, zeichnet hochachtungsvoll

**Simon Schustermann,**  
38149  
Friseur.

## Geheime Krankheiten

jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Stritturen, Manneschwäche, Harnröhrenflüsse, ob frisch oder alt, werden ohne Empirung und ohne Verunstaltung in 5-6 Bissen gründlich geheilt nach der neuesten Heilmethode von

**A. BESENBEK,**  
prakt. Arzt und Spezialist seit 26 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Königs-gasse (Király-utca) Nr. 14, 2. Stock 17. Ordinirt täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.

Allerlei.

(Ein falscher Bismarck.) Wie leicht man in Paris Aufsehen erregen kann, beweist folgende Geschichte: Ein heiterer Vorfall setzte die Polizei und in gewissem Grade auch das Ministerium des Aeußern in Bewegung. Gestern stieg im „Grand-Hotel“ ein Herr ab; er war von ziemlich hoher Gestalt, hatte eine gewöhnliche Stirne, starke Augenbrauen, viele Falten unterhalb der Augen, eine kurze Nase und einen weißen nach abwärts gerichteten Schnurrbart. Der Herr ging nachdenklich mit vorgebeugtem Kopfe spazieren. Ein Mitarbeiter des „Radical“ glaubte in ihm den Fürsten Bismarck zu erkennen, und da es hieß, Graf Herbert Bismarck sei kürzlich nach Paris gekommen, um das Terrain zu sondiren, ob der Fürst, ohne Unannehmlichkeiten ausgeht zu sein, nach Cannes zu längerem Aufenthalt reisen könne, so hielt jenes Blatt die Meldung für wahrscheinlich. In Folge dessen begaben sich auch Mitglieder der Geheimpolizei in das Hotel. Vergebens behauptete ein Beamter des „Grand-Hotel“, er kenne diesen Gast, derselbe habe bereits im Hotel gewohnt und sei Herr H. aus Petersburg. Die geheimen Agenten blieben dabei, es sei Fürst Bismarck, und in diesem Sinne wurde auch der Polizeipräsident verständigt. Als Herr H. in den Salon trat, ließen die Leute nicht genug groß und nicht genug alt sei, einen zu kleinen Kopf und noch zu viel braune Haare habe; trotzdem hielten sie ihn eine zeitlang für den Fürsten Bismarck. Herr H. hatte davon keine Ahnung und ging nachdenklich auf und ab. Endlich überzeugten sich auch die geheimen Agenten von ihrem Irrthum. Auf dem Ministerium des Aeußern langten unterdessen unzählige Anfragen ein, ob es bekannt sei, daß Bismarck in Paris weile. Hier wußte man anfangs nichts Bestimmtes und konnte erst Aufschluß geben, nachdem sich das Mißverständnis aufgelöst hatte.

(Grimmige Erinnerungen.) Aus Paris schreibt man vom 15. ds.: Die gegenwärtige Kälte erinnert viele Pariser an die Zeit der Belagerung von 1870. Ein Mitarbeiter des „Mot d'Ordre“ erzählt, wie er als einfacher Soldat mit seinem Regiment in der Ebene von Bobigny stand. „Der Boden“, sagt er, „war so kalt, daß ich vergeblich versuchte, mit einem Messer ein Loch in denselben zu graben. Wir wollten mit Steinen spielen, mußten aber darauf verzichten, denn dieselben brannten uns vor Kälte in die Hände. Beim Einbrechen der Nacht Feuer anzumachen, hatte man uns unterjagt, damit nicht, wie man erklärte, den Preußen unsere Stellungen bekannt würden. Einige von uns legten sich in ihre Mäntel gehüllt auf den Boden, Andere gingen fortwährend hin und her, und so verbrachten wir die Nacht. Des Morgens, als es anfang zu dämmern, hörte man plötzlich eine Kommandostimme. Wir stellten uns in Positur. Ein General kommt im Trab hergeprengt: „Nun, meine Leuten, wie geht's?“ — „Gut, mein General“, sagte der Lieutenant; aber, wenn wir nur ein wenig Feuer machen dürften!“ — „Wie? Sie haben kein Feuer gemacht?“ — „Es war uns unterjagt, Herr General.“ Der General sprang auf seinem Sattel in die Höhe: „Kein Feuer machen! Welcher Dummkopf hat das angeordnet!“ — Das Verbot beruhte auf einem Mißverständnis; dies hinderte aber nicht, daß fünf von uns erfroren waren.

(Ueberraschende, ungewöhnliche Gedanken) finden sich in Carmen Sylva's neuestem Roman „Defizit“. Da heißt es Seite 4: „Ihre Nasenlöcher im Wiederkehr des Ausgabenbuches waren lang und mandelförmig.“ Seite 33: „und die Sonne vergoldete seine ganze Haut und streute Goldkörner in seine grünen Augen.“ Seite 63: „Wo ist sie, meine Temora, die mir um den Hals flog, sich auf meinen Schoß setzte und mir die Lieder mit den Fingern unter dem Bart heransholten wollte.“ Seite 71: „Dann ging sie weiter und ihr Herz schlug so schwer, von dem Rücken und Wieder-aufrichten, wie eine Masse Milch in einem getragenen Kübel.“ (Der Prinz von Wales) insallirte am 15. d. als oberstes Haupt der englischen Freimaurer seinen ältesten Sohn, den Herzog von Clarence, in Reading als Provinzial-Großmeister von Berkshire. (Aus einer englischen Schule.) Lehrer: Angenommen, ein Mann, der sechs Meilen in der Stunde zu gehen vermag, gibt einem Zweiten, der nur vier Meilen in der Stunde hinter sich bringen kann, bei einem Weltgehen eine Stunde vor — wo werden die Beiden zusammentreffen? — Mehrere Schüler (gleichzeitig): Im ersten Wirthshause! (Kindermund.) „Ich bin in der Nacht um 2 Uhr geboren“, erzählte eine Dame. — „Gehst denn das?“ fragt das sechsjährige Mädchen, „da schlafen doch die Leute.“

30.]

Der Findling.

Erzählung nach dem Französischen von G. G.

— Sei es! Deffentlich? — Und gesetzlich! — Die Welt ist weniger hart als das Gesetz. Sie wird verstehen, daß die Mutter vor der Gattin das Feld räumen muß und wird mir auf mein Wort glauben. — Wo ist Robert geboren? fragte der Marquis. — In Klarenthal. — Er ist also auf der Mairie von Kercœth eingeschrieben? Leonie zitterte ein wenig; dieser Mann war gar zu hartnäckig. — Ich werde seinen Geburtschein holen. Leonie war glücklich, eine freie Minute zu finden zum Nachdenken. Alain blieb unterdeß in großer Erregung im Zimmer zurück. Sein Herz sagte ihm, daß Robert und Hugues ein und dieselbe Person seien. Aber seine Vernunft mußte sich diesen Thatsachen fügen. Sie zeigte sich bereit, ihren Sohn öffentlich zu reklamiren, ihren guten Namen mit Füßen zu treten; sie hatte erst gezaudert; nun zauderte sie nicht mehr; das war ein Beweis, wie man ihn zwingender nicht verlangen konnte. — Hier, sagte Leonie, und reichte ihm wie eine Trophäe ein vergilbtes Papier. Alain entfaltete es mechanisch. Er bedurfte keines Zeugnisses mehr. Er war überzeugt. Ebenso mechanisch las er die wenigen Zeilen. Aber die Worte selbst weckten ihn aus seiner Verunkenheit. — Lyon? Sie sagten mir doch Kercœth? Er betrachtete das Papier näher und sein Gesicht drückte Abscheu und Mitleid aus. — Sie haben Robert dem Findelhaus übergeben? — Nicht ich. — Indessen. — Er hielt ihr mit zitternder Hand das Papier vor die Augen; sie erröthete. — Um diese Zeit trat eine Person bei mir ein angeblich als Kammerfrau. In Wirklichkeit um mir Hilfe zu leisten. Sie hat Robert sofort nach seiner Geburt weggenommen und einer Freundin übergeben, die eigens aus Lyon herbeigeeilt war. — Ich verstehe kein Wort von dem, was Sie reden. Sie verstand es selbst nicht. Aber nun hatte sie mit ihrer Erfindung begonnen, nun mußte sie auch fortfahren. Trotz ihrer Angst sagte sie ruhig: — Die Schuld liegt wohl an Ihnen. Diese Freundin hat höchst wahrscheinlich das Kind dem Findelhause anvertraut. — Anvertraut!... Sie haben schreckliche Worte. — Und Sie unterbrechen mich in meinem Fort. Das Findelhaus hat das Kind eingetragen und dann Bauern in Bivarais übergeben. — Den Benoit's? in Merilles? — Ganz richtig! Alain drang nicht mehr in sie. Sein anfänglich geschwundener Verdacht kehrte mit verdoppelter Intensität wieder. Die Auseinandersetzungen der Baronin, ihre Verlegenheit, dies schmutzige Papier mit den schwarzen Flecken am Rand, die auf die Berührung schmieriger Finger hinwiesen, alles dies gab seinen Hoffnungen neue Schwünge. Er mußte sich Klarheit verschaffen, aber ohne sie, trotz ihr

Sein Stillschweigen beruhigte Leonie. Sie hielt ihn für entwaflnet, womöglich für besiegt. — Gestern haben Sie Beweise von mir verlangt, rief sie; ich hatte Alles gethan, um sie zu besettigen, wie Sie sehen, aber nun mögen Sie sprechen. Kercœth erhob den Kopf: Das also nannte sie zwingende Beweise! — Es dürfte Ihnen sehr schwer fallen, sagte er, mit einem solchen Wiß Ihre Rechte zu begründen. — Warum? — Er riecht nach Glend und Laster. Kein Mensch wird glauben, daß er vom Schreibtisch einer der elegantesten Damen kommt. — Man wird sagen, daß er von Bauern angestellt ist. — Auf jeden Fall beweist er klar, von welcher Liebe Sie erfüllt waren. Sie haben die Wahl zwischen der Rabenmutter und der... Rügnerin. Man würde Ihnen nicht das Unrecht anthun, das Erstere anzunehmen. Bleibt das Zweite; was wird dann aus Ihren Rechten? Wissen Sie, was die Welt denken wird? Sie wird sagen, daß Sie in Voraussicht der Infamie, deren man Robert anklagen würde, sich dieses Dokument verschafft hätten, um die Geliebte durch die Mutter zu decken. Unter keinen Umständen darf er also bei Ihnen bleiben — Sobald er von Riveraine zurück ist, wird er in mein Haus kommen und meinen Namen führen. Ich werde ihm die ganze Zeit widmen, die nicht meine Frau beansprucht. — Ihre Frau! Sie trat dicht vor ihn hin und sprach in einer Aufregung, die an Wuth grenzte: — Sie, Sie mögen ihn haben, ich kann es ja nicht ändern; aber daß er zu Yvonne kommt, in ihrer Nähe bleibt, dieselbe Luft athmet wie sie, das dulde ich nicht. — Und warum? — Weil ich es nicht dulde! Wie aber der Strahl aus Alain's blauen Augen ihr Gewissen traf bis in die geheimsten Falten, da sagte sie: — In einer klaren Stunde, wer weiß, würde sie mich in ihm erkennen. — Sie trauen der Irren eine besondere Sehergabe zu? — Nein, aber ich habe Furcht. Ich kenne die Natur Yvonne's. Früher schon unversöhnlich, würde sie es jetzt doppelt sein. Wenn Sie meinen Sohn den Platz des ihrigen geben, werden Sie sie aufregen, bis ins Mark hinein. Und wann immer sie es erfährt, wird sie es nicht ertragen. Was wollen Sie übrigens noch? Ich gebe Ihnen in Allem nach. Ich erlaube Robert, daß er mich verläßt und Ihnen folgt. Nur in diesem einen Punkt verlange ich von Ihnen ein Zugeständniß. Yvonne und ich, wir haben uns. Also ist es natürlich, daß ich furchtsam und abergläubig bin in betreff Ihrer. Das müssen Sie einsehen, also geben Sie mir Ihr Wort. Kercœth wurde ungeduldig. Je mehr er wieder an seine Wünsche glaubte, desto mehr diente ihm das geringste Detail zum Beweise. Die Aufregung ihre Sprache, diese Furcht vor einem armen irrsinnigen Geschöpf, bestärkten ihn geradezu in seiner Ueberzeugung. Er zuckte unmerklich mit den Achseln. — Ihre Befürchtungen sind grundlos. Robert wird bei mir zu Hause sein. Trotz ihrer Geistesabwesenheit hat ihn Yvonne bereits adoptirt. — Sie hat ihn schon gesehen? — Mehrmals. Und glauben Sie mir, wenn sie die Vernunft wieder erlangen sollte, dann wird

sie nicht an Robert sich um Ihretwillen rächen, sondern Ihnen in Robert's willen verzeihen. 10. Es war Mittag, als der Courierzug in Teil hielt. Die Sonne goß Fluthen von goldenen Strahlen über die herbstliche Landschaft. Als Robert aus dem Coupé sprang, begrüßte ihn sofort die Stimme eines alten Freundes: Das Gemurmel der Rhone ward von dem Winde herübergetragen. Er gedachte der Zeiten, da dieser Gang ihn eingeschlafert, ihm alle die Sorgen und Kummer des Tages aus dem Gemüth gerauscht. Aber jetzt war keine Zeit, Träumen nachzuhängen. Er hatte Eile, nach Riveraine zu gelangen. Auf dem ganzen Bahnhof jedoch war keine Fahrgelegenheit zu finden. So entschloß er sich kurz, gab sein Gepäck auf, nahm die kleine Reisetasche in die Hand und machte sich auf den Weg, zu Fuß an seinen Bestimmungsort zu gelangen. Am äußeren Bahnhofsgitter sprach ihn ein Bauersmann an: — Sie wollen nach der Riveraine, Herr? Ich fahre dort vorüber. Nehmen Sie ruhig Platz auf meinem Wagen. — Ihr Anerbieten kommt mir wirklich sehr gelegen. — Das Pferd frißt nur noch. In einer Viertelstunde sind wir unterwegs und werden dann bald dort sein. — Sie sind sehr liebenswürdig und ich bin Ihnen sehr dankbar. — O, gar keine Ursache, unter alten Bekannten!... Ja, Herr Robert... man hat geglaubt, infognito zu kommen, wie's bei den großen Herrschaften heißt, und schon beim dritten Schritt... Der Bauersmann grinst, daß die Mundwinkel den Ohren Visite abtasteten, so freute er sich über sein gutes Gedächtniß. — Zuerst habe ich mir den Kopf zerbrochen. Du kennst doch den guten Mann da, aber ich wußte nicht, wo ich Sie hinthun sollte; aber wie Sie dann von der Riveraine sprachen — Teufel, man ist doch kein Dummkopf, da wußte ich gleich, woran ich bin. Sie schauen jetzt ein Bißchen anders aus als zur Zeit, wo wir zusammen bei Benoit's waren. Paris hat Sie zu Ihrem Vortheil verändert. Er betrachtete die elegante Kleidung Robert's mit großer Neugierde und schmunzelte: — Mich werden Sie wohl kaum mehr erkennen? — Nein. — Erinnern Sie sich nicht des Großknechtes auf Merilles? Ah, Anton! — Ganz richtig, das bin ich. Ich habe mich immer gewundert, daß der Bauer Sie nicht leiden mochte: Sie waren doch ein hübscher Junge. Nun, ich habe auch manches gewußt, und weil ich einmal so dumm war, den Mund anzuhun, hat er mich fortgejagt, der Esel. S'ist ihm schlecht bekommen. Den Mund hätte er mir stopfen sollen, wäre klüger gewesen, aber dazu war er zu geizig. Nun hat er's gehabt. Er hat zwei für mich nehmen müssen, und doch ist Alles rückwärts gegangen. Wie der Bauer dann lahm geworden ist, haben sie mich doch wieder gerufen. Jetzt macht er's nicht mehr lang mit und bann erbe ich Alles, Acker, Vieh und Frau. — Wie sieht es mit Frau Cassant? — Jetzt nun, die hat's überstanden. Die Riveraine ist jetzt in den Händen der Gläubiger. Fräulein Blanche war im Dorf eine Kranke zu besuchen Herr Gaston begleitete sie, da kam der Gerichtsvollzieher ins Haus. (Fortsetzung folgt.)

# Unentbehrlich für jede Familie, sowie Schulen und Turn-Anstalten!

Neue und praktische Erfindung auf dem Gebiete der Heilgymnastik.

## Bester Turn-Apparat für Kinder und Erwachsene.

# Patent. verstellbarer Familien-Muskelstärker.



Es ist die Aufgabe der heutigen Wissenschaft, das Entstehen von Krankheiten zu verhüten. Um dieses Ziel aber zu erreichen, gilt es in erster Linie den Körper kräftig und widerstandsfähig zu machen. Das beste Mittel hierfür ist die Pflege der Muskelübung. Es ist eine allgemein bekannte Thatsache, daß die körperliche Bewegung für die Erhaltung, Stärkung und Kräftigung des menschlichen Körpers unentbehrlich, ja von höchster Bedeutung ist. Jede Muskel, die lange in Inaktivität verharrt, magert ab, wird schwach und kraftlos. Infolge dessen ist die Gymnastik ein treffliches Mittel: diese erhält den Körper frisch und kräftig, ja sogar dauernd schön, da die Plastik der einzelnen Formen erhalten wird. Wer die körperliche Bewegung nicht vernachlässigt, friert nicht, denn sein Blut kreist schneller durch die Adern und erwärmt alle Theile des Körpers gleichmäßig. Haut und Nieren kommen in lebhaftere Thätigkeit; der Stoffwechsel und Appetit wird angeregt, belästigende Fettablagerungen im Bauch, am Herzen und anderen Organen werden vermindert, hypochondrische und Verdauungs-Beschwerden, nervöse Reizbarkeit, Blutandrang nach dem Kopfe, Athmungsbeschwerden, Bronchialkatarrhe, Verstopfung, Appetitlosigkeit, Blutüberfüllung des Rückenmarks etc werden fast ausnahmslos beseitigt. Demnach ist die Bewegung das beste Mittel gegen Erkältung und bewirkt, daß der Körper äußerst widerstandsfähig gegen Erkältungseinflüsse wird. Neben den Muskeln entwickeln sich zugleich auch die Knochen kräftiger, die Gelenke werden beweglicher und fester. Durch die in Thätigkeit gesetzten Muskeln findet eine Steigerung der Athmung statt, wodurch jede Muskel Sauerstoff aufnimmt und Kohlenäure abgibt.

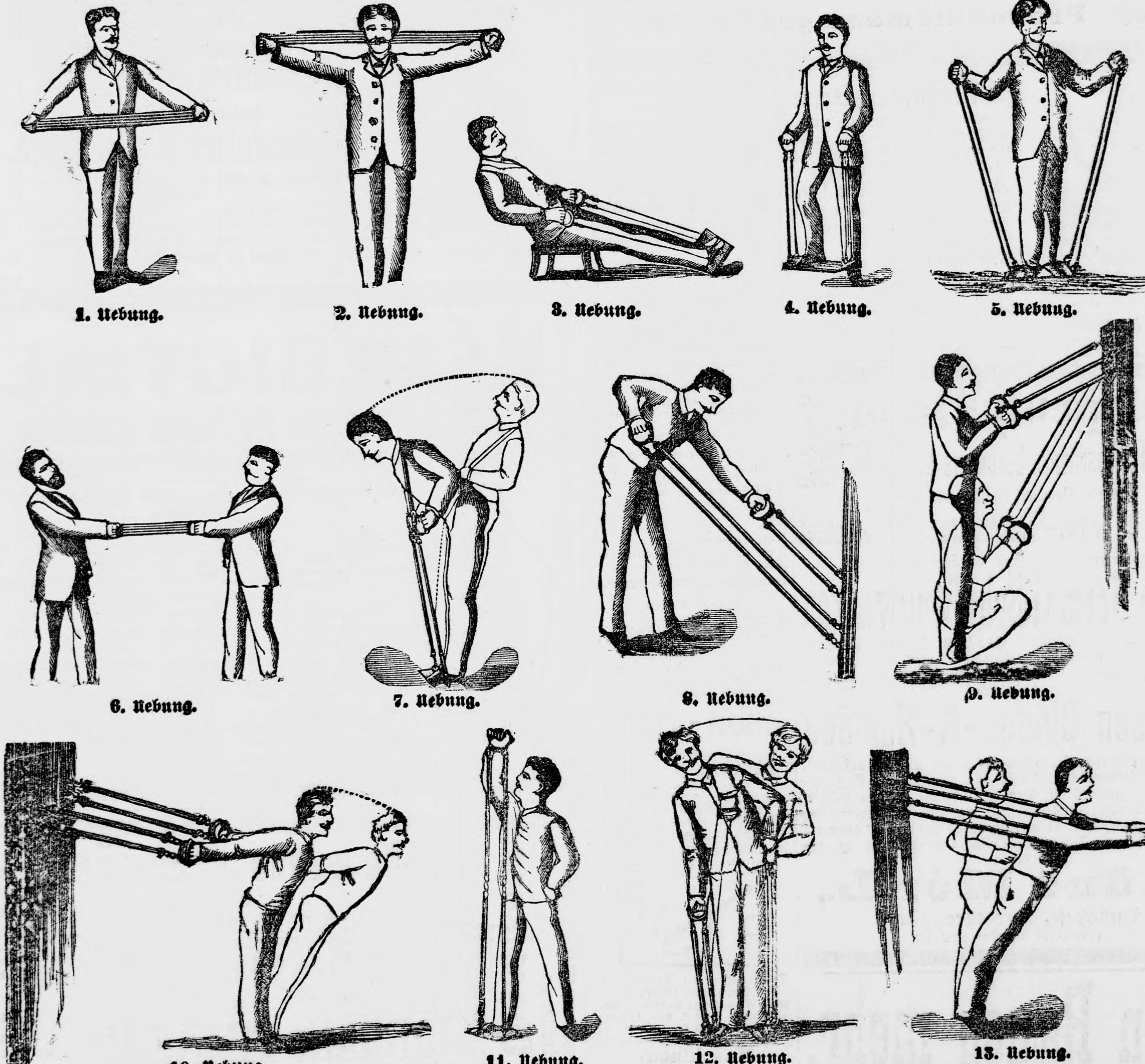
Durch Vernachlässigung der körperlichen Bewegung leidet nicht nur der Körper und der Geist, sondern es entwickeln sich alle jene ungeligen Zustände, welche wir als: Blutarth, Bleichsucht, Verdauungsschwäche, Hämorrhoidal-leiden, Kurzsichtigkeit, nervöse Ueberreiztheit, Schwäche, Fettleibigkeit,

Harnruhr (Diabetes), Frühreife, Selbstbefleckung, Schlaflosigkeit, so verheerend auftreten sehen. Um nun eine richtige Blutvertheilung im ganzen Körper zu bewirken, körperliche und geistige Schläffigkeit zu verbannen und durch Anregung der Willenskraft neuen Lebensmuth zu schaffen, gibt es kein besseres Mittel als die Gymnastik.

Eine Bewegung, die dem Körper durchaus sehr dienlich, für dessen Stärkung und Entwicklung von überwiegendem Nutzen, ja sogar fast unentbehrlich ist, ist die tägliche Übung mit dem: Patentirten verstellbaren Familien-Muskelstärker.

Derselbe besteht aus mehreren präparirten Gummi- oder Stahlsträngen mit 2 Handgriffen. Dieselben sind an den Enden mit Haken versehen, die zum Einhängen und Aushängen dienen. Während die bisher gebräuchlichen Geräte dieser Art nur aus einem einzigen Stränge bestanden, konnten dieselben auch nur von einer Person und nur bis zu einem gewissen Zeitpunkte, d. h. bis die Kraft des Betreffenden nicht stärker wurde, gebraucht werden. Es war infolge dessen kein dem Zwecke entsprechender und zugleich kostspieliger Apparat. Der patentirte verstellbare Familien-Muskelstärker hat dagegen allen bisherigen gegenüber derart eminente Vortheile sowohl in praktischer Vollkommenheit, als auch Einfachheit der Konstruktion, da den Apparat, vermöge seiner Verstellbarkeit, das zarteste Kind, die schwächste Dame, sowie der kräftigste Mann anwenden kann, indem je nach Bedürfnis 1, 2, 3, 4 und 5 Stränge ein- oder ausgehängt werden. Je mehr Gummi-Stränge eingehängt werden, destomehr Muskelkräfte gehören dazu, dieselben auszubehnen.

Derjenige, welcher an einem Apparate übt, beginne zuerst mit einem Stränge und verstärke alsdann allmählig den Apparat je nach Bedürfnis auf 2, 3, 4 oder 5 Stränge.



Für Kinder, welche besonders durch das anhaltende Sitzen in der Schule über geistige Anspannung und Rückenermüdung klagen, sind die gymnastischen Übungen mit dem patentirten Familien-Muskelstärker geradezu unentbehrlich, dieselben verhüten das Entstehen von Formfehlern des Rückgrates etc. und bewahren so manches hoffnungsvolle Kind vor einer traurigen Zukunft.

Der patentirte Familien-Muskelstärker dürfte daher in keiner Familie und Schule fehlen, passendes Weihnachts-Geschenk, bildet ein möge derselbe dazu beitragen, ein gesundes und kerniges Geschlecht zu fördern und heranzubilden.

**Preis pro Apparat komplet, also:** 4 Gummi-Stränge nebst Haken, resp. Steige-(Terrain)-Apparat, 8 Extra-Dosen, in eleganter Verpackung fl. 12.—  
 Einzelne Gummi-Stränge pro Stück . . . . . fl. 3.—  
 Jeder Apparat muss mit meiner Firma versehen sein.

**ERNST SCHOTTOLA, BUDAPEST, Andrassy-trasse Nr. 2 und Hatvanergasse Nr. 7.**

# Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Januar 1891 beginnt ein neues Abonnement auf den

\*\*\*\*\*  
\*\* XXI. \*\*  
\*\* Jahrgang. \*\*  
\*\*\*\*\*  
**MERCUR**  
\*\*\*\*\*  
\*\* XXI. \*\*  
\*\* Jahrgang. \*\*  
\*\*\*\*\*

## Authentischer Verlosungs-Anzeiger.

Der „Mercur“ bringt die vollständigen genauen und übersichtlich zusammengestellten Ziehungslisten sämtlicher inländischen und ausländischen Lose, Pfandbriefe, Prioritäten, Obligationen, Aktien etc.

Außer den Verlosungen wird alles Wissenswerthe auf dem Gebiete der Volkswirtschaft, des Handels und des Verkehrsweesen zur Kenntniß der Leser gebracht, wodurch der „Mercur“ für jeden Besitzer von Wertpapieren, Loosen, namentlich für jeden Capitalisten ein unentbehrliches Fachblatt bildet, aus welchem er werthvolle Informationen schöpfen kann.

Der „Mercur“ erscheint in ungarischer und deutscher Sprache monatlich 2-3 mal, in erforderlichem Falle auch öfter, jedoch unmitttelbar nach jeder größeren Verlosung.

Trotzdem der Inhalt des Blattes stets größer wird, bleibt der Pränumerations-Preis des „Mercur“ unverändert und zwar

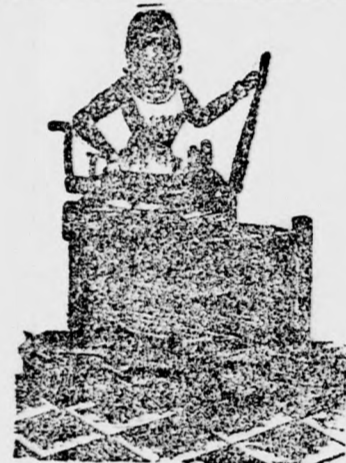
**blös fl. 2.— pro Jahr**  
inclusive directer franco Zusendung.

Abonnements übernimmt die

Administration des „MERCUR“

Budapest, V., Dorotheagasse Nr. 12.

Probenummern gratis.



### Waschmaschinen

Auswindmaschinen und Wäscherollen, garantiert besser wie jedes andere System, fabriktirt und liefert auf's Solideste August Kolb, landwirthschaftliche Maschinen-, Pumpen- und Waschmaschinen-Fabrik

Wien, Währing, Anastasius Grüngasse 24.

Ausgezeichnet mit gold. und silb. Medaillen. Glänzende Zeugnisse liegen vor Verkauf unter Garantie

Wiederverkäufer und solide Agenten erwünscht. Illustrirte Prospekte gratis und franko.

## Gelegenheitskauf

Für Geschenke besonders geeignet.

Große Auswahl in allen Gattungen

Herren- u. Damen-Wäsche, Kravatten, Cachenez

zu außergewöhnlich billigt herabgesetzten Preisen.

## Echte Normal-Schafwollwaren

mit Stempel und Unterschrift Prof. G. Jäger, 25 Percent Rabatt, bestehend aus Normal-Hemden, Jacken, Hosen, Socken, Strümpfe, Camaschen, Handschuhe für Herren und Damen, die besten

## weissen Chiffon-R-Hemden

von fl. 2 aufwärts, Cöper-Unterhosen von fl. 1.25 aufwärts. 300 Dpb. Taschentücher, Battist und Leinen, von fl. 1 aufwärts. Eine große Partie Damast-Tischzeuge und Handtücher, Kaffee-Garnituren, Nürnberger, Jesländer und Creas-Leinwand, Chiffon, Bett-Tücher, Leinwand von fl. 1.50 aufwärts das Stück, von Frauen-Sträflingen Handstickerei zu den niedrigsten Preisen.

**Münz Mór L.,**

Budapest, Dorotheagasse 2  
(vis-à-vis Theodor Kertész).

## Kein Rauch mehr.

Durch Gebrauch des

### Non plus ultra-Aufsatzes

verschwindet der Rauch von jeder Heizung, wo es von Gegenwind und Winddruck raucht. Sehr gut für Ventilation brauchbar. Zu haben bei

**Nicora Lajos**

Lustkei, Marmor-Gamin, Spascherdverfertiger und Rauchabhilfs-Maschinen,

Budapest, Lónyai-utca 7.

(Eingefendet.)

Denen, die eine schnelle, radikale, sichere Heilung suchen, ohne Berufshörung, wird der ausgezeichnete Spezialist bestens empfohlen.

**Dr. ANTON GARAI,**

Dr. d. Medizin, Chirurgie, Geburtshilfe und Augenheilkunde emeritirter k. k. Abtheilungs-Chefarzt heilt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle

### Geheimen Krankheiten,

sowienentzündete, als auch veraltete Harnröhrenflüsse, Geschwüre, alle folgenden Selbstschwächung, Manneschwäche, Fluß bei Frauen, wie auch alle Hautkrankheiten.

**Ordnung** täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends.

**Wohnung:** Budapest, 4. Bezirk, Schlangengasse/Kisgyúrtca (Nr. 12. Stock, Eingang an der Treppe. Honoräre Briefe werden mit der größten Aufmerksamkeit beantwortet u. Medicamente besorgt

Med. Dr. Peter

**Pfeffermann's Bwe.,**

f. t. anschl. priv. und verbesserte weil. Med. Dr. Peter Pfeffermann'sche echte

### Zahn-Pasta

altrenomirtes Zahnreinigungsmittel bisher unerreicht in seiner Wirkung zur Konservirung der Zähne und des Zahneisches. Central- u. Versand-Depot: WIEN, I., Franzensring 22. Vorrüthig in den Apotheken, Droguerien und Parfümerien.



Man verlange die Firma und Schutzmarke (Anker). Emballage gratis. Eine große Dose fl. 1.—, kleinere 70 fr.

Maschinen-

## Ingenieur

(Konstruktur),

vollkommen selbstständiger Arbeiter, wird für eine Wiener Dampfmaschinen- und Kesselbau-Fabrik unter günstigen Bedingungen acceptirt. Eintritt per 1. Februar 1891. Offerte mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen sind unter „Richtig“ an die Annoncen-Expedition Nr. 2, Dorotheagasse 12, zu richten.



Bis jetzt unübertroffen!

W. Maager's echter gereinigter

# LEBERTHAN

VON WILHELM MAAGER in WIEN.

Von den ersten medizinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will.

Die gelbe Sorte ist zu 1 fl., die weiße Sorte zu fl. 1.50 zu bekommen in der Fabriks-Niederlage: Wien, 3. Bez., Heumarkt Nr. 3, sowie

in den meisten Apotheken der österr.-ungar. Monarchie.

In Budapest:

**Apothek Joseph v. Török, Königsgasse 12;**

Ed. Blaffer, Apotheke „zum großen Christoph“, ferner bei den Kaufleuten: Thallmayer & Seib, E. Ederstutty, Gebrüder Halbauer, Friedr. Kochmeister's Nachf., Emmerling Wilhelm, Ant. Szaladi, Ferd. Neruda, Brázaň Kálmán, Takács Lajos, Friedr. Detschny, Josef Trummer, Josef Kollarits & Söhne, Josef Gebhardt, Szimon Szibán, Carl Detschny, Molnár & Moser.



Hamburg - Amerikanische

## Packetfahrt Actien Gesellschaft

Express

Postdampfschiffahrt

## Hamburg - New York

Southampton anlaufend

## Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindung zwischen

Havre-Newyork. Hamburg-Westindien.  
Stettin-Newyork. Hamburg-Havana.  
Hamburg-Baltimore. Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft ertheilt: Die Direction in Hamburg, Dovensteth Nr. 18-21.

# BÉNÉDICTINE



LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS  
De L'ABBAYE DE FÉCAMP (France)

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die vier- oder sechseckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des

General-Direktors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachteile, deren sich der Konsument aus eigenem Interesse vermeiden würde. Am Schlusse jeden Monats werden wir das Verzeichniss derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen.

## Wilhelm Paris

BUDAPEST,  
- 7. Bez., Bäderygasse Nr. 5, evang. Schulgebäude. -

Spezialitäten: **Chocoladen** **gebäck, Cognac.**

**CHOCOLADE**

**JORDAN & TIMAEUS**

WIEN-PRAG-BODENBACH-BUDAPEST

ECHTER ENTOELTER

**CACAO**

Detaill-Verkauf bei  
**Wilhelm Paris, Budapest,**  
IV., Bäderygasse 5, evang. Schulgebäude.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

**Bestes Weihnachtsgeheim für Jung und Alt bleibt ein Arifon,** worauf Jeder mann über 3500 der schönsten Tanzstücke, Opern, Pieder, Nationalmusik spielen kann. Ein Arifon in schön politischem goldgravierten Kästchen, kostet sammt 6 Notenblätter mit Kiste auf die Postgelegt 20 fl., jedes weitere Notenblatt 50 kr. **Sauvdepot in Eder's Parfümerie Rathhausplatz.** Dasselbst große Auswahl von **Clavieren, Pianinos und Harmoniums zu mäßigen Preisen.** 3568

**Streicher Stubflügel,** 7octav, schwarz mit breiter Metallplatte, sehr gut, 260 fl., kurzer Flügel, von Schweighofer, in bestem Zustande 160 fl., neuer **Mignon-Singen,** amerik. Bauart mit Panzerrahmen, vorzüglich gut und elegant, 300 fl., freizügiges **Pianino,** berühmtes Fabrikat 300 fl., neues **Harmonium,** sehr gut, 85 fl. nebst einer Auswahl von sonstigen Clavieren und Harmoniums zu mäßigen Preisen und Bedingungen in Eder's Klavierfabrik, Waignergasse 4. 3566

Für Bäckermeister oder Selcher geeignet ein **starker Federwagen,** so auch ein Fleischhauer Federwagen billig zu verkaufen. Näh. in der Exp. 30930

**Isr. nevelonó,** 3-400 frt. fizesésre rögtön elhelyeztetnek Duschkau Adolf intézete által Andrássy-ut 50 sz. (Oktogon). 30911

**Mamelukok karikatúrája,** mamelukok tréfás ismertetése, pikáns kulissza-titkok szelölőtetése képezi tartalmát a legolcsóbb képes elclapnak, a **Mátyás Diáknak,** amely negyedévre egy forintért rendelhető meg, bármely naptól kezdve a kiadóhivatalban (Budapest, Sarkantyus-utca 3. sz.) a hol mutatószámok is lehet kapni. 3458

**Tücht. Reisender** aus der Kurz- oder Wirtwaaren-Branche, der bei den Provinz-Kundengut eingeführt ist, wird für ein hiesiges Engros-Geschäft sofort acceptirt. Offerte unter „Tüchtig 1891“ an die Exp. d. Bl. 30931

**Eier-Kohle,** die beste Kohle für wirtschaftliche Haushaltungen per Sack (50 Kilo) sammt Aufstellung ins Haus 70 kr.; bei Abnahme von 10 Säcken 65 kr. Hauptdepot Eder, Rathhausplatz 9. 3567

**Ein Kaffier** mit Kaution wird gegen 40 Gulden Monatsgehalt sofort aufgenommen. Wo? sagt die Exp. 30937

**Komptoirist,** der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, **Stenograph** wird gesucht. Offerte an **F. Zausky's Söhne, Preßburg.** 3564

**Korrespondent,** der korrekt deutsch und französisch korrespondiren kann, wird aufgenommen. Offerte unter „K. K.“ an die Exp. d. Blattes. 30935

**Budapesti Ellenör.** A magyar jogélet összes érdekeinek hetiközlönye. Szerkesztőtalajdonos: Dr. Maislis Mór, budapesti ügyvéd. Előfizetési ára: negyedévre 2 frt. 30920

**Ziegel- Erzeugung.** Geferigter übernimmt die Erzeugung vollkommener gut gebrannter Ziegeln im Afford, billigt berechnet. **Franz Sechert,** Ziegelmeister, Arab, Franz Deafgasse Nr. 23. 30928

**Verfälschte Pretiosen** werden aus Eigenem ausgekocht und angekauft, Zinwelen, Perlen, altes Gold und Silber zu höchsten Preisen bezahlt. **H. Schiff, Juwelier, Hajós-utca 7.** Verständigung mittelst Korrespondenz- Karte tomme in's Haus 30934

Ein gewandter **starker Komptoirist,** mit anfänglichem Monatsgehalt von 30 fl. 6. B., findet in einem hiesigen Bureau sofortige Aufnahme; **vollständige Beherrschung der deutschen Sprache und schöne kalligraphische Handschrift** Bedingniß. Off. mit Referenzenangabe unter „E. S. 12“ an die Exp. d. Bl. 30932

**Nagy terem** melléktermekkel, fényes légszusziválgatással, gyülekezések, menyegzők, hangversenyek, táncvizgalmak, színelőadások seb.-re jutányosan kiadatik. Bövebbet a **„Ferencvárosi társaskör“** igazgatóságánál este 7-től Bakáczter városi épület. 3563

**Ein Kaffeehaus,** am schönsten Plage, besteht seit 20 Jahren, Tageslohnung fl. 60-70 nachweisbar, **ist um fl. 5000 abzulösen.** Ein Speisegeheim, alter Posten, Tageslohnung fl. 200, ist preiswürdig zu verkaufen. Ferner ist eine **gute Trafik** in der inneren Stadt zu übergeben. Auch ist ein besonders gutes, altes **Wirthsgeheim** mit sehr guter Tageslohnung preiswürdig zu verkaufen. Näheres **F. Hans, Waignergasse 44, 1. St. 12.** 30921

**Gelegenheitskauf für Weihnachtsgeheim** für fl. 3-20; früher über fl. 6 gefordert: 1 St. Winter-Unterhemd. 1 " Winter-Unterhosen. 6 " Leinen-Taschentücher. 3 " elegante Kravatten. 1 " 13 far. Gold-Nadel. Alles zusammen für nur fl. 3-20. Erhältlich in dem Herren-Modewarenhaus **Fleisch Lipót, Budapest, väözi-körút 62. szám. Kinder-Trikot-Anzüge von 4-8 Jahren fl. 1-50.** 3543

**Junger Mann,** absolvirter Handelsakademiater, gewandter Korrespondent und Buchhalter, sucht unter bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung. Gest. Anträge unter „Beiseiden Nr. 55“ an die Exp. d. Blattes. 30916

**Möblirtes Zimmer** in der Nähe der Oper bei einer ruhigen, kinderlosen Partei zu vermieten, eventuell auch **gänzliche Verpflegung.** Adr. in der Exp. 30785

**Heiraths-Antrag.** Junger Mann (33.) sucht bejahrte Ehe die Bekanntschaft eines jungen Mädchens oder kinderlosen Witwe mit einigem Vermögen. Gest. Anträge unter „Glück“ nur gegen Inveratenschein Hauptpost restante Budapest erbeten. 30925

**A. m. kir. államvasutak. Hirdetmény.** 1891. év január hó 15-én következő árak fognak az üzletszabályzat 61. §-a értelmében Kom.-Uj-zöny állomásunkon élelőlt 10 óra- kor nyilvános uton azonnali készpénz lefizetése mellett elárvereztetni és pedig: 8 kocsiakomány dongafa, 4 kocsiakomány gyertyánta. Jegyzet: Ugy a címzettnek, mint a feladónak az üzletszabályzat 59. §-ában kikötött jogai az árverés napjáig épségen maradnak. Utánnyomat nem díjaztatik. 30900

Eine gebildete Dame, mittleren Alters, sucht Stelle als **Gesellschafterin,** Kaffierin (wenn erforderlich Kaution), eventuell ertheilt selbe Stunden in französischer und russischer Sprache. Antr. unter „R. B.“ an die Exp. d. Bl. 30750

Elegant möblirte **3 Saalzimmer** sammt Vorhaus, getheilt oder zusammen, am ersten Stock, separirter Eingang an der Treppe, am Waignergasse, in der Nähe der Andrásystrasse, sind per 1. Jänner zu vermieten. Dasselbst ist auch ein **Speisekabin mit Teppich** zu verkaufen. Adr. in der Exp. 30761

**Gustav Klinger's Romanen**

Es sind nur noch zwei Werke zu haben und auch diese nur in mäßiger Anzahl; Freunde der Klinger'schen Romanen werden hiemit eingeladen, die noch vorrätigen Werke sich anzuschaffen. Zu haben sind noch: **Der Todengräber aus der Franzstadt,** drei Bände stark, 40 fr., mit Postversendung 45 fr. **Der Satan aus dem Neugebäude,** zwei Bände stark, 30 fr., mit Postversendung 35 fr.

Diese Werke werden zu den oben notirten Preisen auch einzeln abgegeben. Zu beziehen durch die Expedition des „Politischen Volksblattes“. Mittelft Postnachnahme wird, da dies die Sendung erschwert und vertheuert, nichts versendet.

**Kaufmann** (Fremder), Spiritus-, Liqueurbranche, mit mehreren Willebaar, besten Referenzen, Garantien, sucht Mitbetheiligung an einem derartigen Geschäft oder anderen gangbaren Unternehmen fleißigen Mitarbeit, Kasse-Tagesbuchführung in Deutsch, übernimmt auch auf Rechnung, gegen Provision, Waaren-Verkauf, Niederlage hier, Wien oder in größeren Provinzstädten, wie auch Vertrauensposten. Gest. Anträge unter „Aelterer Kaufmann 999“ an die Exp. 30880

Ein gebildetes **Fräulein** sucht Stelle als Probier-Mamsel oder als Hausfräulein. Briefe erbeten unter „Mamsel“ an die Exp. 30883

## Kindern

bereitet man die größte Freude durch einen **Christbaum** u. dessen Verzierung. Die feinsten **Pfingger'schen** Zunder-Galanterie-Erzeugnisse, sehr schön gewählt, **85 Stück à fl. 1.70,**

- 1 Bitter Brasilianer Rum . . . . . 1.-
- 1 feinsten Jamaika-Rum . . . . . 2.10
- 1 hübsches Carton mit 6 Delta Kaiserermischung . . . . . -60
- 1 Karawanenthee . . . . . 1.-

versende ich franko nach allen Poststationen Ungarns.

**Josef Sárkány,** Budapest, Erzsébet-körút 54. 38091

In allen Trafiken und Galanterie-Geschäften.



## Der Kinder liebstes Spiel

ist einzig und allein der echte **Richter's „Anker“-Steinbalkkasten** zu Original-Fabrikpreisen

Nr. 0	1	2	3	4	5	6	7	8	
Preis	—,40	—,70	—,85	1,10	1,40	1,75	2,25	2,50	2,75
Nr. 9	10	11	12	13	14	15	16		
Preis	3,50	4,50	5.-	5,50	7.-	9.-	11.-	14.-	

**Sur!! Bigophones! Sur!!** oder **Fisching-Zur-Trompeten!** aus Papiermachée, höchst originell! Die hineingesungenen Variationen erschallen in hellem Trompetenton. Verschiedene omische Facons, per Stück 20, 30, 40, 50, 75 fr., fl. 1.-, fl. 1.50 und fl. 2.-.

Ein ganzes Orchester für 6 Personen fl. 3,50, Karren-Räder 20, 30, 40 und 50 fr. **Tomische Nasen** mit Schmirrbart und Brille 20 und 30 fr.

**Gibt Halifax-Schlittschuhe!** fl. 1.80 per Paar. Englische Schlittschuhe, per Paar fl. 1.20, Schlittschuhriemen per Stück 20 fr.

**Goldberger J. H., Budapest,** N., Waignergasse 20. Provinzaufträge werden promptest effectuirt.

**Vermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den Budapester und Wiener Militärpitalslern, als auch bei vielen Militär-Regimentern wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen.**

## Geheime Krankheiten

sowie Harnröhrenflüsse, Geschwüre, Syphilis, Manne Schwäche, Hautkrankheiten, Fluß bei Frauen, ohne Einspritzung und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen, Mänterleiden heilt rasch und sicher ohne Berufshörung

**Dr. Kajdacsy,** gew. 1. Regimentsarzt, Budapest, V., Waignergasse 4 (väözi-körút 4), 1. Stock, Eingang bei der Treppe. Ordination: Vormittags von 10-1 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorar-Briefe werden unter Discretion beantwortet. Medicamente besorgt.

## Ein Vertreter

für eine leistungsfähige Glasfabrik namentlich Sohlglas wird für Budapest und Umgebung gesucht. Schriftliche Offerten sub „N. S. 2067“ an Saasenstein & Wegler (Otto Maas), Wien. 38150

## Adressen

aller Branchen, Länder und Berufs-Klassen für Konsum und Absatz, zum Zwecke erproblicher kaufmännischer Agitation liefert unter Garantie für Richtigkeit die **Internat. Adressen-Verlags-Anstalt** 2. Weik, Wien, 11. Richtenauer-gasse Nr. 12/1. 37730

## Weihnachts-Novitäten!

**Cipp.** (Neu). Automatisches Wettrennspiel, der Wettkampf erfolgt durch Mechanismus. Kleine Ausgabe Preis fl. 5.80. Große Ausgabe Preis fl. 6.80.

**Lotto-Dauphin.** (Neu). Elegantes Lotospiel für kleine und große Gesellschaften. In elegantem Karton. Preis fl. 18.50.

**Militär-Schach.** (Neu). Neuartiges Schachspiel mit Bastionen, Kanonen etc., aus Holz. Preis in seinem Karton fl. 8.20.

**Reise durch die sächsische Schweiz.** (Neu). Gesellschaftsspiel, in seinem Karton. Preis fl. 6.

**Reversi.** (Neu). In eleg. Karton. Preis fl. 4.20. Zu beziehen durch:

**OTTO NAGEL jun.,** Buchhändler, Budapest, M., Jemring, Nationaltheatergeb.

## Vor Ankauf eines Steinbalkkastens

lese jeder aufmerksam das mit herrlichen farbigen Bauvorbildern versehene Buch **„Des Kindes liebstes Spiel.“** Man zögere nicht, sondern schreibe gleich eine Korrespondenzkarte an **F. Ad. Richter & Cie.,** Wien, 1., Nibelungengasse 4, worauf das Buch sofort gratis und franko überhandt wird. 37855

## Kundmachung.

Der **„Baron Moriz“ Girsch“ - Wohlthätigkeits- und Selbsthilfsverein,** dessen modifizierte Statuten höheren Orts bereits sanktionirt wurden, bietet im Sinne dieser neuen Statuten seinen Mitgliedern außer den üblichen Krankengeldern, der sorgfältigsten ärztlichen Pflege und kostenfreien Versorgung von Medicamenten, in Sterbefällen auch noch folgende Prämien, und zwar:

- In der A-Gruppe, gegen eine monatliche Einzahlung von 2 fl., den Betrag von öst. Währ. fl. 1200.
- In der B-Gruppe, gegen eine monatliche Einzahlung von 1 fl. 50 kr., den Betrag von öst. Währ. fl. 600.
- In der C-Gruppe, gegen eine monatliche Einzahlung von 1 fl. 20 kr., den Betrag von öst. Währ. fl. 300.

Zufolge Ausschlußbeschlusses werden neu eintretende Mitglieder bis zum 15. Januar 1891 ohne separate Einschreibgebühr in der Vereinsanzahl: **G. Bezirk, große Feldgasse Nr. 28,** Nachmittags von 3-6 Uhr, aufgenommen.

Die obigen Vereins-Benefizien übertreffen alle jene anderer hauptstädtischen Vereine und ist somit der schon bisher erfolgte massenhafte Eintritt in den Vereinsverband vollkommen gerechtfertigt.

Das Präsidium des **„Baron Moriz“ Girsch“ - Wohlthätigkeits- und Selbsthilfsvereines.** 38163

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Kassierliche werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

**Gebrauchte und neue Feuerfeste und einbruchssichere Kassen,**  
auch Original Friedrich Wiebe und S. Wertheim & Co., wenig gebraucht, offeriert billigst Wiener Kassen-Fabrikniederlage, Budapest, Göttergasse 6. 29787

**Zu Mieten ist ein Haus**  
auf einem sehr gangbaren Platz, trägt 615 fl. Zins, um 7800 fl. zu verkaufen. Näh. in der Exp. 30805

**Für Familien.**  
Gegen ein Honorar von 25 fl. monatlich ertheilt ein Lehrer mit besten Referenzen in den Abendstunden von 5 bis 8 Uhr Unterricht in Konversation, Komposition und Grammatik der französischen, englischen und deutschen Sprache, sowie in Gymnasial- und anderen Schulgegenständen. Gest. Anträge an die Exp. d. Bl., wo die Adresse erliegt. 3550

**Trafik**  
zu übernehmen, gesucht, hier in der Stadt, ein schönes, größeres Lokal auf lebhaftem Posten, eventuell auch mit Papiergeschäft oder anderen Artikeln verbunden. Briefliche Anträge zu richten unter „N. N. 500“ an die Exp. 30866

**Zu vermieten**  
zwei elegant möblierte Cassenzimmer, großes Vorhaus, mit separirtem Eingang und Klavierbenutzung. Näh. in der Exp. 30846

**Darlehen**  
von tausend Gulden aufzunehmen gesucht.Adr. in der Exp. 30847

**Wichtig für Wachs- u. Lederfabrikanten.**  
Gutes Tropf-Öl per Mst. fl. 11.— Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 3541

**Kerepeserstraße 66**  
ist ein lichter **Cassenteller**, geeignet für eine Werkstätte, sofort zu beziehen. Näheres beim Hausmeister. 29550

**Kaffeehandl.**  
auf gutem Posten, Hauptstraße, 35—40 Gulden Tageslohnung, ist wegen Hotel-Übernahme sogleich zu verkaufen. Adresse in der Exp. 30848

**Kaffeehaus**  
und **Casshaus**, Prima-Posten, ist preiswürdig zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Adr. in der Exp. 30853

**Tüchtige Agenten**  
werden zum Verkauf eines leicht absetzbaren Konsum-Artikels aufgenommen. Adr. in der Exp. 30869

**Kompagnon**  
mit 30 bis 40 000 fl. Einlage, wird zu einem rohen industriellen Unternehmen in der Provinz gesucht. Reingewinn 12 bis 15%, garantirt. Gest. Anträge erbeten unter „N. N. St.“ an die Exp. 3549

**Bekanntschafft.**  
Ein wohlhabender Budapester Kaufmann sucht mit einer jungen Witfrau oder alleinstehendes Mädchen Bekanntschaft zu machen. Selber ist mittlerem Alter, gebildet, äußerst uneigennützig u. guter Rathgeber. Gest. Anträge werden unter „Liebevoll“ an die Exp. erbeten. 30902

**Welch' edler Herr**  
würde einem jungen, kassierfähigen Fräulein mit 100 fl. ausbilden? Briefe unter „Th. 15“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 30877

**Eine seit 20 Jahren bestehende Greislerci**  
im 7. Bezirk ist sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 30815

**Nur echte, von Herrschaften abgelegte Herren- und Knabenkleider in bestem Zustande feinst und allerbilligst 4. Bez., Universitätsplatz 5, Hofmagazin 1. Auch Kleider-Leihanstalt. 3442**

**Zu verkaufen, Neograder Komitat ist an einem frequenten Plage in der Gácsbergasse ein Haus**  
zu verpachten, welches zu einem Kaffee- und Gasthaus sehr verwendbar ist und in dieser Stadt noch höchst nöthig ist. Genauere Auskunft darüber bei der Eigenthümerin Rosa Sonnenschein, Wille bei Sofonez. 30900

**Tüchtige Cognac-Agenten**  
werden aufgenommen. Adr. in der Exp. 30876

**Weihnachtsgeschenke in Jugendbüchern, Prachtbänden, Porzellan-Tipps, Delgemälden**  
z. bei

**J. Polnauer, Antiquariat, Budapest, väczikrút 21. sz. (6-utca sar-kán). 30892**

**Reisender und ein Komptoirist und Magaziner**  
für ein erstes technisches Geschäft gesucht. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter „N. N. 50“ an die Exp. 30895

**Ein sehr tüchtiger Gastwirth**  
und Weinhändler, aus einer großen Provinzstadt, wünscht in einem hiesigen, sehr gangbaren Geschäft als Zapfenwirth oder Geschäftsleiter eventuell Verrechnungskassier unterzukommen. Kautionsfähig. Gest. Anträge erbitte unter „N. N.“ an die Exp. 30811

**Gesellschafterinnen**  
mit Sprach- und Musikkenntnissen für Budapest in Provinz **Erzieherinnen**  
in Sprachen und Musik tüchtig, zu mütterlichen Kindern.

**Erzieherinnen**  
in Sprachen und Musik tüchtig für distinguirte Familien Budapest und Provinz.

**Israelitin,**  
Ungarin, Französisch, Piano.

**Bonnes françaises**  
sont cherchées.

**Deutsche Damen**  
mit und ohne Französisch sucht dringend Frau Anna Gerzon, Budapest, jetzt Andassy-ut 21, Mezjanin. 3561

**Hausrepräsentantin**  
für ein besseres isr. Haus, zur Erziehung mütterlicher Waisen, wird eine intelligente, wenn möglich musikalisch gebildete, im Haushalte tüchtige Dame zu engagiren gesucht. Offerte mit Photographie versehen, unter „N. N.“ an die Exp. (Nur gegen Inzeratenschein.) 30722

**Möbel.**  
**Komplete Schlaf- und Speisezimmer,**  
neue und gebrauchte, auch Garnituren, Stellagen für jede Branche, Gasthaus- und Kaffeehaus-Einrichtungen, Eis-taschen, Eisen- und Garten-Möbel sortirt billigst **Neuer Marktplatz Nr. 6.** 3080

**Demolirung**  
übergebliebene Bauzeile, circa 100,000 Stück, 4 Eisen-Thüren, 3 Eisen-Rouleaux, Evadler Fabrikat, diverse Thüren und Fenster sind billigst abzugeben in der Demolirungs-Kanzlei **Deutsches Theater, Kalmángasse.** 3550

**Ein Praktikant**  
aus guter Familie, mit schöner Handschrift, kann in ein hiesiges Fabrikhaus sofort eintreten. Offerte unter „132“ an die Exp. 30838

**50 fr.**  
Ein Paar Luch-, Filz-, Haus-schuhe, dunkelgrau oder roth, für Herren oder Damen bei W. M. Braun, Budapest, Karlsplatz, vis-á-vis der Schiffgasse. 30310

**Norddeutsche wissenschaftliche Lehrerin,**  
vorzüglich empfohlen, im Ausland gebildet, wünscht in Sprachen oder Musik in oder außer dem Hause Unterricht zu ertheilen. Schriftliche An-tragen erbeten. Adr. in der Exp. 30844

**Ein tüchtiger auf Badeofen geübter Kupferschmied**  
wird bei J. Gabler, Aradergasse 68, lohnend und dauernd beschäftigt. 30845

**Speise-Divan**  
mit hoher Lehne und 4 St. hochfeine Fantasia-Hocherl billigst zu verkaufen. Adr. in der Exp. d. Bl. 30868

**Schlittschuhe**  
werden auf neue preiswürdig eingetauscht bei G. Eisler, Antiquariat, Andrássystraße 43. 3551

**Kaffeehauslokalität,**  
auch zu einem Gasthaus geeignet, dazu eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, per 1. Februar zu vermieten. Dasselbst ist eine Wohnung am Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche zc. all-sogleich zu vermieten. Zu erfragen Hollantsplatz (Salz-gasse 6), 1. St. 3466

**5 Kilo Süßfrüchte**  
per Post franko verzollt sendet **Drollé** in Görz, Pomeranzen, Limoni, Tafelapfels 1 fl. 50 fr., alle vier Sorten auch Datteln gemischt 2 fl., Rosen-sohl (Kastrol) 1 fl. 80 fr. 30221

**Wegen Neberpflanzung**  
wird eine ganze Haus-einrichtung, bestehend aus Möbeln, Bilder, Spiegel, Küchengeräthe, Badewannen, Vorzim-mer-einrichtung zc. zu den billigsten Preisen verkauft. Näh. Waizner-straße 39, 3. Stock 17. 3556

**Pferdekoken.**  
Wir empfehlen unser Fa-brizlager aller Gattun-gen Siebenbürger langhaariger, sowie anderer (auch für Zimmer und Bu-reau geeignet) **Kogen, ferner Pferde-, Zügel-, Sattel-, Büsch (Tiger), Angora- und sonstiger Decken in allen Qualitäten und Dimensionen zu billigsten Preisen.**

**J. J. Rogorosz & Stein,**  
Großhändler, Budapest, V. Ute Bélagasse und Franz Joseph-platz. 30252

**Gründlicher Klavier-Unterricht**  
für Anfänger ertheilt ein Fräulein nach der Methode des Wiener Konservatoriums. Adresse in der Exp. 30812

**Ein Kaffeehaus-Einrich-tung**  
ist aus freier Hand billig zu verkaufen, auch das Lokal zu vermieten. Adr. in der Exp. 30927

**Ein Stukflügel**  
für Anfänger, 90 fl., 1 Pic-colo-fußigen 200 fl. Zu haben bei Weiß M., Klavierstimmer, Königs-gasse 7, Parterre links. Zu besichtigen täglich von 10—12 Uhr. 30915

**Kurzes Klavier**  
von berühmtem Meister, schwarz, kreuzförmig, mit pracht-vollem Ton, vor 14 Tagen angekauft, Abreise halber sehr preiswürdig zu verkaufen. Gyár-utca 25, 3. em. 43. 3520

**Von Herrschaften abgelegte elegante Herbst-Anzüge, Nebel-zücher, Winter-Node, Salonröcke, Fracks, Hos-sen, feine Mitado und Reifepelze, wie auch eine große Auswahl schöner deutscher u. ungarischer Livreen. Sämmtliches im besten Zustande zu sehr billigen Preisen zu haben 5. Bezirk, Elisabethplatz 12, im Hofmagazin rechts. Dasselbst werden sehr feine Salonanzüge und Fracks billigst aus-geliehen. 3448**

**Dampf-mühle**  
verkaufe ich wegen anderwei-tigen Unternehmern um 15,000 fl., welche dem Kapital ein 30%-iges Reineinkommen bietet, auf Lohen-Feinmahlerei und amerikanischen Hand-brecher eingerichtet, mit stabiler Maschine und schöne Gebäuden. Näh. in der Exp. 30792

**Provisionsreisende,**  
die Spezeret- und Manufakturhändler besuchen, erhalten einen sehr lohnenden Artikel. Offerte unter „Reklame“ an die Exp. 30914

**Egy masszirozó és dörzsölő, vág tyuk-szemet, erti a hideg és meleg fürdő adá-át, aianál-ko-ik uriházakhoz jární Lakik: Gyár-utca 21, I. emelet 21. 30802**

**Was kaufe ich**  
zu Weihnachten meinen Lieben? Nur Gold und Juwelen ist das schönste Geschenk, was auch immer den Werth behält. Hierzu empfehle ich mein großes Lager von **Gold, Silber, Juwelen**, als auch gut regulirte Schweizer Taschenuhren zu sehr herab-gesetzten Preisen, und zwar: 14kar. Goldbringe von fl. 2.50; Golddiamant-Ringe von fl. 7; Golddiamant-Ohrgehänge von fl. 10; Goldohrgehänge von fl. 2; 1-löth. Silber-Epbestede, 6 Paar Messer und Gabeln von fl. 14—16; 6 Paar Messer und Gabeln (Dessert) von fl. 8—10

**Preiscontant verkende auf Verlangen gratis. Nichtkon-venirendes wird bereitwilligst umgetauscht.**

**Elinger Albert,**  
Juwelier und Uhrmacher, Budapest, kerepesi-ut 12. Auch empfehle ich mein Lager von sehr gut gehenden und mit heilbringendem Lärm-apparat versehenen Nidel-weckuhren zu fl. 2.80.

**Eine Norddeutsche,**  
die auch französisch und eng-lisch unterrichtet und gute Zeugnisse besitzt, sucht baldigst Stelle bei christlicher Familie in Pest. Gest. Offerte unter Chiffre „E. N.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 30867

**Wen Aufassung des Geschäftes**  
sind von heute an beim Ge-fertigten Zimmer-, Gasthof-, Preis- und Weineller-Einrich-tungs-Gegenstände, eine Wer-theim-Kassa, Alles in gut er-haltenem Zustande, billigst ab-zugeben. Fässer von 25 Liter bis 30 Fekto-liter Inhalt, große Zwickelbottiche, Kup-fer-Brennkessel u. s. w. Brief-liche Anfragen werden sofort von M. Kráspér, Handelsfirma in Rohitsch, Unter-Steiermark beantwortet. 30926

**Gelegenheitskauf**  
für Weihnachts-geschenke als: Zimmerdecora-tion, Phantasia-Möbel, Kunst-drehstularbeiten, Phanta-sie-Majolika u. Nauch-tische, Noten-, Bücher- und Sa-Clagete zc., Säulen und alle Sorten Kas-seten. Große Auswahl von Nauch-Acquisiten in Meer-schaum und Bern-stein zu staunend billigen Erzeugungspreisen beim **Drehstulermeister Schindler Soma, VI., Waizner-Boulevar 21 (Industriehof).** 30690

**Ein Gasthaus,**  
guter Posten in der Joseph-stadt, mit gedeckter Kegelbahn und Salettel, ist wegen größeren Geschäfts-Übernahme preiswürdig zu verkaufen, eventuell in Pacht zu geben. Näh. in der Exp. 30907

**Tüchtiger junger Mann**  
empfiehlt sich mehreren Kauf-leuten zur Besorgung des Zu-fassos gegen angemessene Pro-portion. Gest. Anträge unter „Gutfehlung“ an die Exp. 30905

**Ich nehme ein Kaffee-geschäft**  
in Pacht oder gegen Katen-zahlung. Gefällige Anträge unter „Fleur“ bis 28. d. M. an die Exp. 30906

**Wegen Geschäfts-Übernahme**  
vermiethe billigst bisherige bequeme

**Cassenvohnung,**  
6. Bez., Hunyady-ter 20 für Pächter oder Hausinpek-tor. 30903

**Zu einer großen Provinzstadt**  
ist eine

**Fabrik,**  
welche in bestem Betriebe ist und täglich 20 fl. Reingewinn aufweist, wegen Familienangelegenheit sofort zu verkaufen, nöthiges Kapital 26—30,000 fl. Näheres jagt die Exp. 30864

**Als Ausläufer**  
wird ein junger Burche von 12—15 Jahren gegen Be-zahlung sofort acceptirt in der Gasgroßhandlung N. Schwarz & Söhne, Bélagasse. 30912

**Unterricht im Recht-schreiben.**  
Ein Herr, der die deutsche Schrift nicht vollkommen beherrscht, wünscht von einem Lehrer der in Deutsch-Ungarisch gleichgütig perfekt ist, Stunden zu nehmen. Gest. Anträge unter „N. N. 29.“ zur Exp. dieses Blattes prompt erbeten. 30913

**Junge Dame**  
sucht die Bekanntschaft eines wohlhabenden Herrn im Alter von 40 bis 60 Jahren zu machen. Zuschriften erbeten unter „N. G.“ nur gegen Inzeratenschein an die Exp. 30910

**Eine Eisgrube**  
ist in Pacht zu geben beim „weißen Storch“ in nächster Nähe der Eisfabrik. Zu erfragen beim Eigenthümer Leopold Feinwel, Aradergasse 60. 3547

**Gold.**  
Kummer und Unglück ist mein Los. Wann werde ich Dein schönes Gesicht sehen und küssen. Mein süßes, theueres Leben, wenn Du nur in mein Herz sehen würdest, wie ich Dich unendlich liebe. Ohne diese Liebe möchte ich gar nicht leben. Für Dich leiden, wo ich weiß, daß Du mich liebst, sind die Schmerzen auch süß. Ewig mit der innigsten Liebe gehe ich Dir. Nur Deine Liebe soll mir bleiben, denn nur die erhält mich am Leben. 30923

**Zwei französische Bonnen,**  
80 fl. Gehalt jährlich, nebst Reiseexpensafak von Genf, mit 2-jährigen Contrakt für sofortigen Eintritt zu übernehmen. Näh. im Centralbureau für Lehrkräfte der Frau Dorothea Schäffer-Groß, nordd. gepr. Lehrerin, Budapest, Elisabethring Nr. 33.

**Neu! Bücher**  
für Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenke!

**Stoffe-Novellen, 5 Pracht-bände 4.50**  
**Saphir's humoristische Schriften 4 Prachtbände 2.40**  
**Bismarck's gesammelte Werke, 4 Prachtbände 3.80**  
**Dejer, Aesthetische Briefe Prachtband 2.40**  
**Montegazza's Psychologie der Liebe 1.10**  
**Cajanova's 100 galante Abenteuer 1.40**  
**Tolstoy, Kreuzer-Sonate —.50**  
**Tolstoy, Roman d. Ehe —.50**  
**Hygiene d. Fieberwochen 1.20**  
**Hygiene der kinderlojen Ehe 1.20**  
**Amor's Plaudereien —.70**  
**Liebesfreunden —.70**  
**Del Adam, Rudolf, Gedichte —.50**  
**Zola, Das Glück des Hauses Rougon. — Im Bauch von Paris. — Der Todtschläger (L'Assommoir). — Magda-lena. — Ein Blättlein Liebe, — Lebenswonne (La Joie de vivre). — Am Kochherd. — Pastor Moutet. — Abende in Medan. — Theresje Mar-quin. — Vermächtniß einer Sterbenden. — Weidte eines Knaben. — Erzählungen an Ninon, Mendes, Pariser Artikel. Zusammen 14 Bände fl. 8.40, einzeln 70 fr. Bei Vorherhandlung des Betra-ges franko Expedition. Auf-träge werden prompt und sorgfältig effectuirt bei**

**Brüder Rohn, Waizner-straße 32. 30919**

**Pályázat.**  
A vágyhelyi izr. négy-osztályu polgári leányiskola-n megüresedett tanítónői állásra pályázat hirdette-tik. A mennyiségtani, termésméztudományi szakokra képesített vagy a jövő tanév folyamán képesítést szerzendő polgáriszkolai tanítónők, esetleg okleveles népiskolai tanítónők, kik e tárgyak tanítására vál-lalkoznak és a polgári isko-lákra szóló képesítést 1 év alatt megszerzik, felhivat-nak, hogy kellően felsze-relt folyamodványukat 1891. január 22-ikéig alul-írott elnökségnél benyuj-tani sziveskedjenek. Évi fizetés 600 frt. 80 órai tanítás mellett. Az állomás 1891. febr. 1-én, esetleg március 1-én foglalandó el. Vágyhely 1890. deczem. 18-án.

**Dr. Bortstieber Lajos**  
iskolaszéki elnök. 3565

**Phonograph!**  
Zu einem solchen noch vorzüg-lichen, neuem, amerikanischen System wird ein **Kompagnon** zum Berathen der österr.-ungar. Monarchie mit 1500 bis 2000 fl. gesucht. Dieser Apparat demonstrirt genau und deutlich, wie: Singen, Deklamiren, Orchester und Klavier; sowie Stimmenauf-nahme auf Wachstollen mit-tels elektrischer Motoren. Si-cherer Verdienst in 3 Monaten das Zwanzigfache. Einlage durch Uebertragung des Appa-rates als Eigenthum sicherge-stellt. Nichtanonyme Anträge unter „Phonograph“ an das Annoncen-Bureau Fernöl, I., Schulerstraße 14, Wien. 30879

Der Kapitalist.

B u d a p e s t , 19. Dezember.

(Budapester Börsenwoche.) Die neuerlichen Anstrengungen, welche die Silberpartei in Amerika macht, um den Werth dieses Metalls in die Höhe zu treiben, haben auch auf die europäischen Börsen in dieser Woche nachtheilig zurückgewirkt. Der gewaltthame Eingriff in die natürliche Gestaltung der Werthrelation zwischen Gold und Silber ruft bedeutende Schwankungen in den Valutenkursen hervor, und dadurch werden die Operationen der Spekulation wesentlich erschwert. Außerdem gestaltete sich an mehreren Börsen die Mediotermination ungewöhnlich schwierig, da die Reports hoch waren und in manchen Effekten großer Stücküberfluß bestand. Ueberall erwartete man für den Ultimo noch eine Steigerung des Geldbedarfes. Die Spekulation schränkte daher ihre Engagements ein und nahm größere Realisirungen vor, welche einen ziemlich bedeutenden Rückgang der Kurse herbeiführten. Der heute bekannt gewordene günstige Ausweis der deutschen Reichsbank und höhere auswärtige Notirungen riefen jedoch eine kräftige Erholung hervor, so daß die Kurse ungefähr auf ihrem vorwöchentlichen Niveau schließen. Oesterreichische Kreditaktien waren im Laufe der Woche von 302.90 bis 299.40 gefallen, stiegen heute bis 303.30 und schlossen Abends mit 302.90; ungarische Kreditbankaktien varirten zwischen 357.50, 356.50 und 358.50, ungarische Eskomptebankaktien zwischen 113.50, 113.80, 113.30 und 113.90, ungarische Hypothekbankaktien hielten sich auf 159, Pester Kommerzialsbankaktien schwankten zwischen 946, 960 und 952, Gewerbank blieb zu 178 gefragt, Budapester Bankverein mit 148 und 149 gehandelt. Renten waren fest, vierprozentige ungarische Goldrente varirte zwischen 102.75, 102.95, 102.65 und 102.75, fünfprozentige ungarische Papierrente zwischen 99.75, 99.85 und 99.75. Von Lokalpapiere wurden Salgó-Tarjaner Kohlenwerk mit 420, Kima-Müräner Eisenwerk mit 155, 155.75, 154.25 und 154.62, Ganzsche Eisengießerei mit 1460, Schindische mit 234 bis 235, ungarische Affsekuranz mit 2880, Adria mit 154 bis 155, Ballas mit 225, Elisabethmühle mit 360 bis 367, Konfordiamühle mit 495, Pannoniamühle mit 875 und 870, Müller- und Bäckermühle mit 445, Louisenmühle mit 262 bis 265 geschlossen.

(Ungarische allgemeine Kreditbank.) In Angelegenheit des seitens der ungarischen allgemeinen Kreditbank den Besitzern der alten Aktien zugesicherten Bezugsrechtes wird die morgige Nummer des Amtsblattes eine Kundmachung veröffentlichen, deren Hauptbestimmungen Folgendes enthalten:

Behufs Geltendmachung des Bezugsrechtes sind die alten Aktien in der Zeit vom 15. bis 31. Januar bei den nominirten Stellen in Budapest, Wien, Berlin und Frankfurt a. M. vorzuweisen, wobei auf je fünf Stück alte Aktien zwei Stück neue Aktien zugesprochen werden. Gleichzeitig mit der Anmeldung ist für jede neue Aktie das Ausgeld von 50 fl. einzuzahlen und acht Tage nach der Anmeldung, respektive nach der Abstempelung der alten Aktien werden gegen Bezahlung von 200 fl. und fünfprozentige Zinsen, vom 1. Januar ab gerechnet, die neuen Aktien — spätestens jedoch am 15. März 1891 — übernommen werden können. In Deutschland werden nur mit dem Reichsstempel versehenen neuen Aktien ausgegeben. Die Besitzer der neuen Aktien zukommenden Rechten in gleicher Weise wie die Besitzer der alten Aktien Theil.

(Einfuhrverbot von Weinreben.) Wie uns seitens des betreffenden Ministeriums mitgetheilt wird, hat der Ackerbauminister die Einfuhr von Weinreben von wo immer, behufs Hintanhaltung der Einschleppung der in Frankreich aufgetretenen neuen Rebenkrankheit „Blackrot“, vorläufig auf ein Jahr verboten. Hievon wird das interessirte Publikum mit dem Bemerkten verständigt, daß die aus den staatlichen Vorräthen zur Verfügung stehenden amerikanischen Reben durch die bisher eingelangten Gesuche und Bestellungen bereits überzeichnet sind, so daß die bisher bekannt gewordenen Ansprüche nur theilweise befriedigt werden können; die fortan einlangenden ähnlichen Bestellungen aber können — aus Mangel des nöthigen Materials — überhaupt nicht in Betracht genommen werden.

(Verkehrsnachricht.) Laut einer uns seitens der Direktion der kön. ung. Staatsbahnen zugekommenen Mittheilung werden die auf der Dombóvár-Zákányer Linie verkehrenden Güzige Nr. 101 und 102 vom 1. Januar 1891 an in der Station Bate befußt Auf- und Absteigen von Personen bedingten Aufenthalt nehmen. Die Abfahrt von Bate erfolgt beim Zuge Nr. 101 um 6 Uhr 19 Minuten Abends und beim Zuge Nr. 102 um 9 Uhr 50 Minuten Vormittags.

(Oesterreichisch-ungarischer Eisenbahn-Verband.) (Ausgabe eines neuen Tarifheftes für den Verkehr mit Wien.) Mit 1. Januar 1891 tritt im Oesterreichisch-ungarischen Eisenbahn-Verbande unter dem Titel Theil II, Heft 4 ein neues Tarifheft in Kraft. Mit diesem Tage wird der seit 1. Juli 1887 gültige gleiche Tarif sammt Nachtrag V und VI im Wege des gleichzeitig zur Ausgabe gelangenden Nachtrags VII außer Kraft gesetzt. Der neue Tarif erstreckt sich auf den Verkehr zwischen den Stationen Wien-Staatsbahnhof, Wien-Lagerhaus einerseits

und den am linken Donauufer, sowie auf der Strecke Peterwardein-Zimony gelegenen Stationen der kön. ungarischen Staatsbahnen, ferner den in den Tarif aufgenommenen Stationen der vereinigten Araber und Osmaner Eisenbahnen, der Kaschau-Oberberger Bahn, priv. Oesterreichisch-ungarischen Staatsbahnen, Szamosvölgyer Bahn und mehrerer Lokalbahnen andererseits und enthält direkte Frachttarife für die Beförderung der in die regulären Güterklassen eingereihten Eis- und Frachtgüter, ferner Ausnahmest Tarife in einzelnen Relationen für die Beförderung der nachverzeichneten Artikel, und zwar: Asphalt, Asphaltmastix, Baumrinde (Kork, Loh), Brennholz, Eichenholz-Extrakt, Eisen und Stahl, Eisens- und Stahlwaaren, Eisen (roh), Getreide, Hülsenfrüchte, Hopfen, Malz, Mehl und sonstige Mahlprodukte, Melonen, Mineralwasser, Most, Möbelwagen (leer oder beladen), Delfischen, Delfischenmehl, Pferde in Wagenladungen, chemische Produkte, Reis (ungefärbt), Rohr, Roggrasstroh, Roggrashefen, Schafwolle, Schilf, Stärke, Stärkeabfälle, Stroh, Heu und Häckerling, Spiritus, Steine, Schwefelkies, Wein, Torf, Torfziegel und Ziegel. Sowohl der neue Tarif als auch der bisherige Tarif außer Kraft setzende Nachtrag VII ist bei den Verbands-Verwaltungen erhältlich. Budapest, am 17. Dezember 1890. Die Direktion der kön. ungarischen Staatsbahnen zugleich im Namen der übrigen Verbands-Verwaltungen.

(Oesterreichisch-ungarischer Eisenbahn-Verband.) (Ausgabe eines neuen Tarifheftes.) Mit 1. Januar 1891 tritt im Oesterreichisch-ungarischen Eisenbahn-Verbande unter dem Titel Theil II, Heft 4 ein neues Tarifheft in Kraft. Mit diesem Tage wird der seit 1. Juli 1887 gültige gleiche Tarif sammt den Nachträgen I. und II. im Wege des gleichzeitig zur Ausgabe gelangenden Nachtrags III. außer Kraft gesetzt. Der neue Tarif erstreckt sich auf den Verkehr zwischen Wien (sämmliche Bahnhöfe) einerseits und den Stationen der Strecke Budapest-Kelenföld-Bruck a. L. sowie Budafok-Szeghárd der kön. ungarischen Staatsbahnen, ferner den Stationen Budapest und Promontor der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft andererseits und enthält direkte Frachttarife für die Beförderung der in die regulären Güterklassen eingereihten Eis- und Frachtgüter, ferner Ausnahmest Tarife in einzelnen Relationen für die Beförderung der nachverzeichneten Artikel, und zwar: Brennholz, Erdäpfel, Heu, Stroh und Häckerling, Roggrasstroh, Schilf und Rohr, Holzkohle, Holzkohlenziegel, Kalk, Steine, Torf und Torfziegel, Ziegel, Getreide, Wein und Most, Spiritus, Schafwolle, Melonen, Pferde in Wagenladungen, endlich Möbelwagen. Sowohl der neue Tarif, als auch der bisherige Tarif außer Kraft setzende Nachtrag III. ist bei den Verbands-Verwaltungen erhältlich. Budapest, am 16. Dezember 1890. Die Direktion der kön. ungarischen Staatsbahnen zugleich im Namen der übrigen Verbands-Verwaltungen.

(Dampfschiffahrt des österr.-ungar. Flottille in Triest.) Auszug aus dem Fahrplane. Giltig für den Monat Januar 1891. Fahrten ab Triest: Egypten, Donnerstag 15., um 1 Uhr Nachmittags über Vissa und Korfu nach Alexandria und Syrien. — Dalmatien, Sonntag, 17. Uhr Morgens bis Cattaro, Gellinie; in Spalato Anstich nach Metkovich; Donnerstag, 6 Uhr Vormittags bis Cattaro, Waarenlinie. — Syrien, Mittwoch, 11 Uhr Vormittags über Pola bis Triest. — Fahrten ab Triest: Ostindien und China via Suezkanal nach Bombay über Brindisi, Port Said, Suez und Aden, am 3. zu Mittag Heberichtung auf eigene Dampfer: in Bombay nach Colombo, Penang, Singapore und Hongkong; in Colombo nach Malacca und Kalkutta. — Egypten, Freitag zu Mittag nach Alexandria über Brindisi (Verbindung mit Port Said und Syrien, Abfahrten von Triest am 9., 16. und 23.) — Levante, Dienstag, jeden zweiten, (6. und 20.) um 6 Uhr Nachmittags nach Athen bis Konstantinopel, mit Verhinderung von Fiume, Korfu, Santa Maura, Patras, Calacolo, Calamata, Piräus, Syra, Volo und Saloniki; Donnerstag um 6 Uhr Nachmittags nach Griechenland bis Smyrna, mit Verhinderung von Fiume, Korfu, Kandien und Chios; Samstag um 11 Uhr Vormittags nach Konstantinopel, mit Verhinderung von Brindisi, Korfu, Patras, Piräus und Dardanellen; ferner via Piräus nach Smyrna; via Konstantinopel nach Odessa, Varna und Kustendje, ferner nach Galatz und Braila und vierzehntägige Verbindung (Abfahrten von Triest am 10. und 24.) nach Trapezunt und Batum; via Piräus und Smyrna vierzehntägige Verbindung (Abfahrten von Triest am 10. und 24.) nach Syrien. — Dalmatien und Albanien, Montag, 11 Uhr Vormittags bis Preveza; Mittwoch, um 11 Uhr Vormittags bis Kattaro; Anstich in Spalato nach den Häfen der Insel Brazza; Donnerstag, 11 Uhr Vormittags bis Metkovich; Freitag, 11 Uhr Vormittags bis Korfu. — Syrien, Samstag, 11 Uhr Vormittags über Pola bis Fiume. — Venedig, jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag um 11 Uhr Nachts. — Ohne Haftung für die Regelmäßigkeit des Dienstes bei Kontingenz-Maßregeln. Nähere Auskunft ertheilt die kommerzielle Direktion in Triest und die General-Agentur in Budapest, Universitätsstraße Nr. 1.

(Zusammen.) Der Wiener Kreditoren-Verein meldet folgende Insolvenzen: Miklos Wadits, prot. Kaufmann in Budapest; Gebrüder M. Stanojevičs, Handelsfirma in Birt; J. S. Stejneger, prot. Handelsmann in Prag; Michael K. Hofmann, Kaufmann in Fürstfeld; Moise Haim Danon, prot. Handelsmann in Serajewo; Anton H. H. Larz, Handelsmann in Kolomea; J. F. Friedler u. Kompa, Handelsfirma in Szegedin; W. Birnbau, Witwe, Handelsfirma in Zombor.

Berlin, 19. Dezember. (Schluß.) 4.2proz. Papierrente —, 5proz. Oesterreichische Papierrente 90.10, Silberrente 78.90, Oesterreichische Goldrente 95.10, 4proz. ungar. Goldrente 90.90, 5proz. ungar. Papierrente 88.40, ungar. Obligationen —, 5proz. Ostbahn-Prio-

ritäten —, Kreditaktien 168.40, österr. Staatsbahnaktien 107.40, Südbahnaktien 60.20, Karl Ludwigbahnaktien 89.40, Kaschau-Oberberger Bahn 74.60, rumänische Bahnaktien —, russische Banknoten 232.20, Wechsel per Wien 177.20, orientalische (russische) Anleihe 2. Emission 75.20, ungar. Landesbank-Aktien 102.30, Elbethalbahn-Aktien 161.50, Eskompte- u. Wechselbank 99.50. Fest. Auf günstige Berichte vom Rhein über die Lage des Kohlenmarktes Montanwerthe belebt, Banken steigend, wozu nebst den Wiener Gerücht von der Errichtung einer Filiale der Kreditanstalt in London hauptsächlich Deckungen beitragen. Heimische und fremde Fonds fest, letztere auf Londoner Besserung der Argentinier. Tägliches Geld 3 1/2 bis 4 Prozent. Geld für Ultimozwecke 6 1/2 bis 7 Prozent. — Nachbörse: Vierprozentige ungarische Goldrente 91., Oesterreichische Kreditaktien 168.40, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 107.40, Südbahnaktien 60., Karl Ludwigbahnaktien 89.40. — Fest.

Frankfurt, 19. Dezember. (Schluß.) 4.2proz. Papierrente —, öst. Papierrente 90.05, Silberrente 78.80, vierprozentige österr. Goldrente 95.05, 4proz. ungarische Goldrente 90.80, fünfprozentige ungarische Papierrente 88.35, Oesterreichische Kreditaktien 264.25, Oesterreichisch-ungarische Bankaktien 867., Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 212.87, Karl Ludwigbahnaktien 177.50, Südbahnaktien 119.25, Elsbeth-Westbahn —, ungar. galiz. Bahn 172., Theißbahn-Prioritäten —, Wechsel per Wien 177.23, 4 1/2proz. Bodenkredit-Pfandbriefe —, ungar. Waffensfabrik —, ung. Hypothekbank-Aktien —, Alpine 79.10, Unionbank 207.50, Elektrizitäts-Aktien 111.60. Fest. — Nachbörse: Oesterreichische Kreditaktien 267.87, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 212.87, Südbahnaktien 119.12.

Frankfurt, 19. Dezember. (Abendnotiz.) Oesterreichische Kreditaktien 267.87, Oesterreich. Staatsbahnaktien 211.75, Südbahn 118.62, 4proz. ungar. Goldrente 90.80, vierprozentige österr. Goldrente —, Alpine —, 4proz. ungarische Silberrente —, ungarisch-galizische Bahn —, Karl Ludwigsbahn-Aktien —, Wiener Wechselkurs —, Still.

Paris, 19. Dezember. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 95.07, 4 1/2proz. Rente 104.40, österr.-ung. Staatsbahnaktien 552.50, Südbahnaktien 312.50, franz. amontz. Rente 95.40, ungar. Eisenbahn-Aktien —, 4proz. ungar. Goldrente 92 1/2, Ottomanbank 609.37, Oesterreichische Bodenkredit 1032., Türkenloose 77., Banque de Paris 855.75, Alpine 208.12, türkische Tabak-Aktien 328.12, österr. Länderebank 495. —, Behauptet.

London, 19. Dezember. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Dezember Rm. 191.50, per April-Mai Rm. 193., Roggen per Dezember Rm. 184.50, per April-Mai Rm. 171.50, Hafer per Dezember Rm. 144.75, per April-Mai Rm. 140.25, Rüböl per Dezember Rm. 57.90, per April-Mai Rm. 57.75, Spiritus per Dezember Rm. 45.60, per April-Mai Rm. 47. —, Weizen still, Roggen Haufe, Hafer fest, Del matt, Spiritus Haufe.

Breslau, 19. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen 19.20, Roggen 17.30, Hafer —, Mehl 23.90, Spiritus 63.30, Mais 14., Del —.

Newyork, 18. Dezember. Petroleum in Newyork Type live Certif. 7.30, in Philadelphia 7.30, Mehl loco 3.75, rother Weizen per loco 105 1/2, per Dezember 104 1/2, per Januar 104 1/2, per Mai 106 3/4, Getreidefracht 2.50, Mais loco —, per Januar 61. —.

Pester Waaren- und Effektenbörse.

Effetengeschäft. 19. Dezember. Die Aufmerksamkeit der Börse war heute hauptsächlich den beiden Kreditaktien zugewendet, da verlautet, die österr. Kreditanstalt werde eine Filiale in London errichten. Renten blieben geschäftslos, Kurse jedoch behauptet. In Lokalpapiere kamen nur wenige Schlüsse vor.

Vormittags wurden Oesterreichische Kreditaktien mit 300.60 bis 301.30 gehandelt.

An der Mittagsbörse notirte vierprozentige ungarische Goldrente prompt 102.70 G., fünfprozentige Papierrente 99.75 G. Oesterreichische Kreditaktien wurden zu 301.50 bis 302.20, ungarische Kreditaktien zu 358 bis 358.25, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 113.70 bis 113.90, allgemeine Sparkasse zu 123.75 bis 124.25 geschlossen. Internationale Elektrizitätsaktien wurden von 258 bis 255, Kima-Müräner Eisenwerkaktien von 154.50 bis 154.75, Portenwischmankast zu 345 umgekehrt. — Zur Erläuterung zeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien 301.70, vierprozentige ungarische Goldrente 102.70. — Liquidationskurse: Oesterreichische Kreditaktien 302, ungarische Kreditbank 358. — Devisen und Valuten: Zwanzig-Francstücke 9.08 bis 9.12, Reichsmark 56.30 bis 56.50, London 114.50 bis 115.

Die Prämienkäse blieben unverändert; Stellagen in Oesterreichischen Kreditaktien bedangen per morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 fr., per acht Tage 5 fl. 50 fr. bis 6 fl., per einen Monat 11 fl. bis 12 fl.

Die Nachbörse war auf Berlin fester; Oesterreichische Kreditaktien wurden mit 302.10 bis 302.70, vierprozentige ungarische Goldrente mit 102.75 gehandelt.

Im Straßenerverkehr wurden Oesterreichische Kreditaktien von 302.20 bis 303.30 bezahlt.

An der Abendbörse war trotz fester Tendenz das Geschäft sehr schleppend; Oesterreichische Kreditaktien wurden mit 303.20 bis 302.90, Kima-Müräner Eisenwerk mit 154.62% geschlossen.

Getreidegeschäft. Das Ausgebot in Weizen war heute mäßig, die Kauflust ziemlich gut, die Tendenz fest und wurden circa 15,000 Meterzentner zu vollen Preisen gegeben. In anderen Körnern hatten wir wenig Verkehr und blieben Tendenz und Preise unverändert. Verkauf wurden:

Weizen, Theiß: 200 Mtr. 80.5 fl. zu 8 fl. 35 fr., 100 Mtr. 80 fl. zu 8 fl. 32 1/2 fr., 300 Mtr. 8 fl. zu 8 fl. 37 fr., 200 Mtr. 80 fl. zu 8 fl. 32 1/2 fr., 100 Mtr. 80 fl. zu 8 fl. 37 1/2 fr., 1500 Mtr. 80 fl. zu 8 fl. 40 fr., 400 Mtr. 80 fl. zu 8 fl. 40 fr., 200 Mtr. 79.5 fl. zu 8 fl. 35 fr., 100 Mtr. 79.5 fl. und 100 Mtr. 82 fl. zu 8 fl. 37 1/2 fr., 100 Mtr. 79.2 fl. und 100 Mtr. 79 fl. zu 8 fl. 27 1/2 fr., 100 Mtr. 79 fl. zu 8 fl. 25 fr., 100 Mtr. 78.5 fl. zu 8 fl. 27 1/2 fr., Alles per drei

Monat. — Bester Boden: 300 Mtr. 80 Kr. zu 8 fl. 37 1/2 Kr., 300 Mtr. 80 Kr. zu 8 fl. 25 Kr., 100 Mtr. 77 Kr. zu 8 fl. 10 Kr., 100 Mtr. 76 1/2 Kr. zu 8 fl. 10 Kr., Alles per drei Monate. — Banater: 2400 Mtr. 77 1/2 Kr. zu 8 fl. 25 Kr., 1000 Mtr. 77 Kr. zu 8 fl. 20 Kr., Beides per drei Monate. — Bácskaer: 100 Mtr. 77 1/2 Kr. zu 8 fl. 22 1/2 Kr., 100 Mtr. 76 Kr. zu 8 fl. 21 1/2 Kr., per drei Monate. — Magazinswaare: 1600 Mtr. 77 Kr. zu 8 fl. 22 1/2 Kr., per drei Monate. — Donau: 250 Mtr. 74 1/2 Kr. zu 7 fl. 50 Kr., per drei Monate. — Safer: 100 Mtr. zu 7 fl. 22 1/2 Kr., 100 Mtr. zu 7 fl. 20 Kr., 100 Mtr. zu 6 fl. 95 Kr., Alles per Safer.

Termine tendirten bei schwachem Verkehr fester. Gehandelt wurde Vormittags: Weizen per Frühjahr zu 8 fl. 3 Kr., 8 fl. 6 Kr. und 8 fl. 4 Kr., Mais per Mai-Juni 1891 zu 6 fl. 20 Kr., 6 fl. 23 Kr. und 6 fl. 21 Kr., Safer per Frühjahr zu 7 fl. 7 Kr., 7 fl. 14 Kr. und 7 fl. 8 Kr. Nachmittags wurde Weizen per Frühjahr mit 8 fl. 6 Kr. und 8 fl. 5 Kr., Safer per Frühjahr mit 7 fl. 12 Kr. geschlossen; Abends blieben: Weizen per Frühjahr 8 fl. 5 Kr. bis 8 fl. 6 Kr., per Herbst 7 fl. 75 Kr. bis 7 fl. 77 Kr., Mais per Mai-Juni 6 fl. 21 Kr. bis 6 fl. 22 Kr., Safer per Frühjahr 7 fl. 11 Kr. bis 7 fl. 13 Kr.

Produktengeschäft. In Produkten war der Verkehr bechränkt. Fettwaare geschäftlos, Stadtfett unverändert 52 fl. G., 52 fl. 50 Kr. W., Sped ist weientlich wohlfeiler offerirt. Pflanzmenen ist und gingen im Preise auch höher; per Januar 1891 Lieferbar wurden geschlossen: Bohnische 100stüdtige zu 15 1/2 fl., fertige 100stüdtige zu 15 fl. 75 Kr. und 85stüdtige zu 16 1/2 fl., Alles per 56 Kilogramm.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Qual. Weizenburger', 'Bácskaer', 'Qual. Nordungarischer', 'Qual. Weizenburger', 'Bácskaer', 'Qual. Nordungarischer' and prices in fl. and Kr.

Table with columns for 'Roggen', 'Gerstl', 'Brenner', 'Safer', 'Mais', 'Syrje', 'Kohlreps' and prices in fl. and Kr.

Table with columns for 'Weizen per Frühjahr', 'Mais per Mai-Juni 1891', 'Safer per Frühjahr', 'Kohlreps per August-Sept. 1891', 'Epietius', 'Kohlreps' and prices in fl. and Kr.

Auszug aus dem „Közlöny“. Konkursöffnung in der Provinz. Gegen den Schneider Stephan Megyeri in Pancsova:

Konkurskommissar Richter Duan Madaskay, Kaiserw. Dr. Nikolaus Grigorievics. Anmeldetermin 16. Februar, Liquidationsverhandlung 3. März. Konkursaufhebung. Des Joseph Klein in Dombovar.

Budapester Todtenliste.

Vom 19. Dezember. — Vinzenz Humenki, 2 J., Arbeitersohn, 8. Bez. Paul Szalabhazi, 2 J., Beamtensohn, 8. Bez. Marie Kacker, 2 J., Arbeiterstochter, 9. Bezirk. Karl Szolnoki, 3 J., Postbeamtensohn, 9. Bezirk. Katharine Albrich, 33 J., beschäftigungslos, 6. Bez. Josephine Koczki-Szoffmann, 40 J., Maurersgattin, 7. Bezirk. Mathias Béglás, 35 J., Maurer, 7. Bez. Marie Schölk-Tar, 50 J., Tischlersgattin, 8. Bez. Julie Dmáhel-Bensch, 30 J., Arbeitersgattin, 10. Bez. Emerich Hlyarik, 39 J., 1. Bezirksrichter, 1. Bez., Leopoldisfelb. Marie Hanor, 40 J., Arbeiter, 1. Bez. Leopoldisfelb. Marie Ulics-Ulics, 54 J., Näherin, 2. Bezirk. Johann Buchinger, 30 J., Arbeiter, zugereist. Johann Szichala, 49 J., Arbeiter, zugereist. Marie Truhnyik, 80 J., 3. Bez. Valentin Gulyás, 5 J., Dienerssohn, 1. Bez. Victorie Cibner, 34 J., Magd, 9. Bez. Elisabeth Lóth-Loppanto, 28 J., Kutscherstochter, 8. Bez. Katharine Mató, 21 J., Magd, 7. Bez. Martin Bodor, 52 J., Arbeiter, 9. Bezirk. Josephine Miksch, 30 J., Arbeiterin, 6. Bez.

Wasserstand.

Table with columns for 'Donau', 'Eben', 'Donau', 'Eben' and dates '17. Dez.', '16. Dez.', '17. Dez.', '16. Dez.' and water levels.

L. Luser's Touristenpflaster advertisement featuring an illustration of a person and text describing the product's benefits for travelers.

Gummi und Fischblasen advertisement by Pikler Menyhért, mentioning various types of rubber and fish bladders.

Large advertisement for 'Weihnachts- und Neujahrs-Ausstellung' at 'Möbel-Waarenhaus Gömöri testvérek' in Budapest, listing various furniture items and prices.

Gummi! advertisement for 'Pariser Gummi-Spezialitäten' by J. Keleti, listing various types of rubber products.

Gold-Medaillen advertisement for 'Budapester Champagner' by J. M. Hölle, listing various medals and champagne.

Table titled 'Bester Börsecurse' listing various financial data and exchange rates.

Table titled 'Pfundbriefe' listing various types of bonds and their values.

Advertisement for 'Kein Husten mehr!' (No more cough!) featuring 'Zipser Karpathen-Kräuterextrakt' and 'Boubons' by Dr. med. Faykiss.